

Fahrgastbefragung RB 75

Kiel – Rendsburg

April 2015

Einleitung

Seit Januar 2015 wird auf der Strecke Kiel – Rendsburg neben dem bestehenden Regionalexpress eine weitere Regionalbahn eingesetzt. Diese hält zusätzlich an den im Januar neu eröffneten Stationen Kiel-Russe, Melsdorf, Achterwehr, Bredenbek und Schülldorf. Weitere Haltepunkte sind Kiel-Hassee, der bisher nur auf der Strecke Kiel – Eckernförde bedient wurde, sowie Felde, wo ebenfalls der Regionalexpress hält. Durch den Einsatz der Regionalbahn 75 werden sechs zusätzliche Stationen angefahren. Außerdem wurde die Taktung zwischen Kiel – Felde – Rendsburg auf zwei Fahrten pro Stunde erhöht.

Um nähere Aussagen über die Nutzerstruktur der neuen Regionalbahn und den neuen Bahnstationen treffen zu können, hat die NAH.SH GmbH im April 2015 eine Fahrgastbefragung durchgeführt. Dabei wurden im Zug Fragebögen an die Fahrgäste ausgeteilt, die diese selbstständig ausfüllten. Die Bereitschaft der Fahrgäste an der Befragung teilzunehmen war insgesamt sehr hoch und das direkte Feedback auf das neue Angebot äußerst positiv.

Die Fahrgastbefragung fand vom 20.04.2015 bis 30.04.2015 statt. Dabei wurden werktags zwischen Montagnachmittag und Donnerstagabend insgesamt 30 Züge erhoben. Die Züge vor 06:25 Uhr und nach 22:04 Uhr wurden nicht berücksichtigt. Weitere 30 Züge wurden am Samstag, den 25.04.2015 untersucht. Auch hier beschränkte die NAH.SH GmbH die Befragung auf die Kernzeiten zwischen 07:25 und 22:04 Uhr. Bei der Fahrgastbefragung wurde aus Zeitgründen nur zwischen Kiel und Schülldorf befragt, so dass die Fahrgäste der Strecke Schülldorf-Rendsburg-Schülldorf nicht berücksichtigt wurden.

Insgesamt ergab sich ein Rücklauf von 752 Fragebögen. Davon wurden 405 werktags und 347 am Samstag ausgefüllt. Verglichen mit den Einsteigerzahlen der automatischen Zählung im ersten Quartal 2015 entspricht dies einer Befragungsquote von ca. 40 % der Fahrgäste. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Großteil der Fahrgäste an einem Tag zwei Fahrten mit dem Zug vornahm (Hin- und Rückfahrt), jedoch nur einmal an der Befragung teilnahm und damit der überwiegende Teil der Fahrgäste befragt wurden.

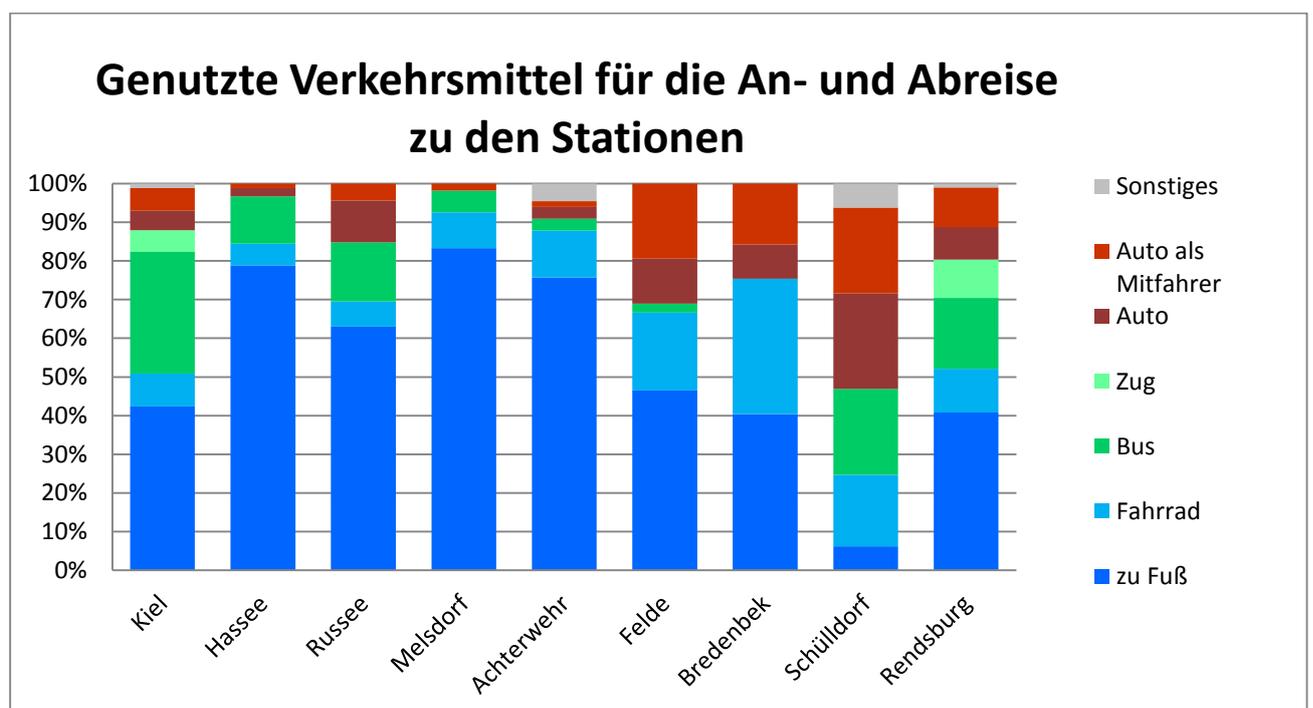
Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse gemeinsam für alle Stationen betrachtet. Anschließend werden die Stationen noch einmal einzeln vorgestellt. Der Fragebogen sowie eine Übersicht über die Ein- und Aussteigerzahlen der automatischen Zählung des 1. Quartals befinden sich im Anhang.

	Di-Do	Sa	Summe
Kiel	339	299	638
Hassee	44	50	94
Russee	27	24	51
Melsdorf	31	23	54
Achterwehr	34	33	67
Felde	70	58	128
Bredenbek	38	20	58
Schülldorf	41	42	83
Rendsburg	180	133	313

Anreise zum Bahnhof

Bei der Wahl des Verkehrsmittels zum Bahnhof bzw. vom Bahnhof zum Zielort ergeben sich bei den Stationen zum Teil deutliche Unterschiede. Grundsätzlich kann man sagen, dass Bahnhöfe mit einem kompakten Einzugsgebiet wie Hassee, Meldorf und Achterwehr einen sehr hohen Anteil an Fußgängern aufweisen (ca. 80 %). Gemeinsam mit den Radfahrern erreicht der Anteil des NMIV sogar bis zu 90 %. Auto und Bus spielen hingegen nur eine untergeordnete Rolle. In Russee, Felde und Bredenbek, Stationen mit einem etwas erweiterten Einzugsgebiet, nimmt der Anteil an Fußgängern deutlich ab (ca. 40-60 %). Dafür erhöht sich der Anteil an Rad- und Autofahrern. In Russee ist auf Grund der guten Busanbindungen auch der Anteil der Busnutzer erhöht. Ein Sonderfall stellt Schüllendorf mit seinem sehr großen Einzugsgebiet von ca. 4 km dar. Hier wird für fast die Hälfte aller Fahrten zum Bahnhof das Auto genutzt. Ebenfalls zeigt der Bus mit rund 20 % einen Spitzenwert im Vergleich zu den andern neu eröffneten Stationen. Hier macht sich der Einfluss der neu eingerichteten Shuttlebusse von Westerrönfeld und Schacht-Audorf bemerkbar.

Die Städte Kiel und Rendsburg erreichen bei den Fußgängern (40 %) und Radfahrern (10 %) etwa gleich hohe Anteile. Unterschiede zeigen sich jedoch bei den Busnutzern. Diese stellen in Kiel 30 % während sie in Rendsburg nur 20 % ausmachen. Dafür nutzen in Rendsburg deutlich mehr Befragte das Auto für die Anreise zum Bahnhof. Dieser Unterschied lässt sich auch bei den Bewertungen der Stationen erkennen. Während in Rendsburg das Parkplatzangebot am Bahnhof von knapp 20 % der Befragten mit ausreichend oder schlechter bewertet wird, sind es in Kiel über 40 %. Andererseits wird das Busangebot in Rendsburg von etwa 30 % kritisiert, während es in Kiel nur etwa 10 % sind.

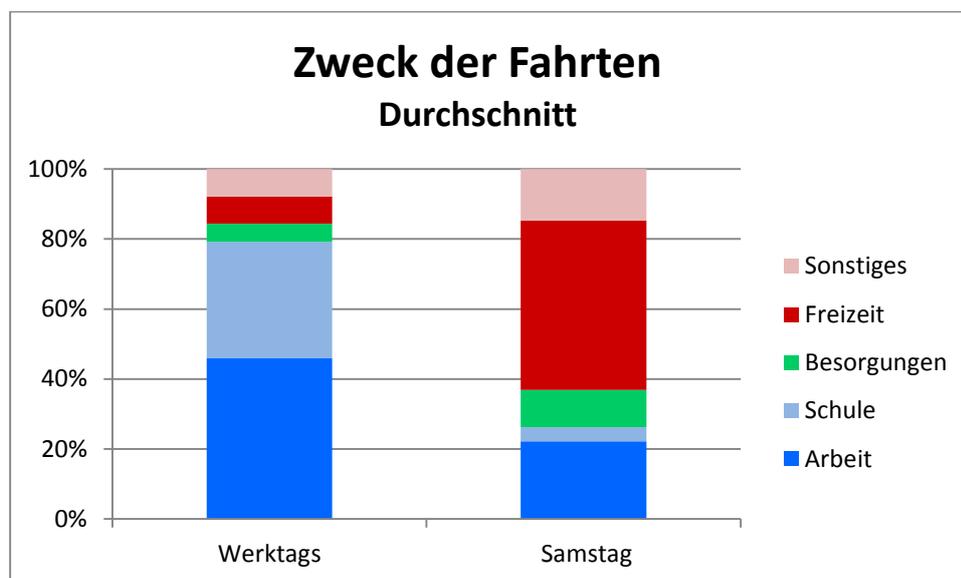




Fahrtzweck

Bei der Frage nach dem Zweck ihrer Fahrt geben werktags 46 % der Befragten an, auf dem Weg zur Arbeit zu sein. Weitere 33 % fahren zur Schule/ Ausbildung. Die Fahrtzwecke Besorgungen machen/ Einkaufen (5 %) und Freizeit (8 %) spielen kaum eine Rolle. Dies ändert sich bei der Befragung am Samstag. Knapp die Hälfte aller Fahrten dient nun der Freizeit. Ebenfalls der Grund Besorgungen mach/ Einkaufen hat sich auf 11 % verdoppelt. Fahrten zur Arbeit stellen noch rund 20 % der Fahrtzwecke dar, während kaum noch Fahrten zur Schule/ Ausbildung stattfinden.

Der Grund für die Mehrheit der Fahrten ist also das Erreichen des Arbeitsplatzes, der Schule oder der Ausbildungsstätte.



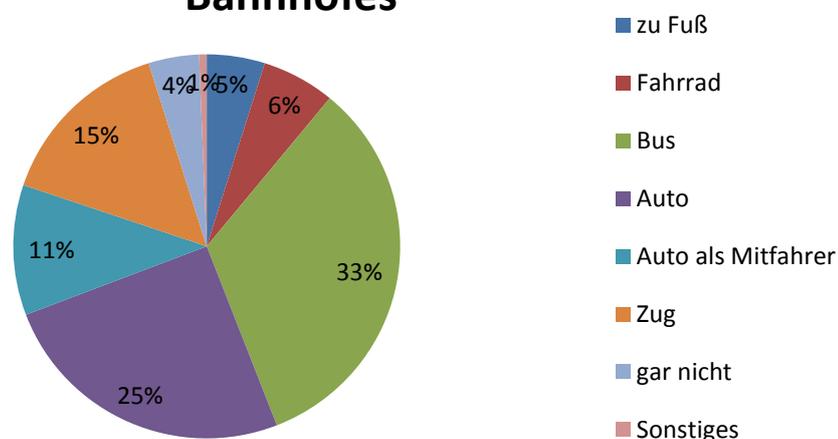
Verkehrsmittelwahl vor der Eröffnung der neuen Bahnstationen

Alle Nutzer einer neuen Bahnstationen wurden gefragt, mit welchem Verkehrsmittel sie vor der Eröffnung des Bahnhofes üblicher Weise ihr Ziel erreichten. Dabei stellt sich heraus, dass rund ein Drittel der Fahrgäste zuvor mit dem Bus fuhren. Ein weiteres Drittel nutzte das Auto. Dabei fuhren 25 % selber mit dem Auto, während 11 % im Auto mitgenommen wurden. 15 % der Fahrgäste benutzen auch schon vor der Eröffnung der neuen Bahnstation den Zug. Dabei stiegen sie entweder in Rendsburg (42 %), Felde (42 %) oder Kiel Hbf (15 %) ein. Die übrigen 11 % der Fahrten wurden zuvor zu Fuß, mit dem Rad oder mit sonstigen Verkehrsmitteln zurückgelegt, bzw. fanden gar nicht statt.

Im ersten Quartal 2015 gab es an den neuen Stationen 650 Ein- und Aussteiger pro Tag. Da nur 3 % der Fahrten zwischen zwei neuen Stationen stattfindet, fanden ca. 640 Fahrten mit Beteiligung einer neuen Station statt. Davon wurde zuvor für 25 % der Fahrten das Auto genutzt, so dass ca. 160 Autofahrten pro Tag eingespart werden konnten. Hinzu kommen 70 Fahrten von Mitfahrern im Auto, von denen zumindest ein Teil wegfällt.



Verkehrsmittelwahl vor Eröffnung des Bahnhofes

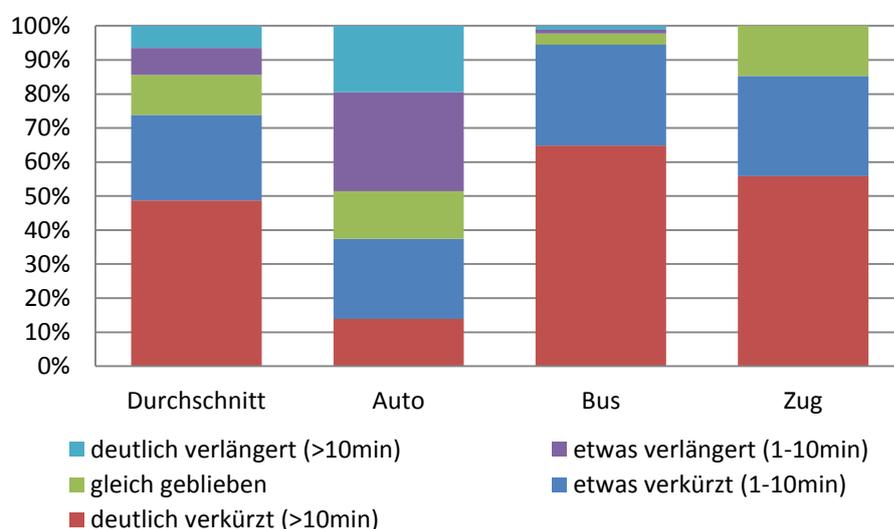


Veränderung der Fahrtzeit

Bei der Reisezeit von Haustür zu Haustür zeigt sich bei den Befragten, die eine neue Bahnstation nutzen, eine deutliche Veränderung. Fast die Hälfte aller Fahrgäste gab an, dass sich ihre Reisezeit durch das neue Angebot deutlich, also um mehr als zehn Minuten verkürzt hat. Für ein weiteres Viertel der Befragten hat sich die Reisezeit zumindest leicht verkürzt. Dies trifft insbesondere auf die Fahrgäste zu, die zuvor den Bus oder einen anderen Einstiegsbahnhof genutzt haben.

Für ca. 12 % der Betroffenen ist die Fahrzeit in etwa gleich geblieben, für 8 % hat sie sich um eine bis zehn Minuten verlängert und 6 % sind mit dem Zug über zehn Minuten länger unterwegs. Zu einer Verlängerung des Weges ist es vor allem bei den Autofahrern gekommen. Insgesamt 50 % der Umsteiger vom Auto auf Bahn geben an nun mehr Zeit für die Fahrt zu benötigen. Jedoch geben auch 40 % der Autofahrer an nun schneller unterwegs zu sein.

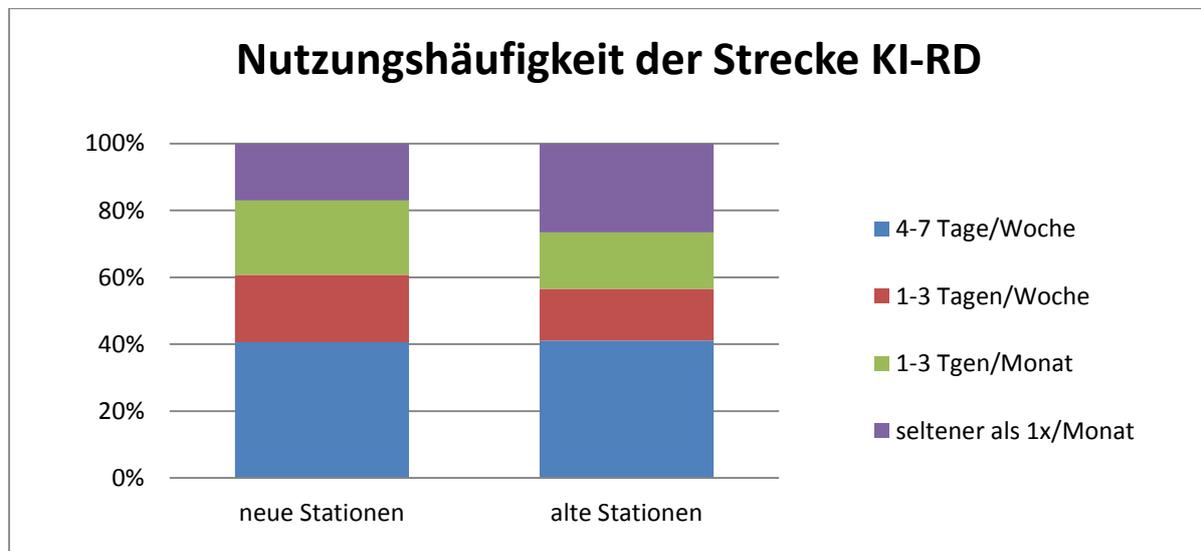
Veränderung der Fahrtzeit



Nutzungshäufigkeit

Die Frage nach der Nutzungshäufigkeit bezieht sich auf die Strecke Kiel – Rendsburg. Es wird also neben der Regionalbahn auch die Nutzung des Regionalexpresses berücksichtigt. Insgesamt wird die Regionalbahn 75 zu 49 % für Fahrten zwischen neuen und alten Stationen genutzt. Weitere 48 % der Fahrten erfolgen ausschließlich zwischen alten Stationen. Nur 3 % der Fahrten werden zwischen zwei neuen Stationen absolviert.

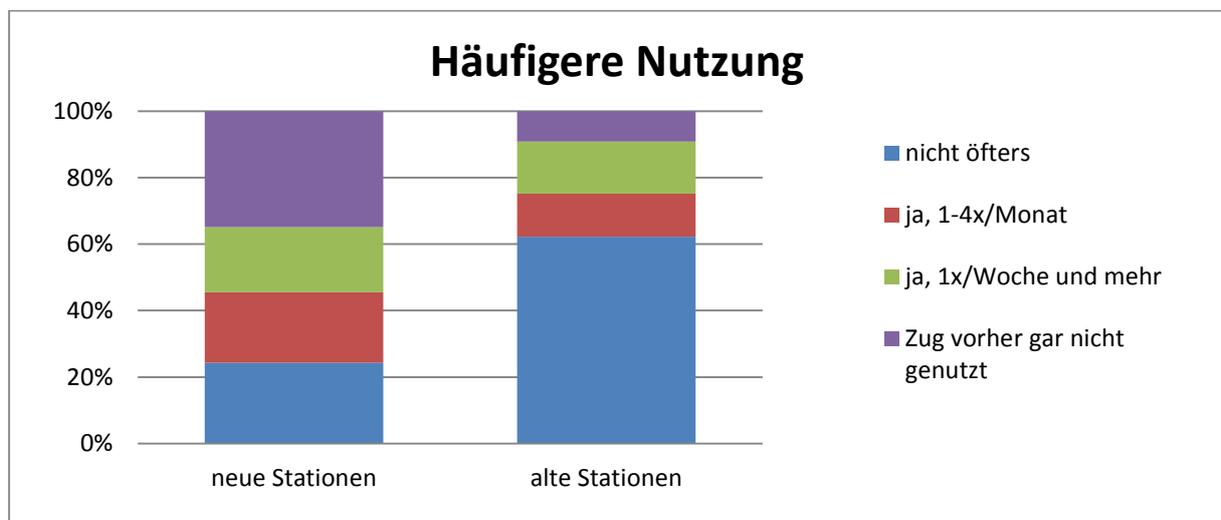
Bei dem Ergebnis der Nutzungshäufigkeit gibt es zwischen den Nutzern der neuen Stationen und den Fahrgästen, die ausschließlich die alten Stationen anfahren, nur geringe Unterschiede. In beiden Gruppen ist der Anteil der Pendler, die an 4- 7 Tagen pro Woche den Zug auf der Strecke Kiel – Rendsburg nutzen mit 40 % am stärksten ausgeprägt. Jeweils etwa 20 % der Fahrgäste nutzen den Zug an 1- 3 Tagen die Woche bzw. an 1- 3 Tagen im Monat. Dabei ist der Wert für Fahrgäste die zwischen den alten Stationen pendeln mit 15 % etwas geringer. 17 % der Fahrgäste der neuen Stationen und 27% der Fahrgäste der alten Stationen nutzen den Zug seltener als ein Mal im Monat. Bei den Gelegenheitsnutzern ist das neue Angebot also noch nicht so präsent.



Nutzungssteigerung

Für die Fahrgäste, die ausschließlich die alten Stationen Rendsburg, Felde und Kiel Hbf anfahren, hat sich durch die Einführung der RB 75 die Taktung auf zwei Mal stündlich erhöht. Für die Mehrheit der Fahrgäste (62 %) hat das erhöhte Zugangebot auf der Strecke Kiel-Rendsburg keine Auswirkung. Immerhin 38 % geben an, den Zug öfter zu benutzen. 13 % der Befragten nutzen den Zug etwas häufiger (1- 4 Mal im Monat häufiger), 15 % fahren deutlich öfter mit dem Zug (mindestens ein Mal die Woche öfter oder mehr) und 10 % geben an, den Zug vorher gar nicht genutzt zu haben. Die Einführung der Regionalbahn 75 hat also auch positive Auswirkungen auf die Fahrgäste der alten Stationen.

Die Ergebnisse für Fahrgäste, die eine neue Station nutzen, lassen sich nur schwer auswerten. 85 % der Befragten gaben bei der Frage welches Verkehrsmittel sie vor der Eröffnung der Bahnstation genutzt haben an, dass sie ein anderes Verkehrsmittel als den Zug nutzten. Nun sagen jedoch nur 35 %, dass sie den Zug vorher gar nicht genutzt haben. Die Frage ist vermutlich von vielen Fahrgästen missverstanden worden, so dass eine Interpretation kaum möglich ist.



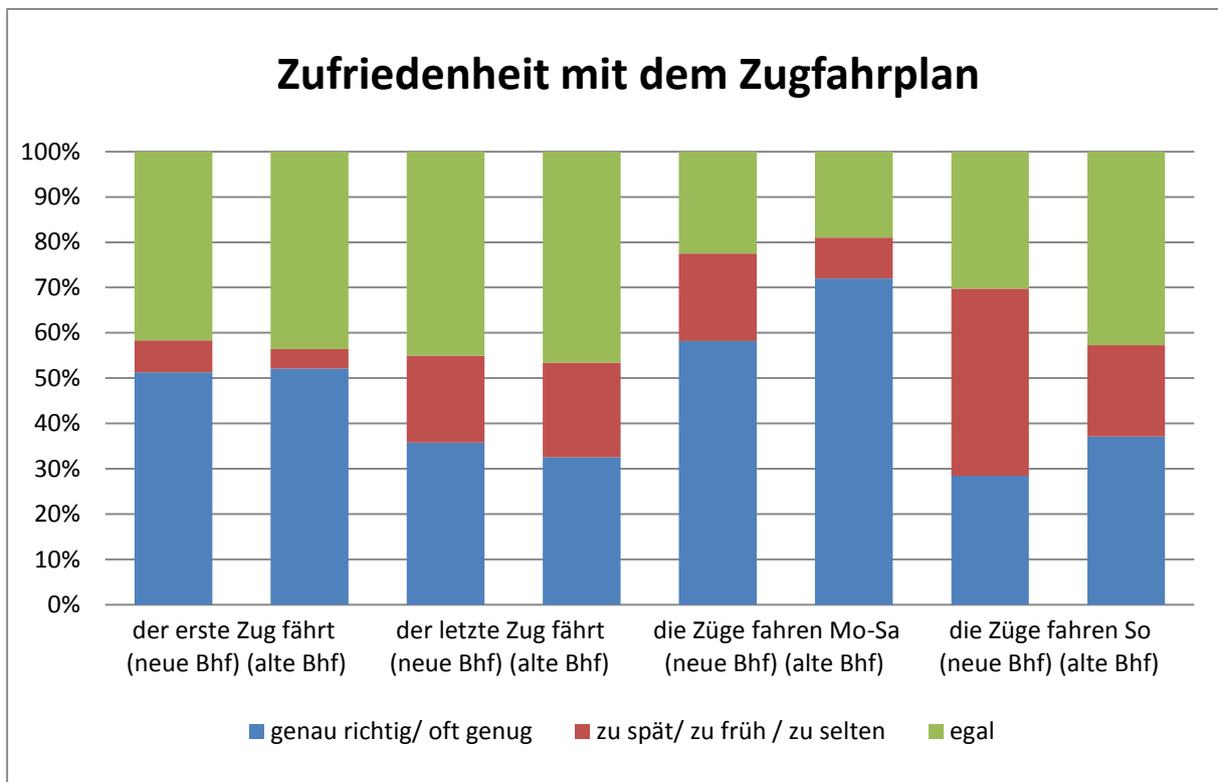
Zufriedenheit mit dem Fahrplan

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Fahrplan wurde zwischen den Abfahrtszeiten des ersten und letzten Zuges sowie der Taktung montags bis samstags und am Sonntag differenziert.

Für die meisten Befragten fährt der erste Zug am Tag früh genug, bzw. es ist ihnen egal, da ohnehin erst ein späterer Zug genutzt wird. Lediglich 7 % der Befragten an neuen Stationen und 4 % der Befragten an den alten Stationen wünschen sich einen früheren Zug. Bei der Frage nach dem letzten Zug geben ca. 20 % an, dass ihnen der letzte Zug am Tag zu früh fährt. Viele Fahrgäste haben zusätzlich angemerkt, dass sie sich insbesondere am Wochenende weitere Züge in der Nacht wünschen.

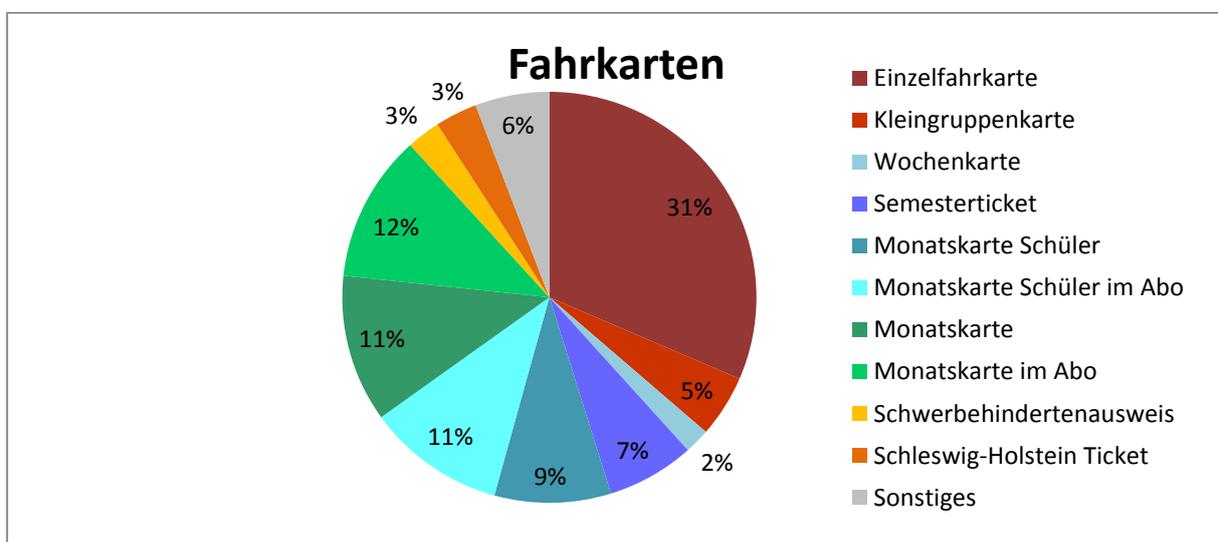
Die Taktung der Züge beurteilen 70 % der Befragten an den alten Stationen als oft genug, während sich knapp 10 % häufigere Abfahrten wünschen. Bei den Nutzern der neuen Station sind dies mit 20 % doppelt so viele. Hier macht sich die unterschiedliche Taktung an den Stationen bemerkbar.

Noch deutlicher wird der Unterschied am Sonntag. Nur noch 30 % der Befragten an den neuen Stationen empfinden die Taktung als ausreichend, während sich über 40 % eine erhöhte Taktung wünschen. Dies wird ebenfalls in den Anmerkungen der Befragten deutlich. Eine Abfahrt alle zwei Stunden wird von einem Großteil der Befragten als unzureichend empfunden. Bei den Nutzern der neuen Station kritisieren 20 % die Taktung, während es werktags nur 10 % sind.



Fahrkarten

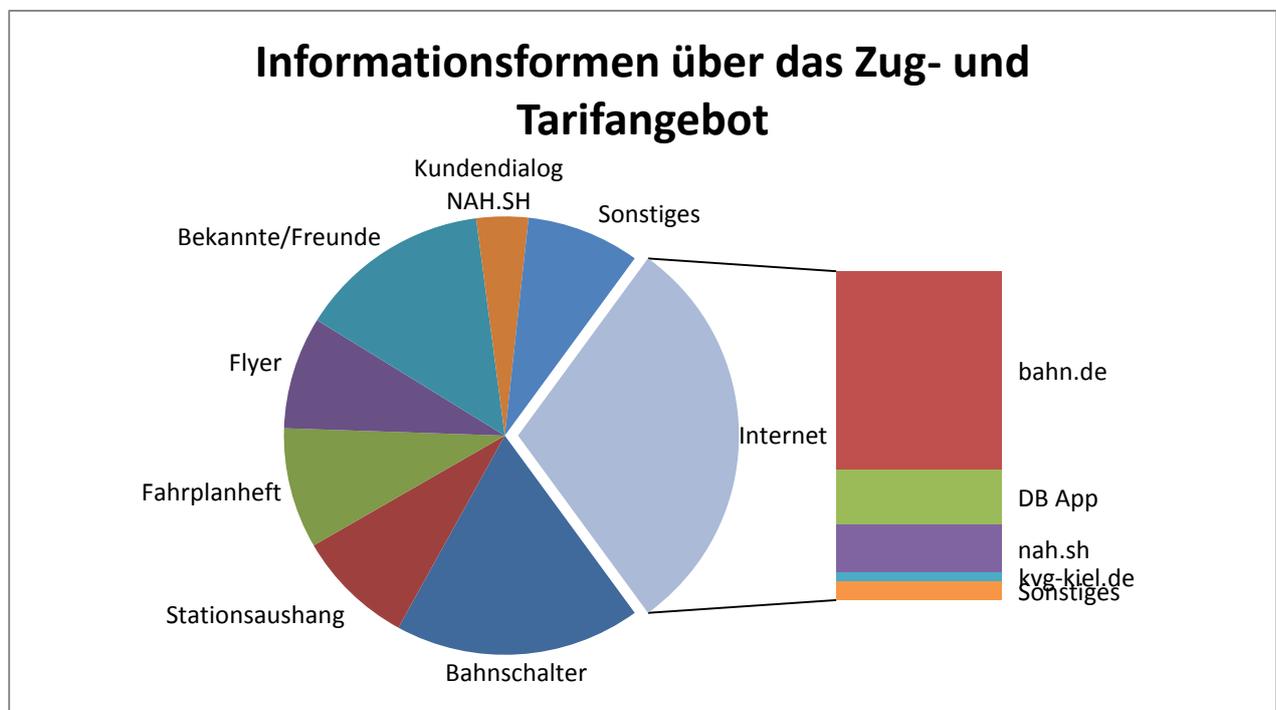
Die am häufigsten genutzte Fahrkarte ist mit 30 % die Einzelfahrkarte. Fasst man jedoch die verschiedenen Abo-Karten von der Wochenkarte bis zur Jahreskarte zusammen, so liegen diese mit einem Anteil von über 50 % deutlich vorne. Etwa ein Viertel stellen dabei die Monatskarte bzw. Monatskarten im Jahresabo. Weitere 20 % sind Schülerkarten. Das Semesterticket (7 %) und die Wochenkarten (2 %) werden deutlich seltener genutzt.



Informationsformen über das Zug- und Tarifangebot

Bei der Information über das Zug- und Tarifangebot nutzen die Fahrgäste eine Vielzahl von Möglichkeiten. Am häufigsten wird von den Fahrgästen das Internet genutzt. 30 % der Befragten geben an, sich online informiert zu haben. Dabei wird vor allem der Internetauftritt der Deutschen Bahn genutzt. 60 % greifen auf die Internetseite der DB zu, weitere 17 % nutzen die DB App. Etwa 15 % informieren sich auf der Internetseite der NAH.SH. Die Internetauftritte der KVG und anderer Anbieter fallen kaum ins Gewicht.

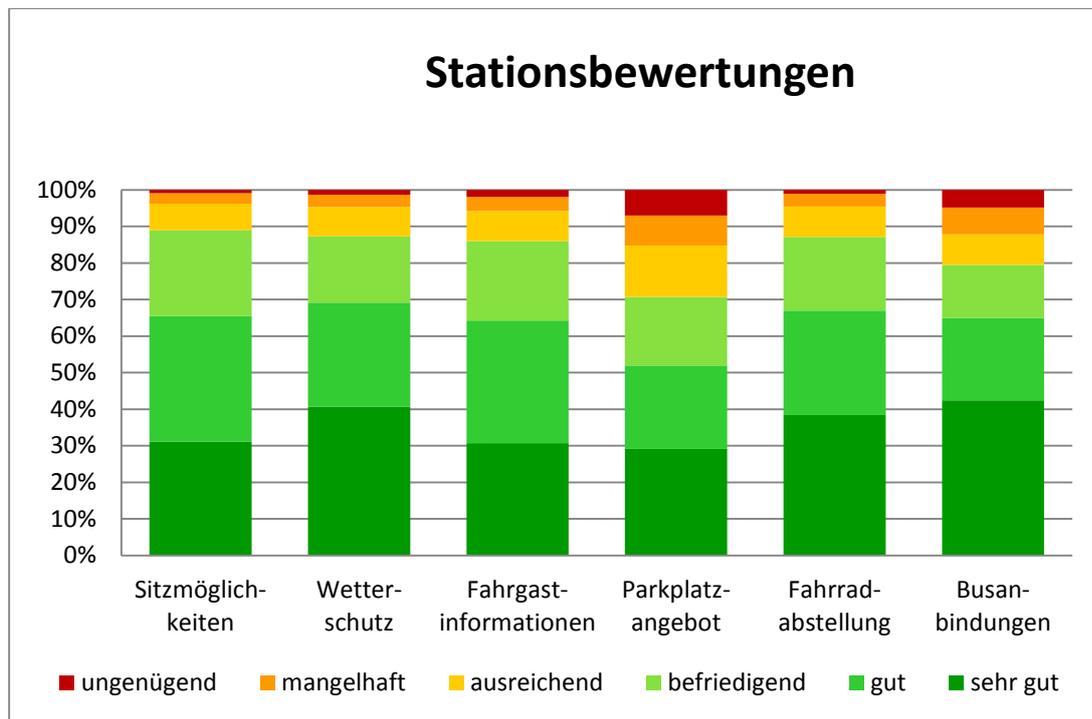
Weitere Informationsquellen sind die Auskunft am Bahnschalter (18 %) und die Auskunft von Bekannten/ Freunden (14 %) sowie zu etwa gleichen Teilen Stationsaushänge, Fahrplanhefte und Flyer. Insbesondere die Fahrgäste an den neuen Stationen haben sich verstärkt durch Freunde/ Bekannte und durch Flyer informiert.



Stationsbewertung

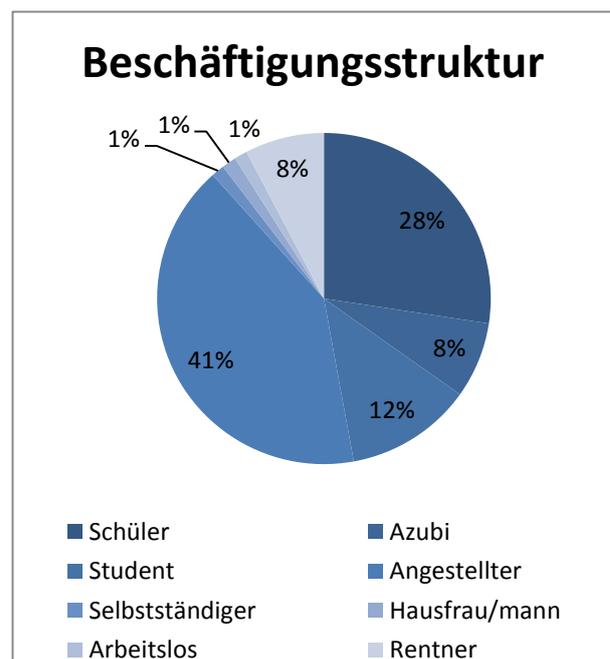
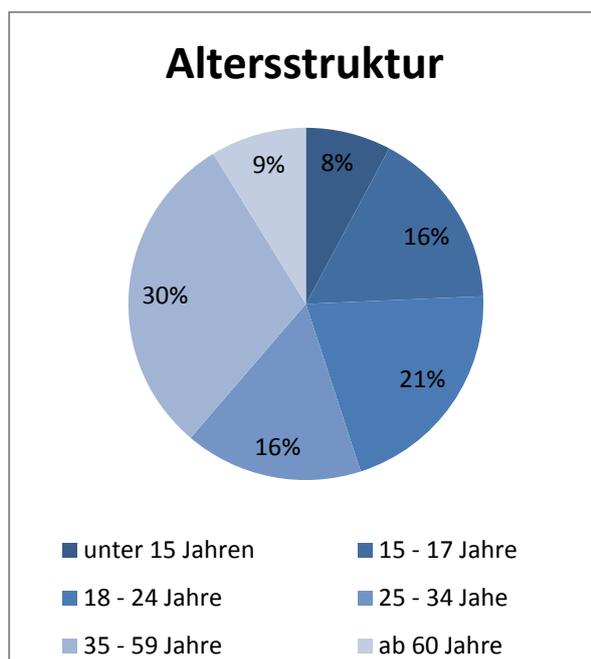
Bei der Bewertung der Stationen wurden die Fahrgäste gebeten für verschiedene Kategorien Schulnoten von „sehr gut“ bis „ungenügend“ zu vergeben. Etwa gleich gut schneiden die Kategorien Sitzmöglichkeiten, Wetterschutz, Fahrgastinformationen und Fahrradabstellmöglichkeiten ab. Zwischen 30 % bis 40 % der Befragten vergeben hier die Note „sehr gut“. Insgesamt 90 % beurteilen die Aspekte mit „befriedigend“ oder besser. Nur etwa 10 bis 15 % vergeben schlechtere Noten.

Besonders stark kritisiert wird das Parkplatzangebot. Hier beurteilen 30 % die vorhandenen Parkmöglichkeiten mit „ausreichend“ oder schlechter. Die Benotung variiert bei den verschiedenen Bahnhöfen stark und wird in der jeweiligen Stationsauswertung erläutert. Ebenfalls unterdurchschnittlich schneiden die Busanbindungen ab. Rund 20 % äußern Kritik und vergeben die Schulnote „ausreichend“ oder schlechter.



Nutzerstruktur

Die Beschäftigtenstruktur spiegelt sich in der Altersstruktur wider. Rund ein Viertel der Befragten gibt an, noch zur Schule zu gehen. Dementsprechend sind 24 % unter 17 Jahre alt. Weitere 20 % der Fahrgäste befinden sich in der Ausbildung oder studieren und sind entsprechend zwischen 18 und 24 Jahre alt. Die größte Gruppe bilden die Angestellten mit 41 % im Alter von 25 bis 59 Jahre. 8 % der Befragten sind Rentner und spiegeln sich in der Gruppe der über 60-Jährigen wider. Selbstständige, Hausfrauen und Arbeitslose haben nur einen sehr geringen Anteil von jeweils 1 %.

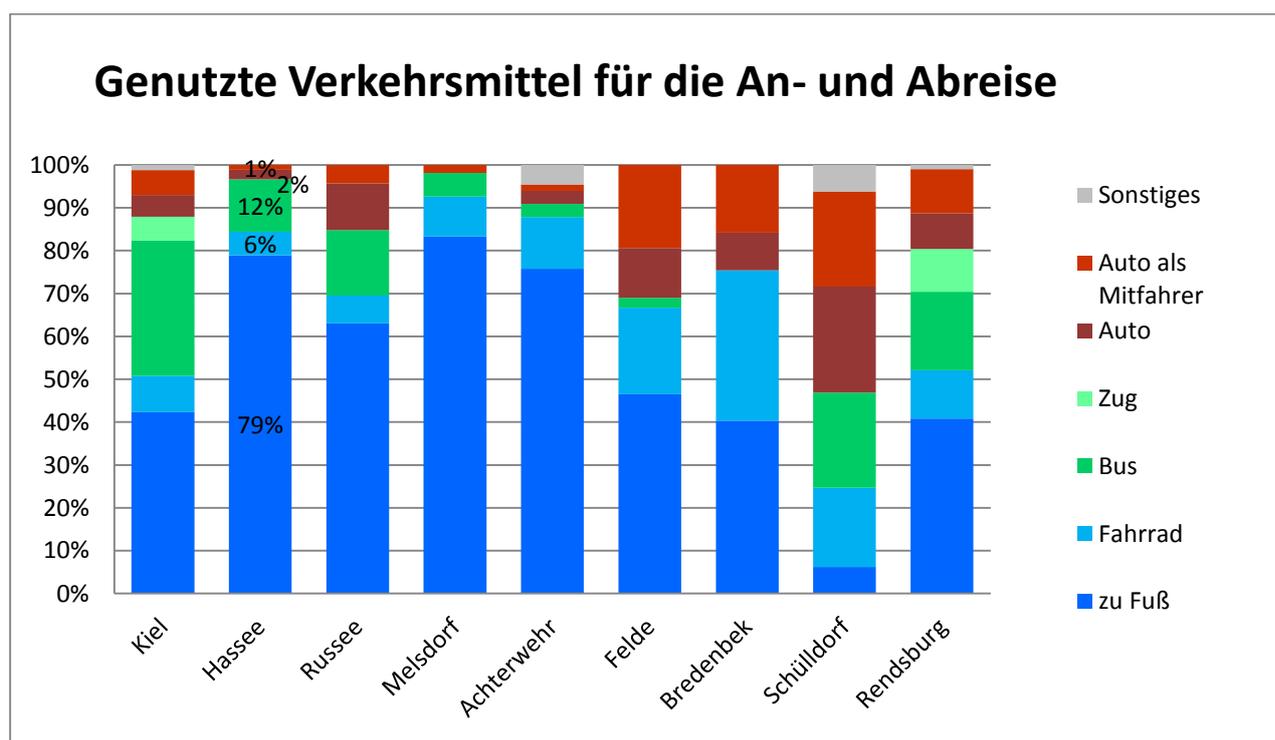


Kiel-Hassee CITTI-Park

Die Station Kiel Hassee CITTI-Park gibt es bereits seit Dezember 2007. Bisher wurde sie jedoch ausschließlich von der Regionalbahn-Linie 73 Kiel - Eckernförde angefahren. Seit Anfang 2015 hält nun auch die Regionalbahn-Linie 75 an der Station. In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof befindet sich der CITTI-Park. An der Befragung zu der Station Hassee nahmen insgesamt 94 Personen teil, davon 44 Personen werktags und weitere 50 Personen am Samstag.

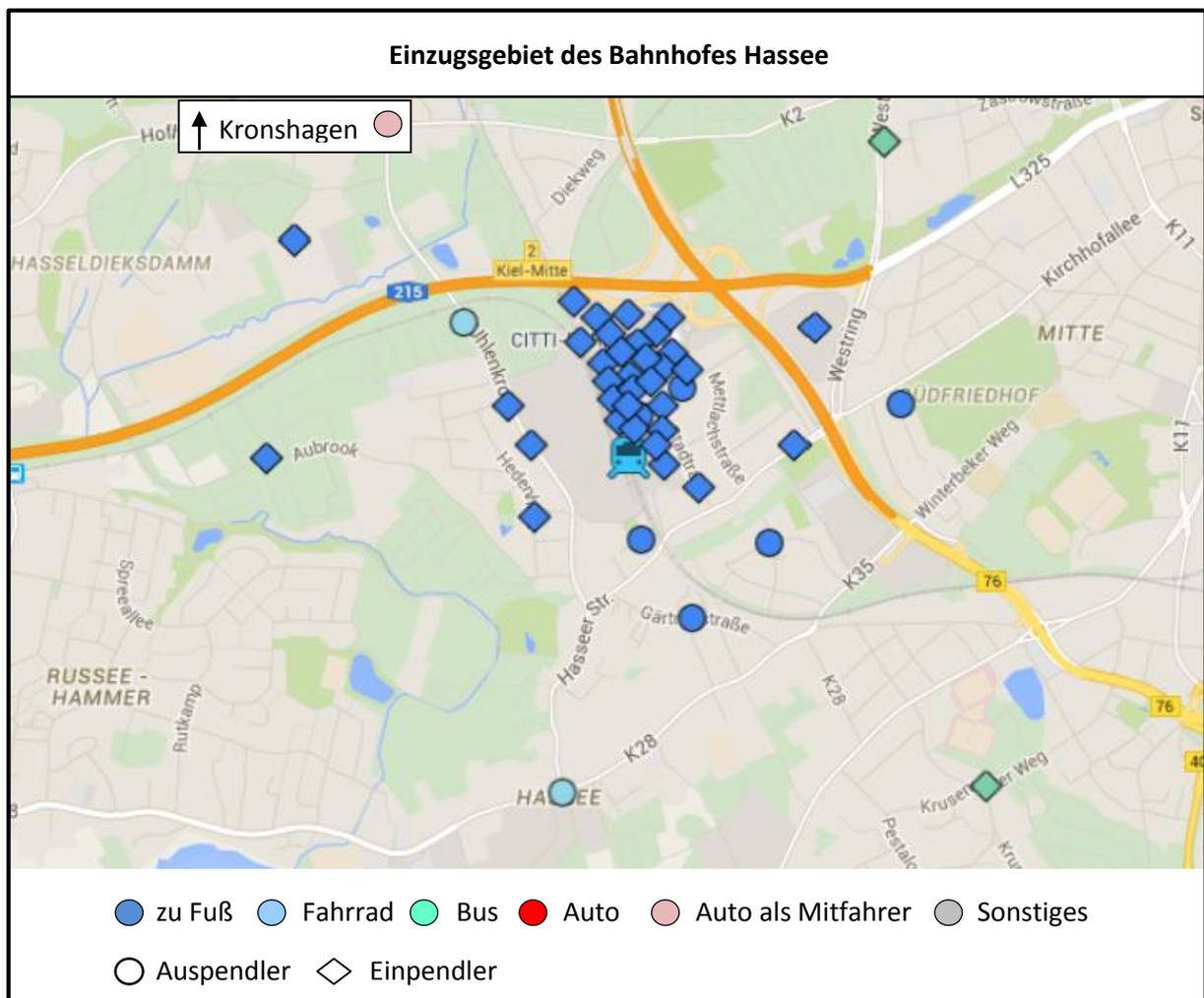
Anreise zum Bahnhof

Den Weg zum Bahnhof, bzw. vom Bahnhof zum Zielort legen die meisten Fahrgäste (79 %) zu Fuß zurück. Weitere 6 % nutzen das Fahrrad. Mit dem Bus erreichen immerhin noch 12 % den Bahnhof, während der Anteil der Autofahrer und Mitfahrer mit 3 % kaum ins Gewicht fällt. Der hohe Anteil an Fußgängern ist vor allem auf den nur wenige Meter entfernten Citti-Park zurückzuführen, der für einen Großteil der Fahrgäste als Zielort fungiert.



Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet des Bahnhofs Kiel-Hassee ist sehr stark auf den Citti-Park ausgerichtet. 65 % aller Einpendler geben den Citti-Park als Zielort an. Aber auch die übrigen Fahrgäste kommen vor allem aus dem direkten Umfeld des Bahnhofes bzw. steuern dort ihr Ziel an. 74 % der Fahrgäste kommen aus einem Umkreis von 500 m, während jeweils 13 % einen Weg zwischen 500 m und 1 km, bzw. mehr als 1 km zurücklegen.



Fahrtströme und Fahrtzwecke

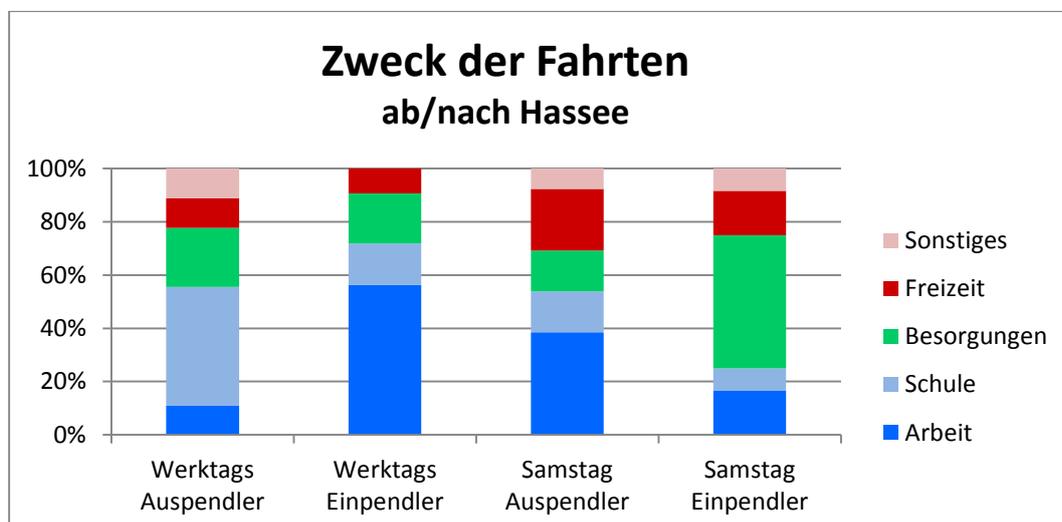
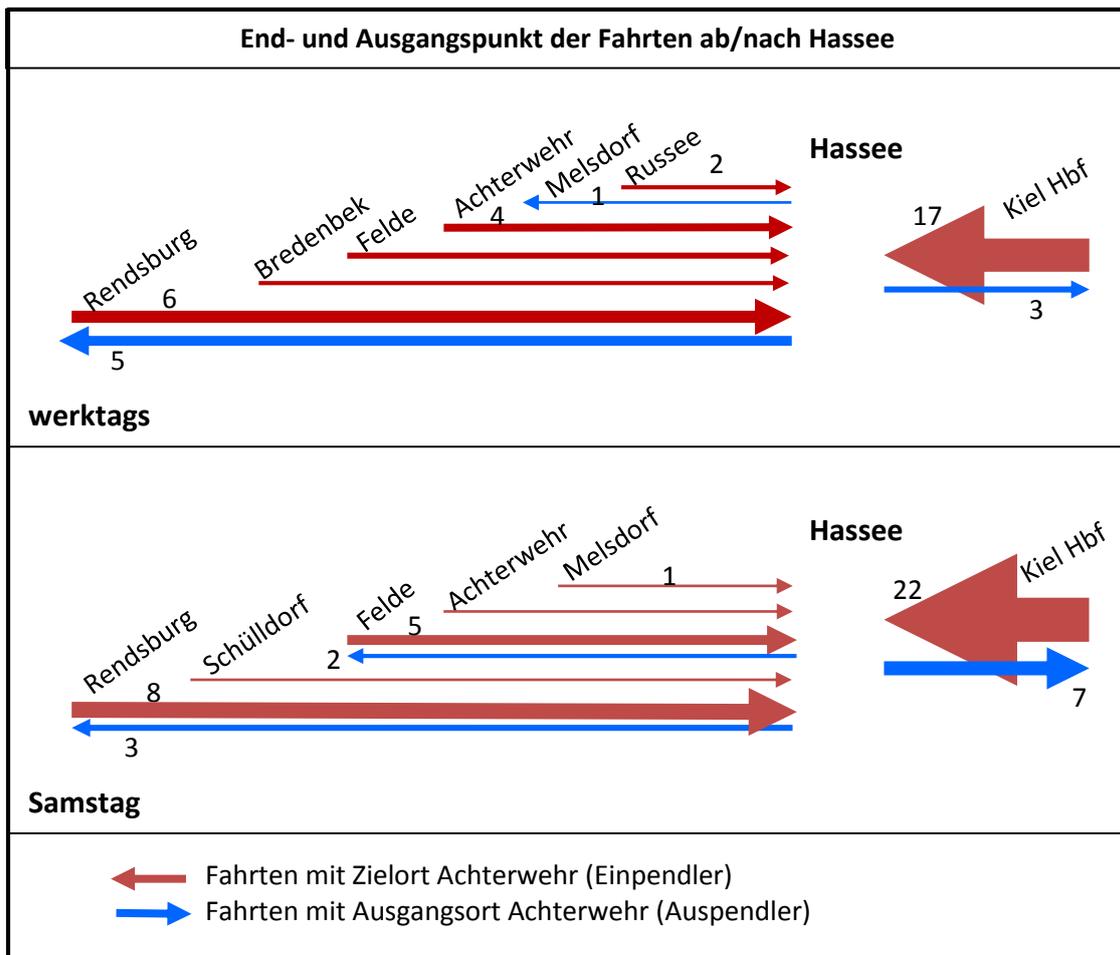
Die Station Kiel-Hassee ist vor allem durch Einpendler geprägt. Werktags stellen die Einpendler 80 % der Ein- und Aussteiger dar. Samstags verringert sich ihr Anteil nur geringfügig auf 76 %. Die meisten Einpendler kommen von Kiel Hbf. Von dort fahren ca. 50 % der Einpendler nach Kiel-Hassee. Weitere 20 % stammen aus Rendsburg. Die übrigen Einpendler verteilen sich auf die kleineren Bahnhöfe entlang der Strecke.

Der Hauptgrund für die Fahrt nach Hassee ist werktags mit über 50 % die Arbeit. Der Grund „Besorgungen machen“ liegt mit knapp 20 % deutlich über dem Durchschnitt der anderen Stationen. Samstags steigt dieser Wert sogar auf 50 % an, während es an den anderen Stationen im Schnitt nur ca. 10 % sind. Hier ist der Einfluss des Citti-Parks als Zielort deutlich spürbar.

Ebenfalls auffällig ist die verstärkte Nutzung der Station am Samstag. Während alle anderen Stationen am Samstag einen Rückgang der Ein- und Aussteigerzahlen aufweisen, steigen diese in Kiel-Hassee um ca. 50% an.

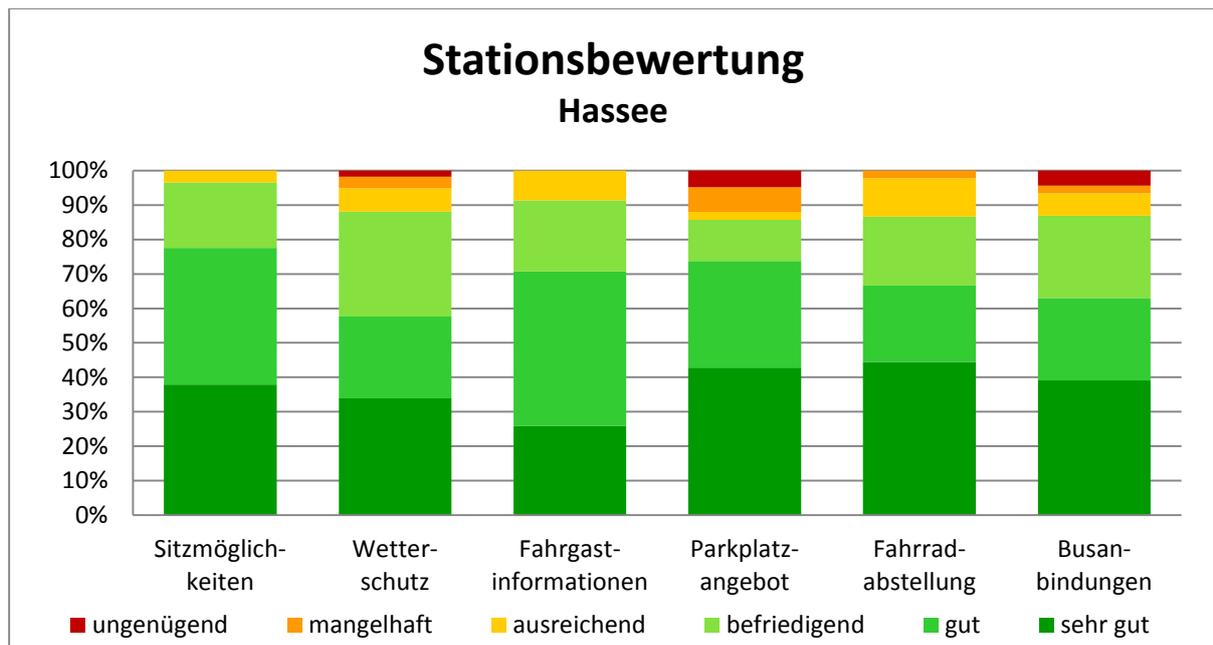


Die Auspendler fahren werktags überwiegend nach Rendsburg und Kiel Hbf, während am Samstag vor allem Kiel Hbf als Zielort überwiegt. Als Ziel der Fahrt wird dabei werktags insbesondere die Fahrt zur Schule/ Ausbildung (45 %) und samstags das Erreichen des Arbeitsortes (39 %) angegeben.



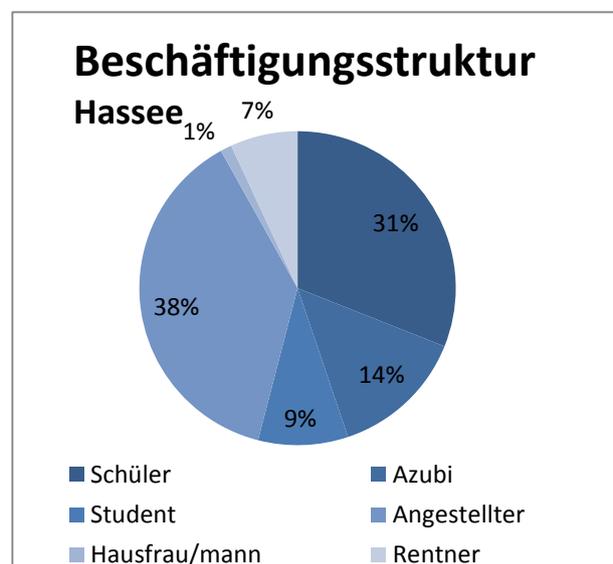
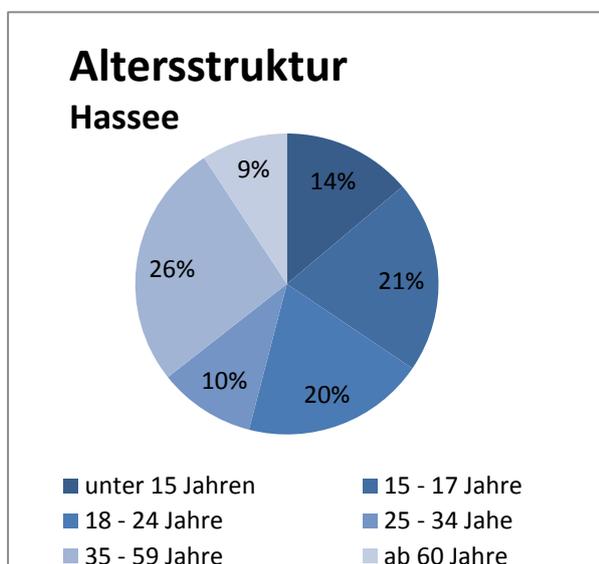
Beurteilung der Station

Der Bahnhof Kiel-Hassee wird im Vergleich zu den anderen Stationen überwiegend durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich bewertet. Insbesondere die Bereiche Sitzmöglichkeiten, Fahrgastinformationen, Parkplatzangebot und Busanbindungen schneiden etwas besser ab. Insgesamt herrscht eine recht hohe Zufriedenheit und knapp 90 % der Befragten bewerten die verschiedenen Einrichtungen des Bahnhofes mit „sehr gut“, „gut“ oder „befriedigend“.



Alters- und Beschäftigungsstruktur

Die Station Kiel-Hassee weist im Vergleich zu den übrigen Stationen eine etwas jüngere Nutzerstruktur auf. Insbesondere die Gruppe der unter 17-Jährigen ist verstärkt vertreten. Ebenso ist der Anteil der Schüler und Azubis erhöht, während der Anteil der Angestellten etwas geringer ist. Die Gruppe der Rentner ist normal stark vertreten.



Anmerkungen/ Wünsche zum Bahnhof

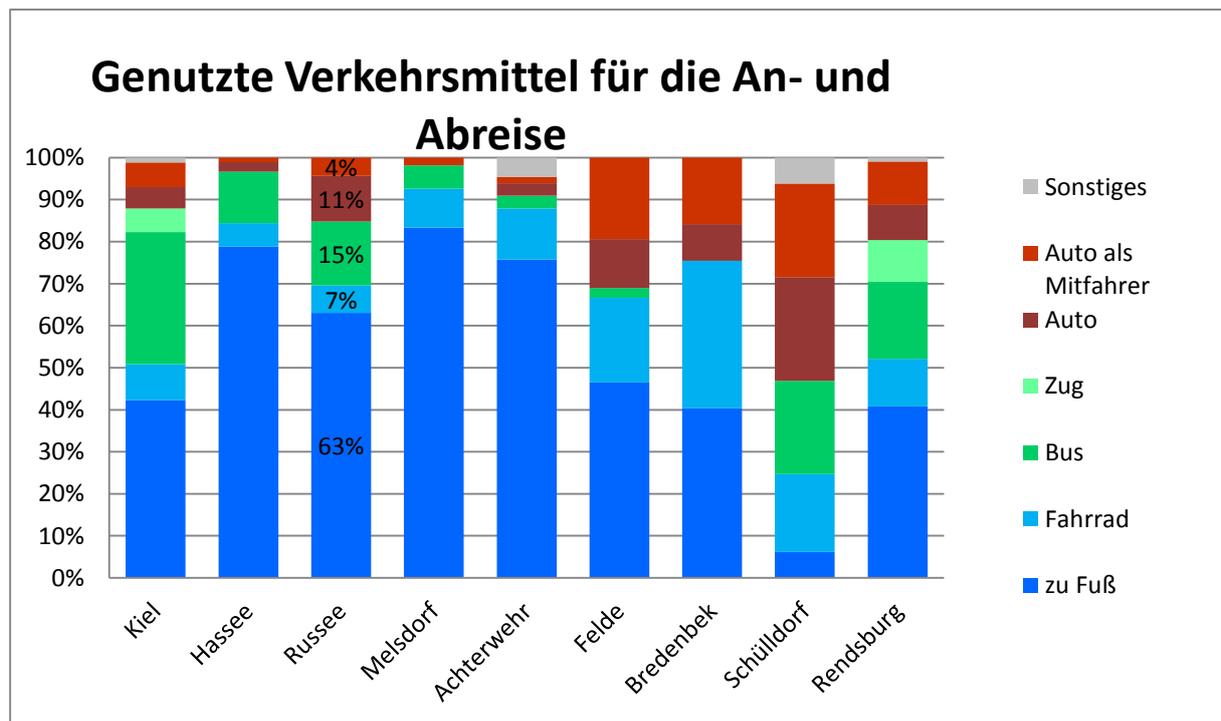
- überdachte Fahrradständer in Kiel-Hassee und Schülldorf
- Säuberung des ewig langen, unschönen Weges zur nächsten Hauptstraße
- jede halbe Stunde in Citti-Park halten
- Beide Züge zwischen KI und RD sollten an der Station Cittipark halten
- Der Halt Citti-Park ist in vielerlei Hinsicht ausgezeichnet und für diese Strecke war er mehr als überfällig. Für mich war nie nachvollziehbar, dass für die „Eckernförder“ hier gehalten wurde, für die „Rendsburger“ aber nicht. Endlich hat sich das geändert.
- Sehr schön, dass der Zug jetzt auch in Kiel-Hassee hält
- Die neuen Haltestellen (Citti) finde ich gut

Kiel - Russee

Der Bahnhof Kiel-Russee wurde im Januar 2015 reaktiviert. Er liegt am nördlichen Rand des gleichnamigen Stadtteils. Bei der Befragung beteiligten sich 51 Nutzer der Bahnstation Kiel-Russee. Davon wurden 27 Personen werktags befragt und 24 Personen am Samstag.

Anreise zum Bahnhof

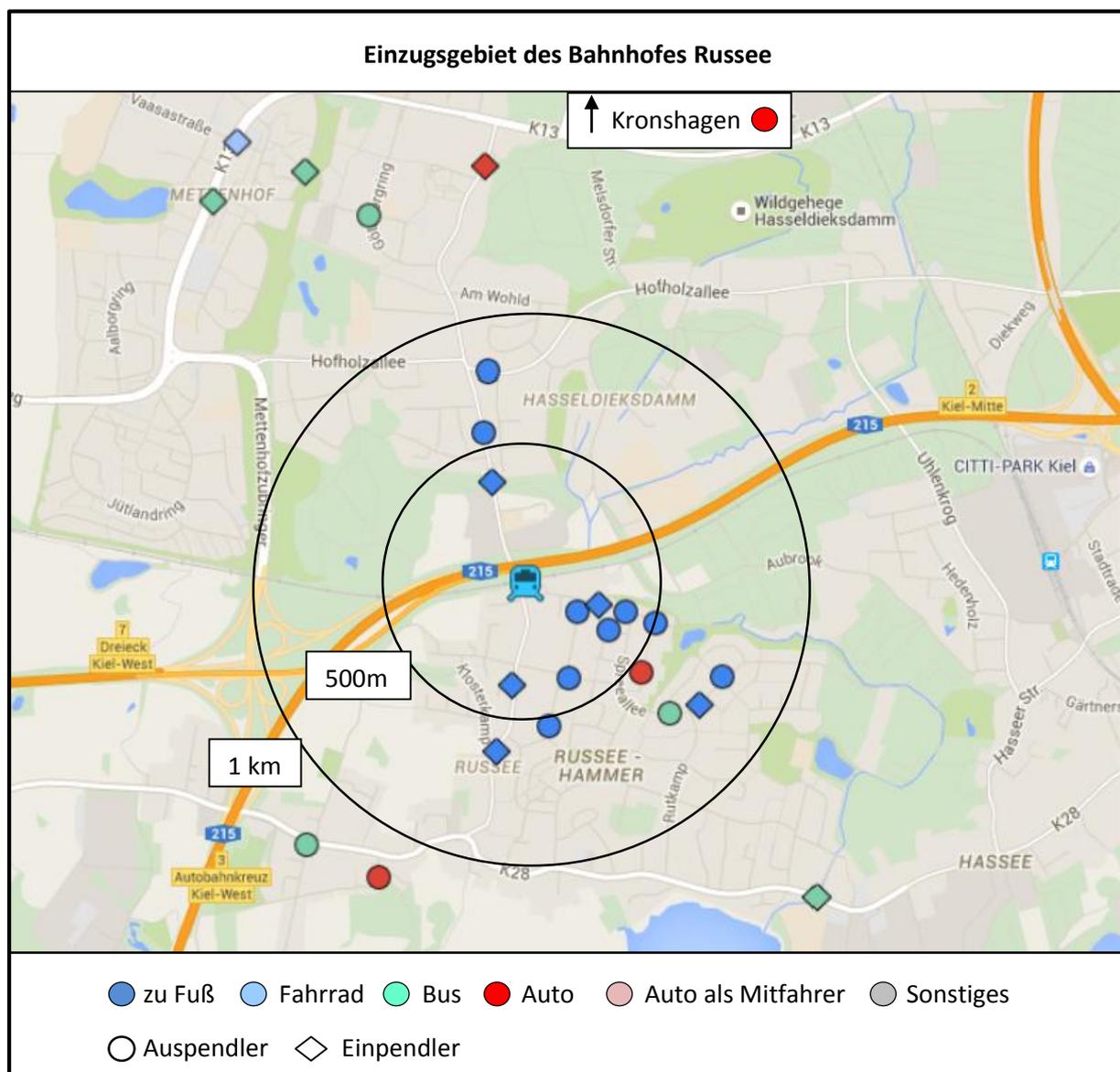
70 % der Nutzer der Bahnstation Russee erreichen den Bahnhof, bzw. ihr Ziel vom Bahnhof aus zu Fuß (63 %) oder mit dem Fahrrad (7 %). Jeweils 15 % nutzen den Bus oder das Auto bzw. sind Mitfahrer im Auto. Damit weist Russee einen eher geringen Anteil an Fußgängern und Radfahrern auf. Dies spiegelt sich auch im Einzugsgebiet wieder, das sich auf mehrere Stadtteile erstreckt und eher weitläufig ist.





Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet des Bahnhofes erstreckt sich vor allem auf die direkt angrenzenden Stadtteile Russee, Hammer und Hasseldieksdamm. Hier erreichen die Fahrgäste ihr Ziel überwiegend zu Fuß. Dabei stammt ca. ein Drittel der Fahrgäste aus einem Umkreis von 500 m, ein weiteres Drittel aus einem Umkreis von 500 m bis 1 km. Es kommen jedoch auch Fahrgäste aus weiter entfernten Stadtteilen wie z.B. Mettenhof (20 %). Diese nutzen für die Anreise überwiegend den Bus oder das Auto. Damit ist das Einzugsgebiet im Vergleich zu den anderen neuen Stationen eher als weitläufig zu bezeichnen.



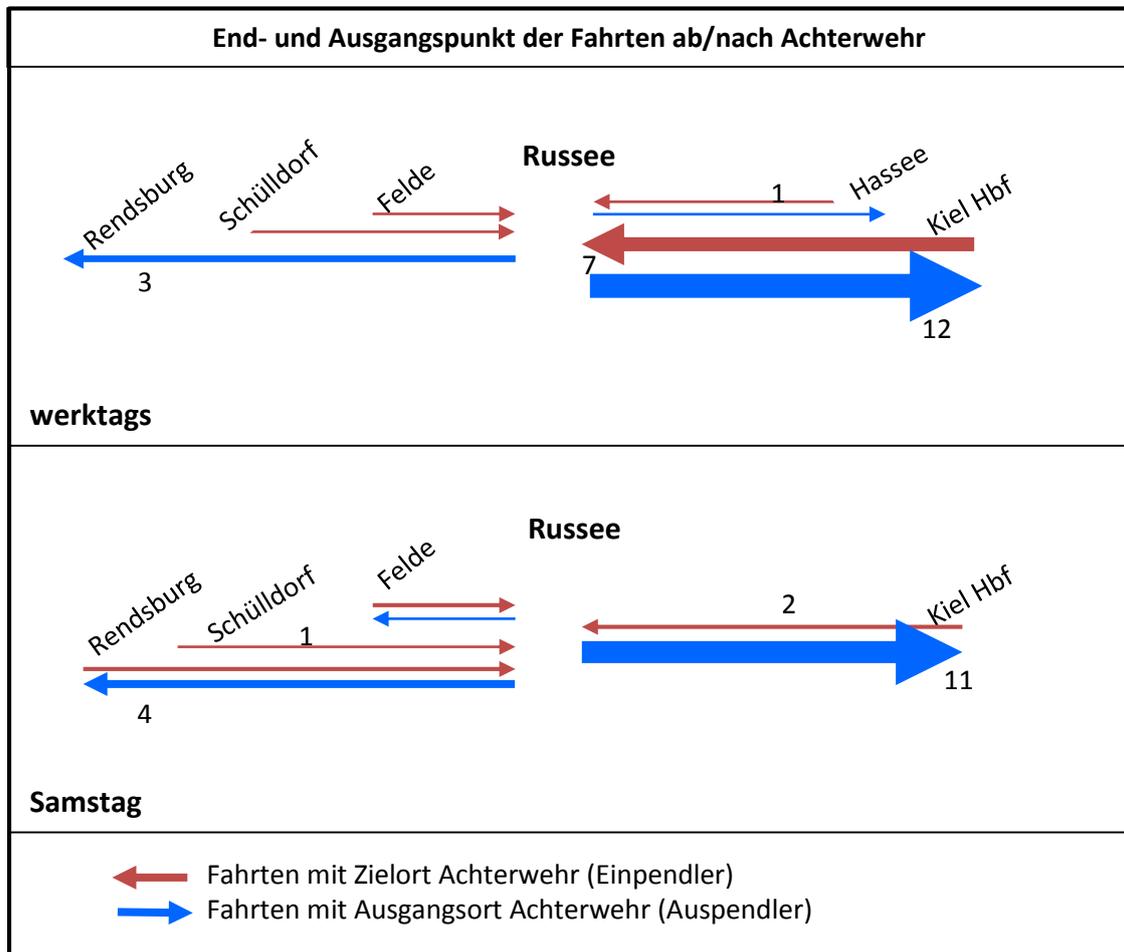
Fahrtströme und Fahrtzwecke

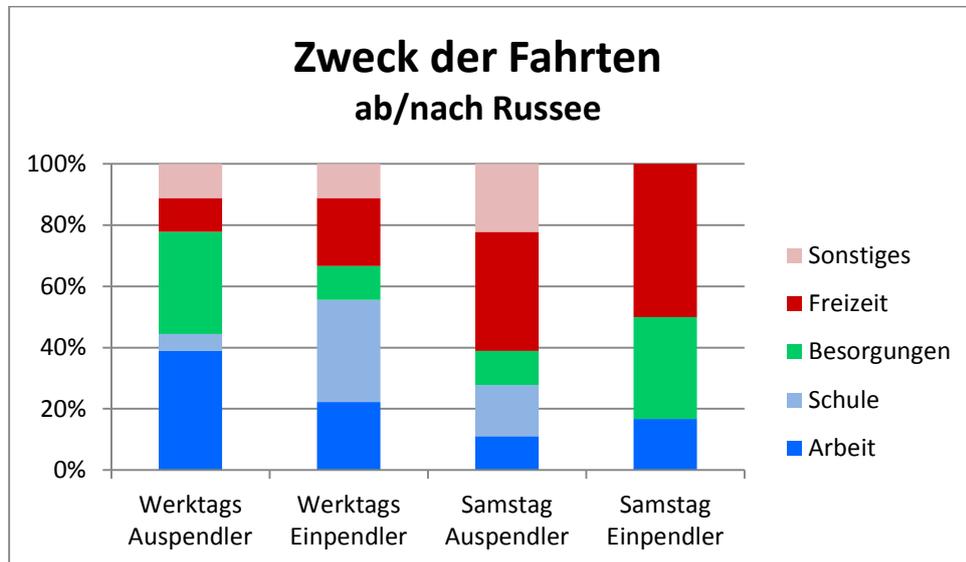
Der Bahnhof Kiel-Russee wird etwa zu zwei Dritteln von Auspendlern und zu einem Drittel von Einpendlern genutzt. Die Auspendler fahren werktags insbesondere nach Kiel Hbf (75 %). Weitere 19 % geben Rendsburg als Zielort an. Auch die Einpendler stammen überwiegend aus Kiel Hbf (70 %). Am Samstag ändert sich der Auspendlerstrom nur geringfügig, während der Einpendlerstrom aus Kiel Hbf deutlich abnimmt. Die überwiegende Fahrtrichtung von und nach Kiel Hbf bestätigt sich auch bei der automatischen Zählung während des 1. Quartals.

Bei der Frage nach dem Zweck ihrer Fahrt gaben jeweils ca. 40 % der Auspendler das Aufsuchen der Arbeitsstätte sowie das Erledigen von Besorgungen an. Während die Fahrten zur Arbeit damit einen durchschnittlichen Wert erreichen, ist der Anteil der Fahrten für Besorgungen sehr hoch. Fahrten zur Schule finden hingegen kaum statt. Die ungewöhnliche Aufteilung der Fahrtzwecke spiegelt sich auch in der Beschäftigtenstruktur wieder. Hier weist die Station Russee einen sehr hohen Anteil an Rentnern und einen geringen Anteil an Schülern, Azubis und Studenten auf.

Bei dem Zweck der Fahrt der Einpendler zeigt sich werktags hingegen ein Schwerpunkt auf dem Schul- und Ausbildungsbesuch, gefolgt von Freizeit und Arbeit. Insgesamt wurden hier jedoch nur zehn Personen befragt.

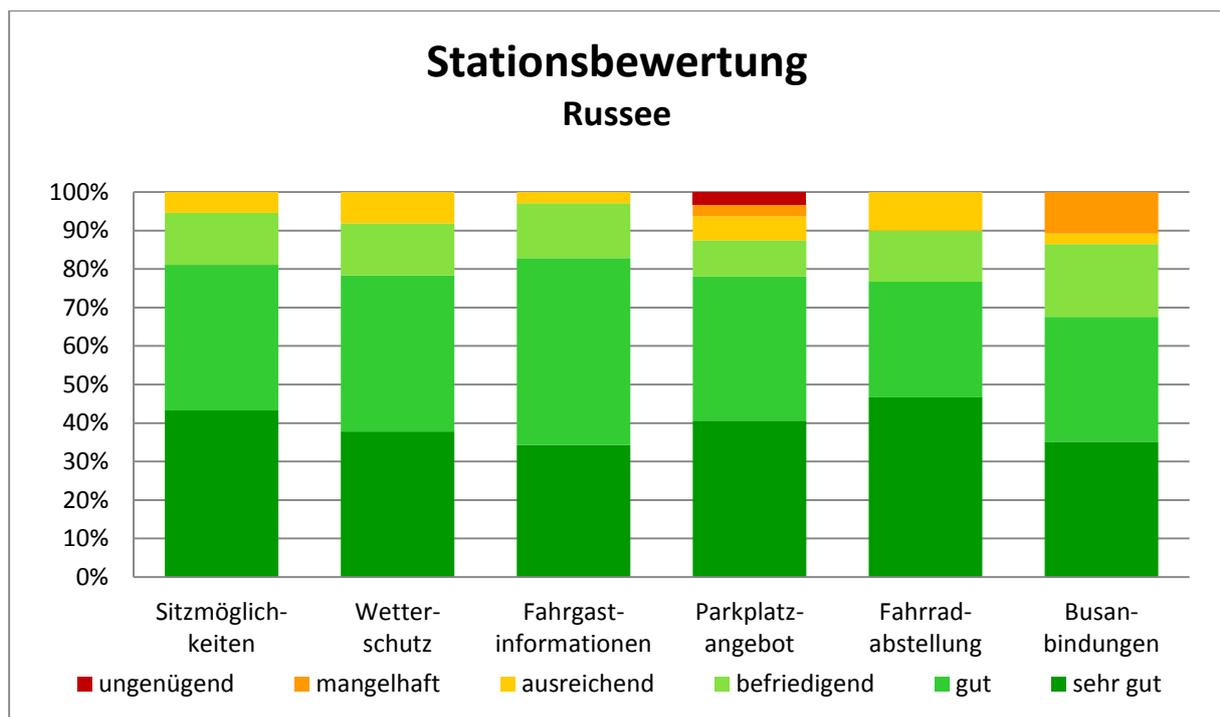
Am Samstag liegt der Zweck „Freizeit“ gefolgt von „Besorgungen machen“ bei den Aus- und Einpendlern deutlich vorne.





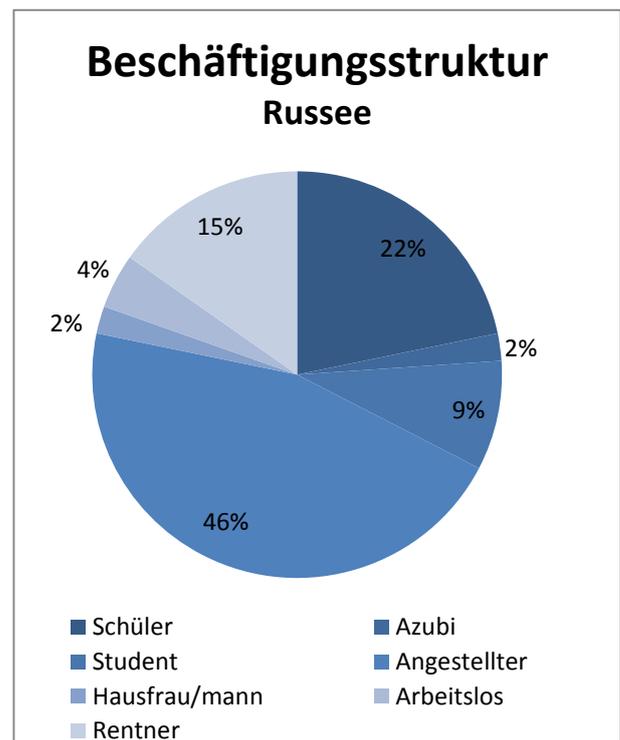
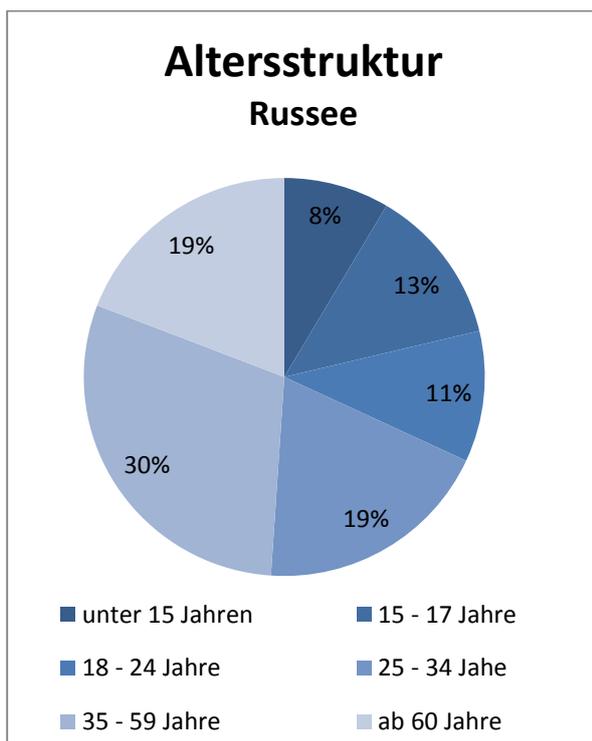
Beurteilung der Station

Der Bahnhof Russee wird in allen Kategorien deutlich besser bewertet als die Bahnhöfe im Durchschnitt. Ca. 90 % der Befragten beurteilen die verschiedenen Bereiche mit „sehr gut“, „gut“ oder „befriedigend“. Einzig das Parkplatzangebot und die Busanbindungen werden von ca. 10 % mit „mangelhaft“ oder „ungenügend“ bewertet. Damit schneidet Russee in diesen Kategorien aber immer noch deutlich überdurchschnittlich ab.



Alters- und Beschäftigungsstruktur

Bei der Betrachtung der Alters- und Beschäftigungsstruktur fällt insbesondere der hohe Anteil an über 60-Jährigen bzw. von Rentnern auf. Beide Gruppen sind doppelt so stark vertreten wie im Durchschnitt aller Stationen. Dafür wird der Bahnhof weniger von jüngeren Personen unter 25 Jahren genutzt. Dementsprechend verringert ist auch der Anteil an Schülern, Azubis und Studierenden. Der Anteil der 25- bis 60-Jährigen bzw. der Arbeitnehmer ist leicht erhöht.



Anmerkungen/ Wünsche zum Bahnhof

- Auf jeden Fall sollten auf dem Bahnhof Kiel-Russee mehr Parkplätze sein
- die Busverbindung vom Bahnhof Kiel-Russee weiter nach "alt"-Russee könnte besser sein
- Der Bus zur Haltestelle Russee von der Haltestelle Kurzer Weg aus fährt Sa und So nicht und wochentags nur bis ca. 18:00. Das ist schlecht. Ich würde die Verbindung häufiger nutzen, wenn ein Bus fährt.
- Bitte Haltepunkt Russee dauerhaft erhalten

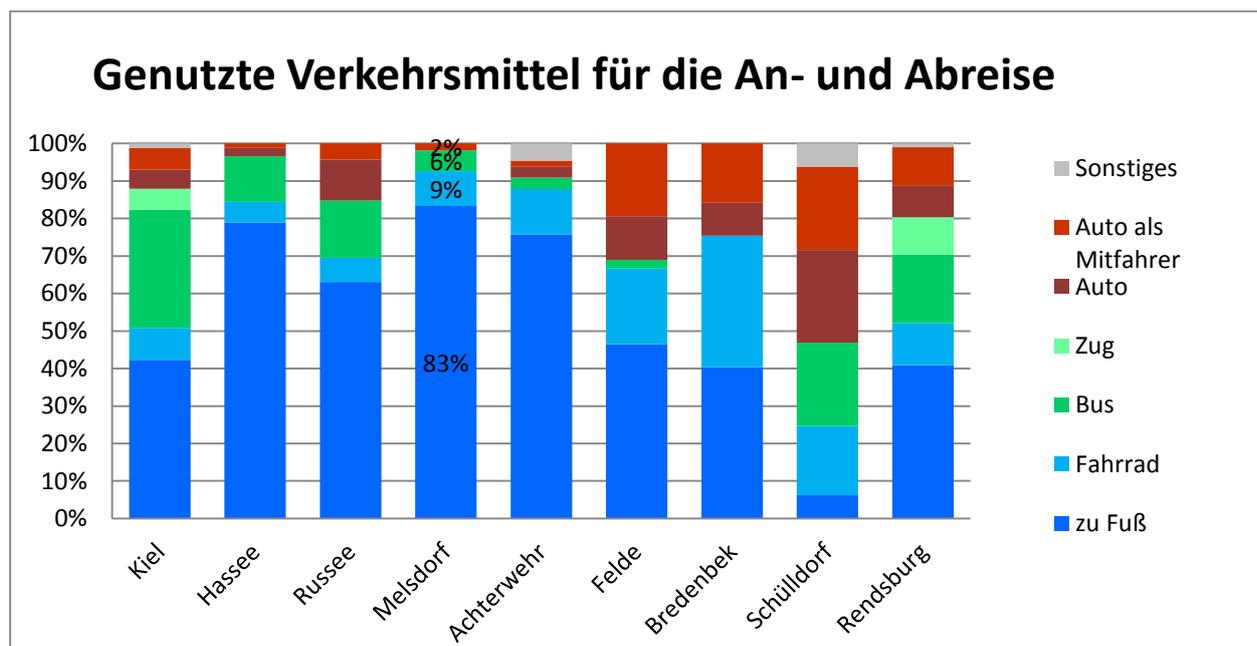
Melsdorf

Der Haltepunkt Melsdorf wurde nach über 30 Jahren reaktiviert und wird seit Januar 2015 wieder von der RB 75 angefahren. Die Station liegt am südlichen Rand des Ortes Melsdorf und verfügt über einen Kombibahnsteig für die Busanbindung.

An der Fahrgastbefragung nahmen insgesamt 54 Personen teil, die in Melsdorf ein- oder ausgestiegen sind. Diese verteilen sich auf 31 Befragte an Werktagen und 23 Befragte am Samstag.

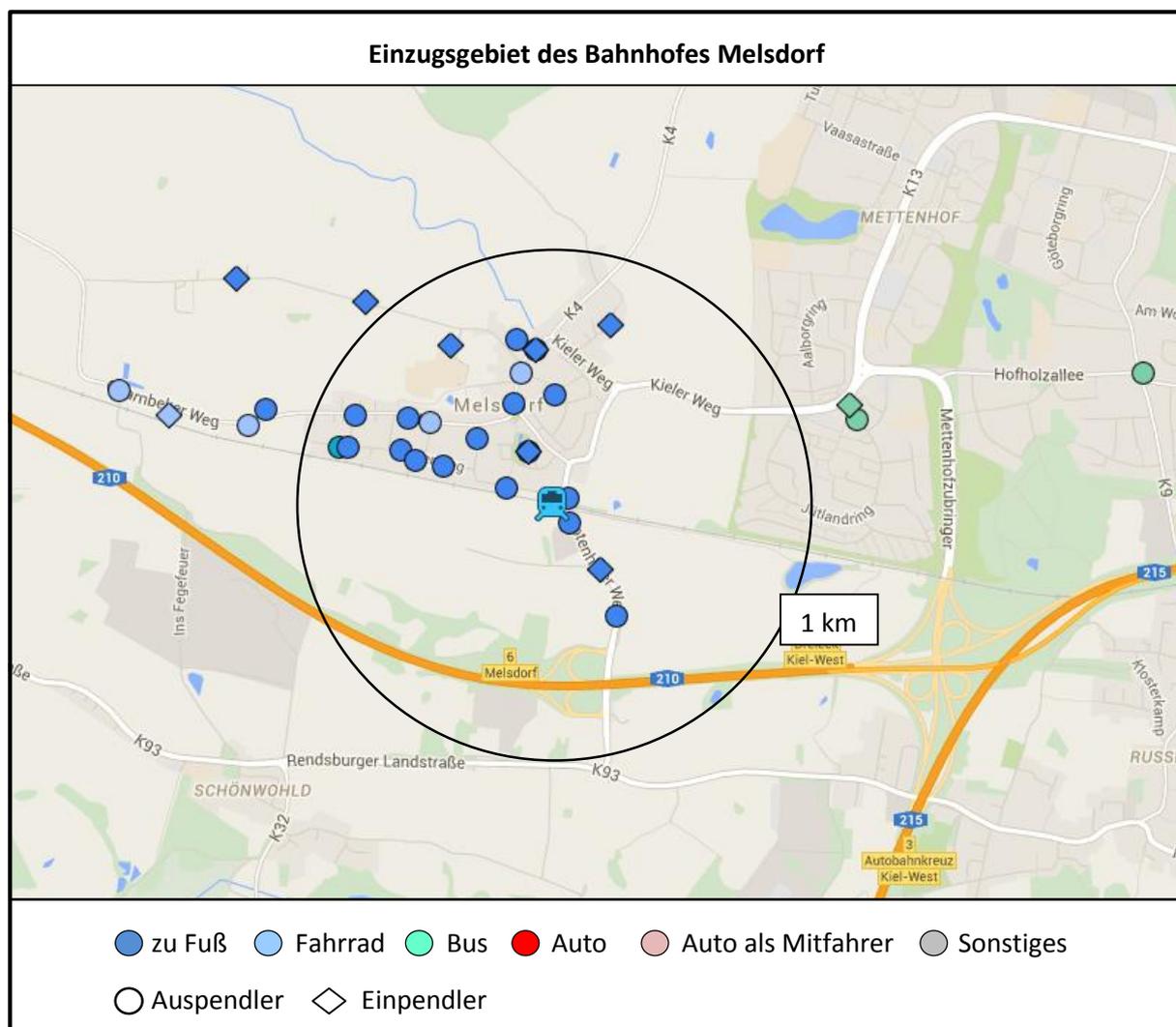
Anreise zum Bahnhof

Die An- und Abreise zum Bahnhof Melsdorf erfolgt zum überwiegenden Teil (83 %) zu Fuß. Weitere 9 % nutzen das Rad. Damit erreicht Melsdorf einen Anteil von über 90 % beim NMIV und ist damit im Vergleich zu den anderen Stationen führend. Grund hierfür ist u.a. das kompakte Einzugsgebiet. Die übrigen Fahrgäste erreichen den Bahnhof mit dem Bus (6 %) oder kommen als Mitfahrer im Auto (2 %) zum Bahnhof.



Einzugsgebiet

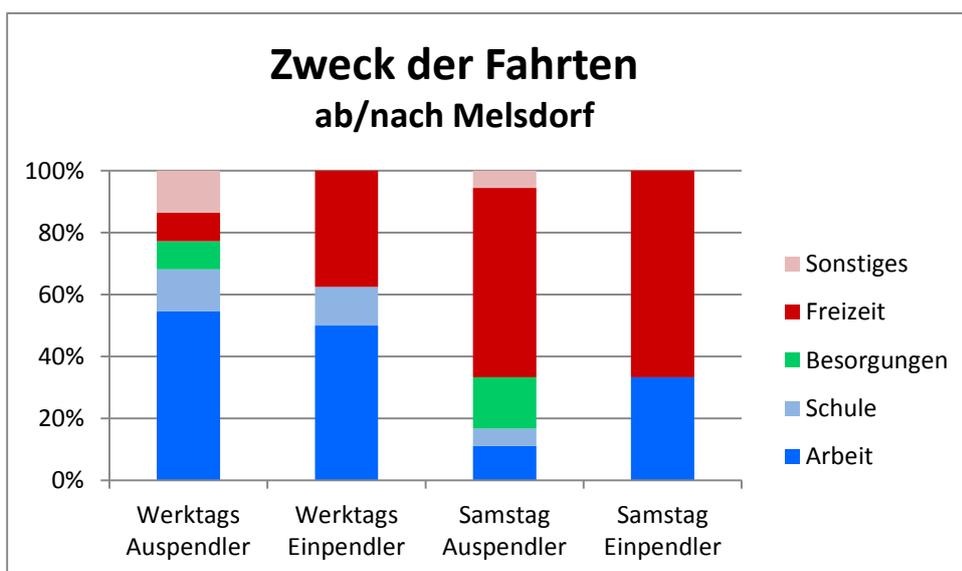
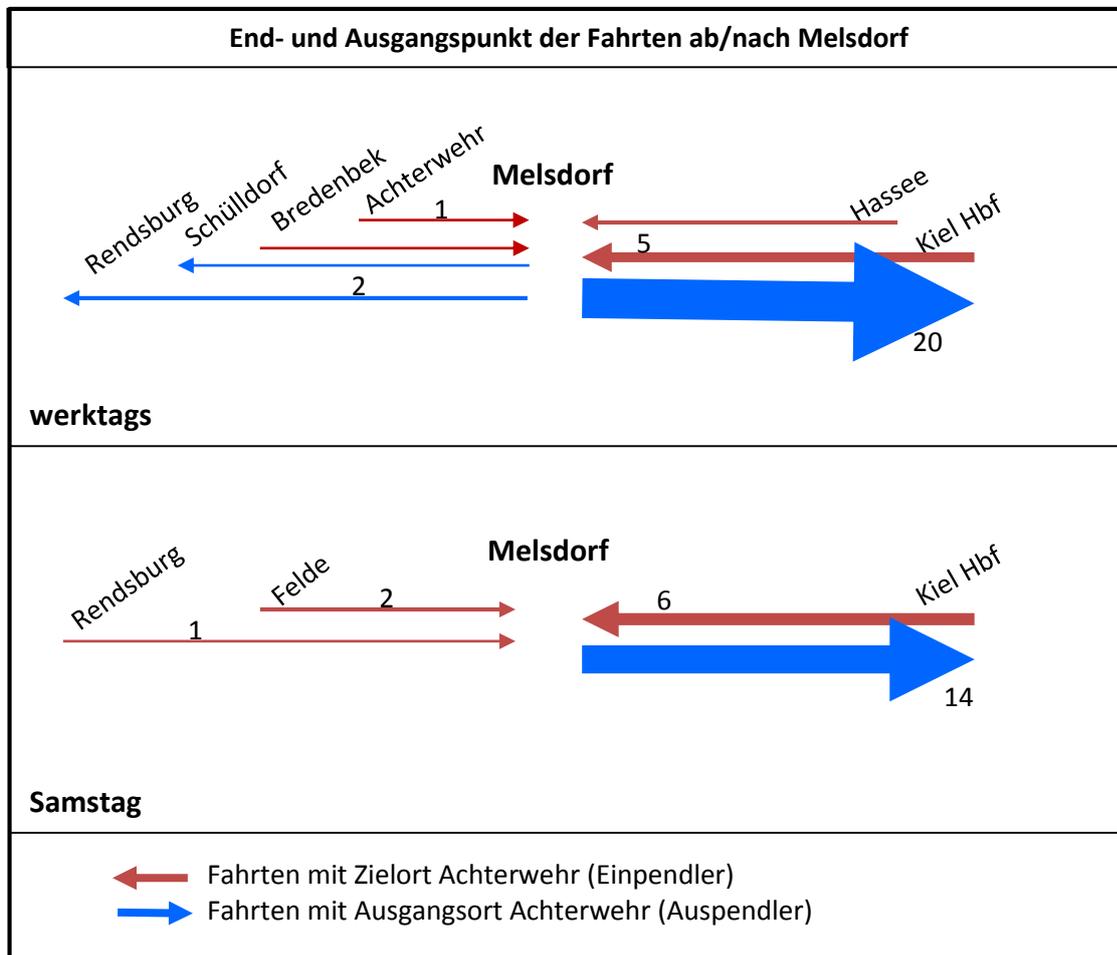
Die An- und Abreise zum Bahnhof Melsdorf erfolgt zum überwiegenden Teil (83 %) zu Fuß. Weitere 9 % nutzen das Fahrrad. Damit erreicht Melsdorf einen Anteil von über 90 % beim NMIV und ist damit im Vergleich zu den anderen Stationen führend. Grund hierfür ist u.a. das kompakte Einzugsgebiet. Die übrigen Fahrgäste erreichen den Bahnhof mit dem Bus (6 %) oder kommen als Mitfahrer im Auto (2 %) zum Bahnhof.



Fahrtströme und Fahrtzwecke

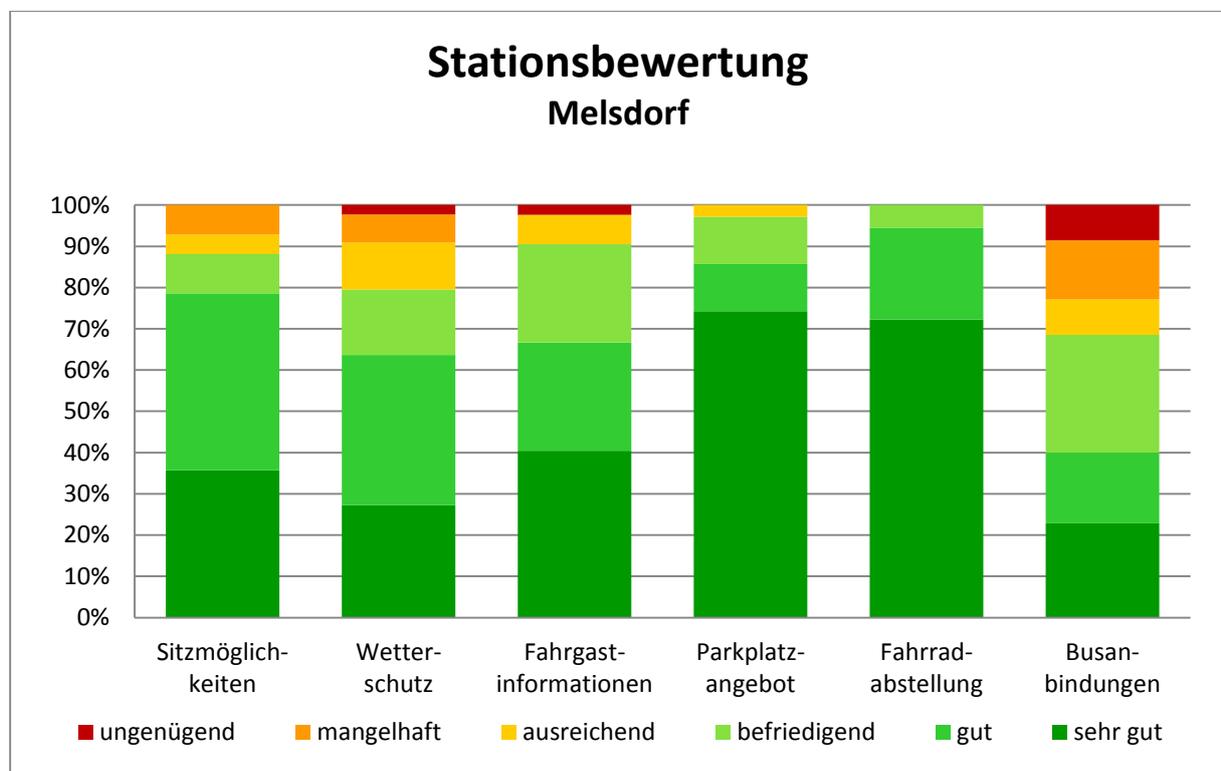
Die Station Melsdorf ist vor allem durch Auspendler geprägt. Werktags stellt diese Gruppe 72 % der Fahrgäste während es am Samstag immerhin noch 61 % sind. Nahezu alle Auspendler steuern dabei den Kieler Hauptbahnhof an. Auch die Einpendler sind zum großen Teil (ca. 60 %) in Kiel Hbf in den Zug gestiegen. Die Fahrtrichtung nach Rendsburg spielt bei den Fahrgästen aus bzw. nach Melsdorf nur eine untergeordnete Rolle. Nur etwa 15 % fahren in bzw. kommen aus Richtung Rendsburg. Bei den Daten der automatischen Zählung ist dieser Anteil sogar noch deutlich geringer (9 % werktags, 2 % Samstag).

Beim Zweck der Fahrt liegt werktags sowohl bei den Aus-, als auch bei den Einpendlern die Arbeit mit über 50 % deutlich vorne. Fahrten zur Schule/ Ausbildung finden mit gut 10 % deutlich seltener statt als an anderen Stationen. Bei den Einpendlern kommt außerdem noch ein recht hoher Anteil von 20 % an Freizeitfahrten hinzu. Bei dem Zweck der Fahrten lässt sich gut die Nutzerstruktur wiedererkennen, die in Melsdorf verstärkt aus Angestellten und Rentner besteht. Am Samstag überwiegen erwartungsgemäß die Freizeitfahrten mit ca. 60 %.



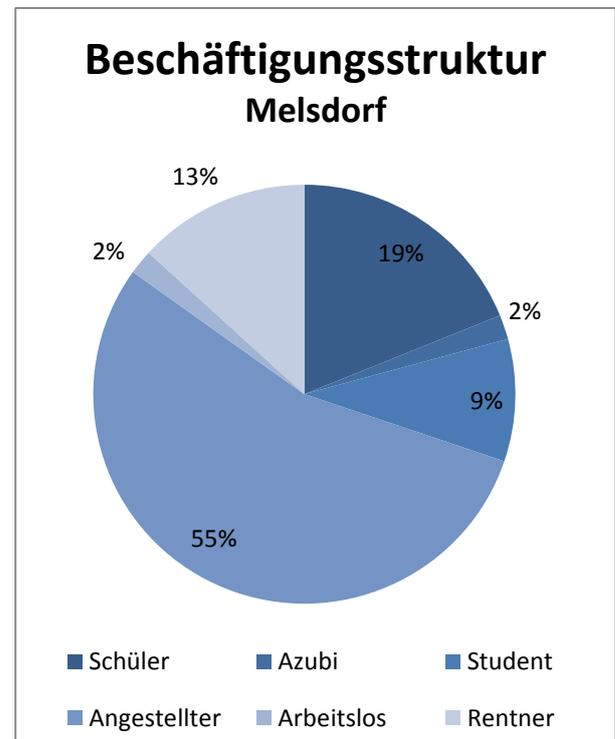
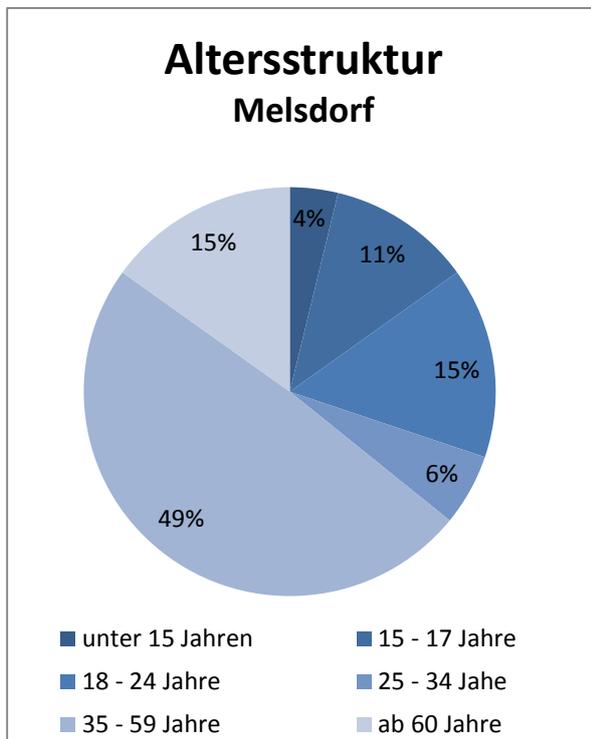
Beurteilung der Station

Die Station Melsdorf sticht insbesondere bei der Bewertung des Parkplatzangebotes und der Fahrradabstellmöglichkeiten positiv hervor. Über 70 % der Befragten beurteilen diese beiden Aspekte mit „sehr gut“. Sitzmöglichkeiten und Fahrgastinformationen werden durchschnittlich „gut“ beurteilt. Kritik wird verstärkt bei den Punkten Wetterschutz und Busanbindungen geäußert. Bei der Busanbindung wird ebenfalls bei den Kommentaren darauf hingewiesen, dass die nächste Bushaltestelle sehr weit entfernt liegt. Derzeit wird der Bahnhof in Melsdorf trotz des vorhandenen Kombibahnsteigs noch nicht von den Buslinien angefahren. Die nächste Bushaltestelle befindet sich in ca. 300 m Entfernung im Ort.



Alters- und Beschäftigungsstruktur

Bei der Nutzerstruktur des Bahnhofes Melsdorf sticht die Gruppe der 35- bis 59-Jährigen ins Auge. Diese stellt fast die Hälfte aller Nutzer, während sie im Durchschnitt über alle Stationen sonst nur 30 % stellt. Dementsprechend überdurchschnittlich hoch ist auch mit 55 % der Anteil der Angestellten. Ebenso deutlich erhöht ist der Anteil der über 60-Jährigen und der Rentner. Schüler, Azubis und Studenten sind deutlich geringer vertreten als an den anderen Stationen.



Anmerkungen/ Wünsche zum Bahnhof

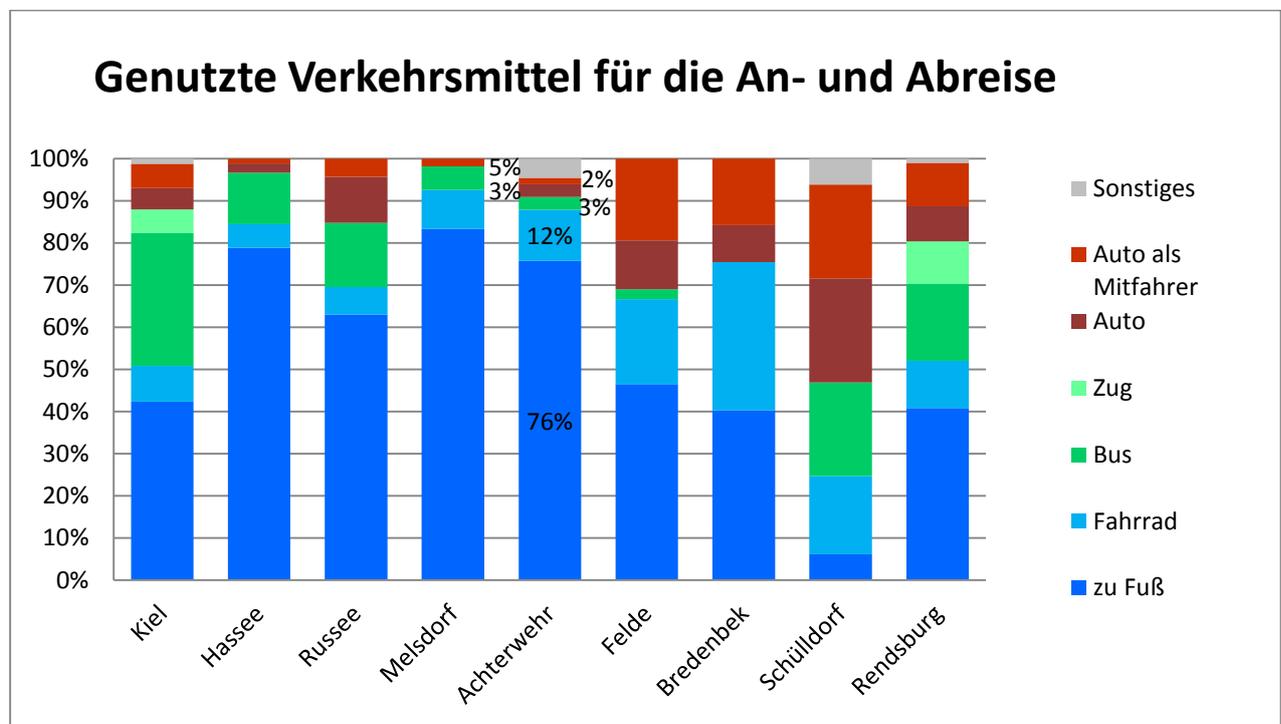
- Trennwand zwischen der Wartestation, der Wind treibt bei jeder Windrichtung den Regen durchs Häuschen
- den Buswendeplatz am Bahnhof Melsdorf auch für Linie 91/ 100 nutzen, d. h. die Linien dorthin verlängern (ähnlich wie Bredenbek -> dort nicht gut umgesetzt)
- weiter Weg zum Bus in Melsdorf
- Toll, dass Melsdorf per Bahn erreichbar ist. Großes Lob!
- Seit der Zug wieder in Melsdorf hält, ist das für mich ok

Achterwehr

Bei der Fahrgastbefragung wurden werktags 34 Personen befragt, die den Bahnhof in Achterwehr nutzen. Am Samstag nahmen weitere 33 Personen an der Erhebung teil, so dass insgesamt die Daten von 67 Personen zum Bahnhof Achterwehr ausgewertet wurden.

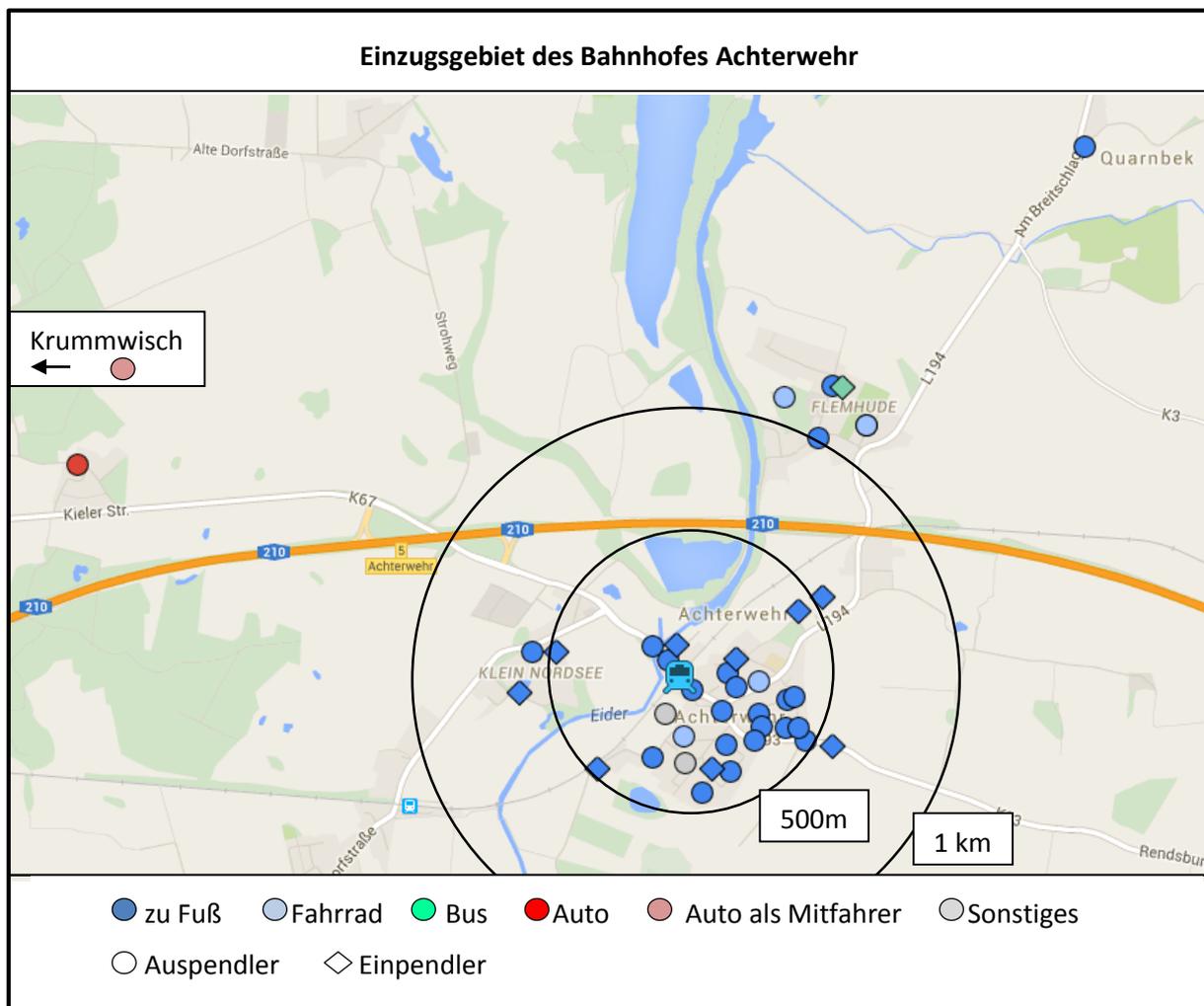
Anreise zum Bahnhof

Die Fahrgäste aus Achterwehr erreichen den Bahnhof zum überwiegenden Teil zu Fuß (76 %) oder mit dem Fahrrad (12 %). Anreisen mit dem Bus (3 %) und dem Auto (5 %) fallen kaum ins Gewicht. Dies liegt vor allem in dem kleinen Einzugsgebiet begründet.



Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet von Achterwehr ist recht kompakt. Der Großteil der Fahrgäste kommt direkt aus Achterwehr, bzw. hat seinen Zielort dort und legt bis zum Bahnhof selten mehr als 500 m zurück. Die Anreise zum Bahnhof erfolgt dementsprechend überwiegend zu Fuß. Des Weiteren erschließt der Bahnhof auch noch die Ortschaften Klein Nordsee und Flemhude. Weitere Anfahrten wie z.B. aus Quarnbek, Krummwisch und Jägerslust erfolgen äußerst selten.



Fahrtströme und Fahrtzwecke

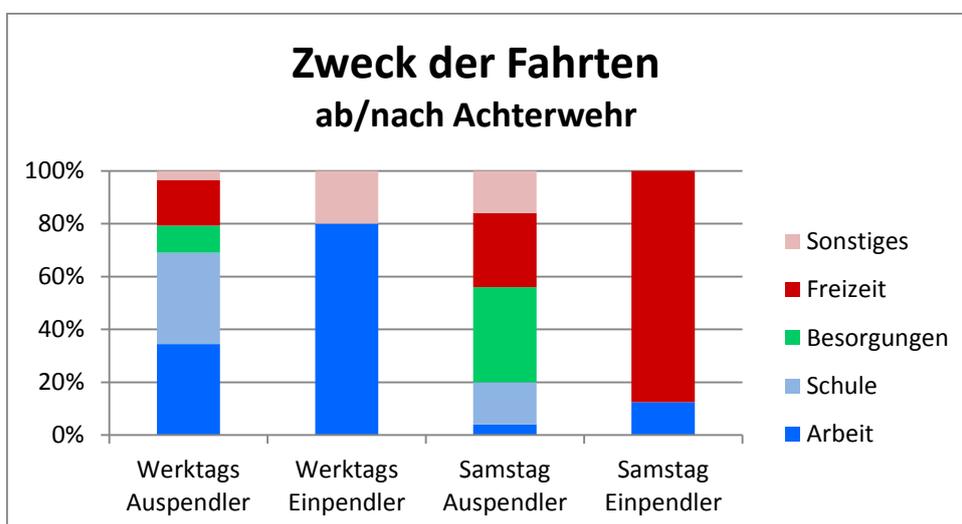
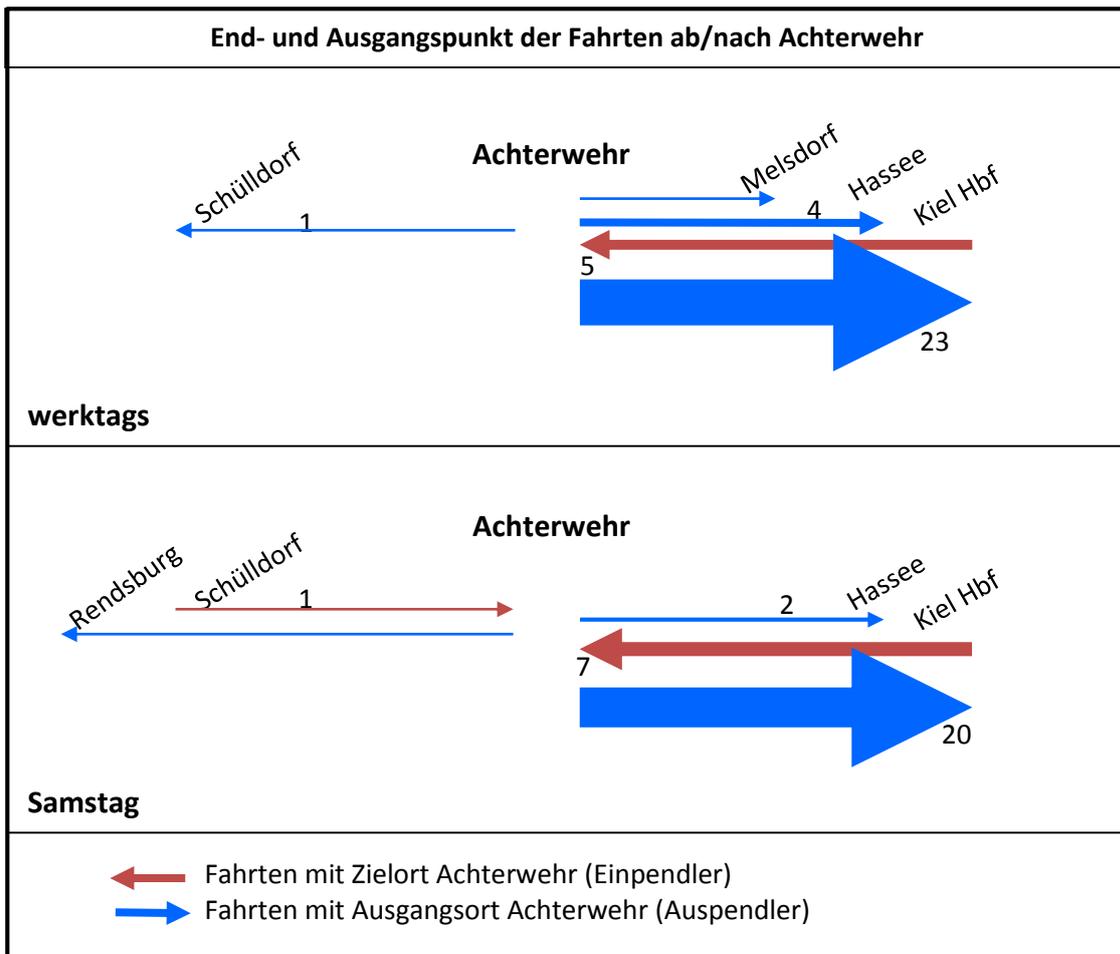
Bei den meisten Fahrten dient Achterwehr als Ausgangsort. 85 % der Fahrgäste pendeln aus Achterwehr aus, während 15 % einpendeln. Die Hauptfahrtrichtung ist sowohl werktags, als auch samstags auf Kiel ausgerichtet. 80 % aller Fahrten führen werktags nach Kiel Hbf. Weitere 14 % nach Kiel-Hassee. Fahrten in Richtung Rendsburg finden kaum statt. Dies zeigen auch die Fahrgastzahlen, die für die Fahrten Richtung Rendsburg nur 7 % an den Gesamtfahrten ausweisen.

Am Samstag ist das Bild sehr ähnlich. Die Hauptfahrtrichtung geht von Achterwehr nach Kiel, wobei auch vermehrt Fahrten von Kiel nach Achterwehr stattfinden. Die Strecke Richtung Rendsburg wird hingegen kaum genutzt.

Die Fahrten ab Achterwehr dienen werktags vor allem dem Erreichen der Arbeit (35 %) sowie der Schule bzw. Ausbildung (35 %). Die Einpendler kommen fast ausschließlich zum Arbeiten nach Achterwehr. Hier wurden jedoch nur fünf Personen befragt.



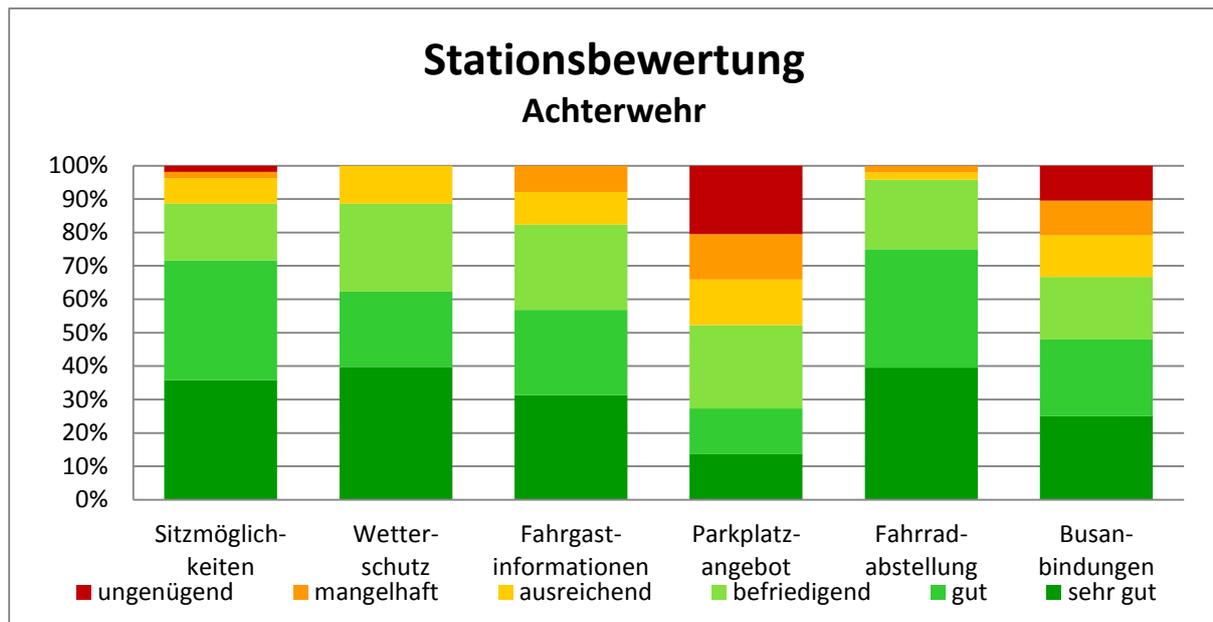
Am Samstag ist der Zweck der Fahrten gemischt. Arbeit und Ausbildung sind nur noch zu 20 % der Zweck der Fahrt, während „Besorgungen machen“ (36 %) und „Freizeit“ (28 %) den überwiegenden Anteil der Fahrten ausmachen. Die Einpendler geben den Zweck ihrer Fahrt überwiegend mit Freizeit an.



Beurteilung der Station

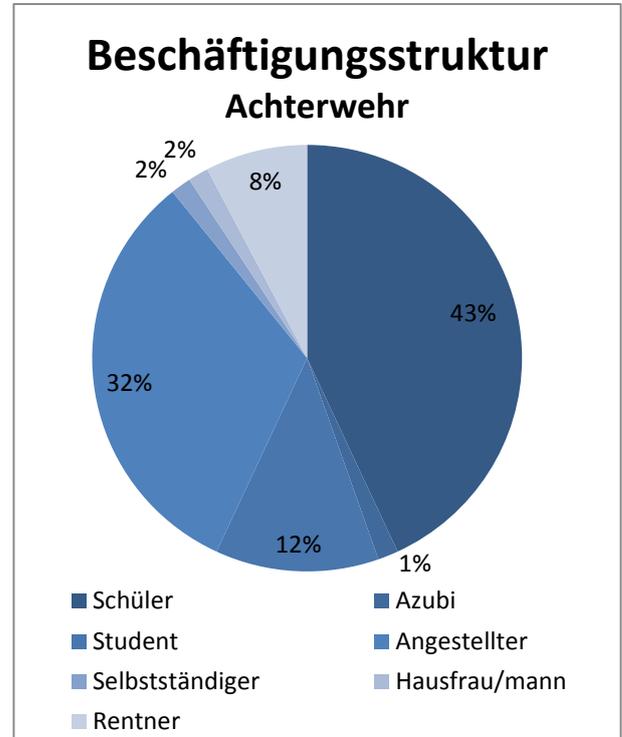
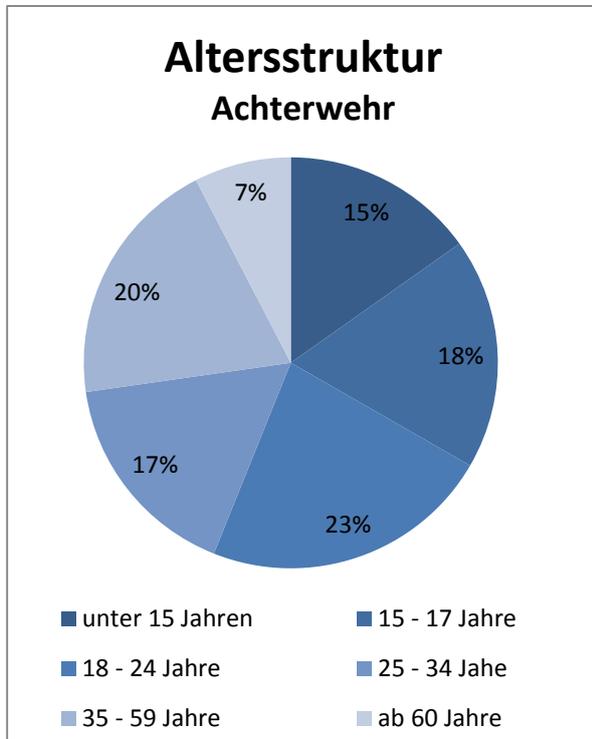
Der Bahnhof Achterwehr wird von den Nutzern überwiegend gut beurteilt. In den Kategorien Sitzmöglichkeiten, Wetterschutz und Fahrgastinformationen erreicht er im Vergleich mit den anderen Stationen durchschnittliche Werte. Die Fahrradabstellung wird sogar überdurchschnittlich gut bewertet.

Vor allem das Parkplatzangebot sowie die Busanbindungen werden schlecht beurteilt. 50 % der Fahrgäste bewerten das Parkplatzangebot als „ausreichend“ oder schlechter. Achterwehr bietet am Bahnhof keine speziellen Parkmöglichkeiten. Da die meisten Fahrgäste den Bahnhof jedoch zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen, bleibt zu klären, ob die schlechte Bewertung auf einen tatsächlichen Mangel an Parkplätzen hinweist oder von den Fahrgästen nur das bloße Nichtvorhandensein bewertet wurde. Die Busanbindungen wurden von 30 % der Befragten mit „ausreichend“ oder schlechter bewertet.



Alters- und Beschäftigungsstruktur

Ein Großteil der Nutzer des Bahnhofs Achterwehr sind Schüler (43 %), gefolgt von Angestellten (32 %) und Studenten (12 %). Dementsprechend gestaltet sich auch die Altersstruktur. 56 % der Befragten sind jünger als 25 Jahre, 37 % sind zwischen 25 und 59 Jahre alt. Einen Anteil von 8 % der Nutzer bilden die Rentner. Damit wird Achterwehr von deutlich mehr Schülern und weniger Angestellten genutzt, als die anderen Stationen.



Anmerkungen/ Wünsche zum Bahnhof

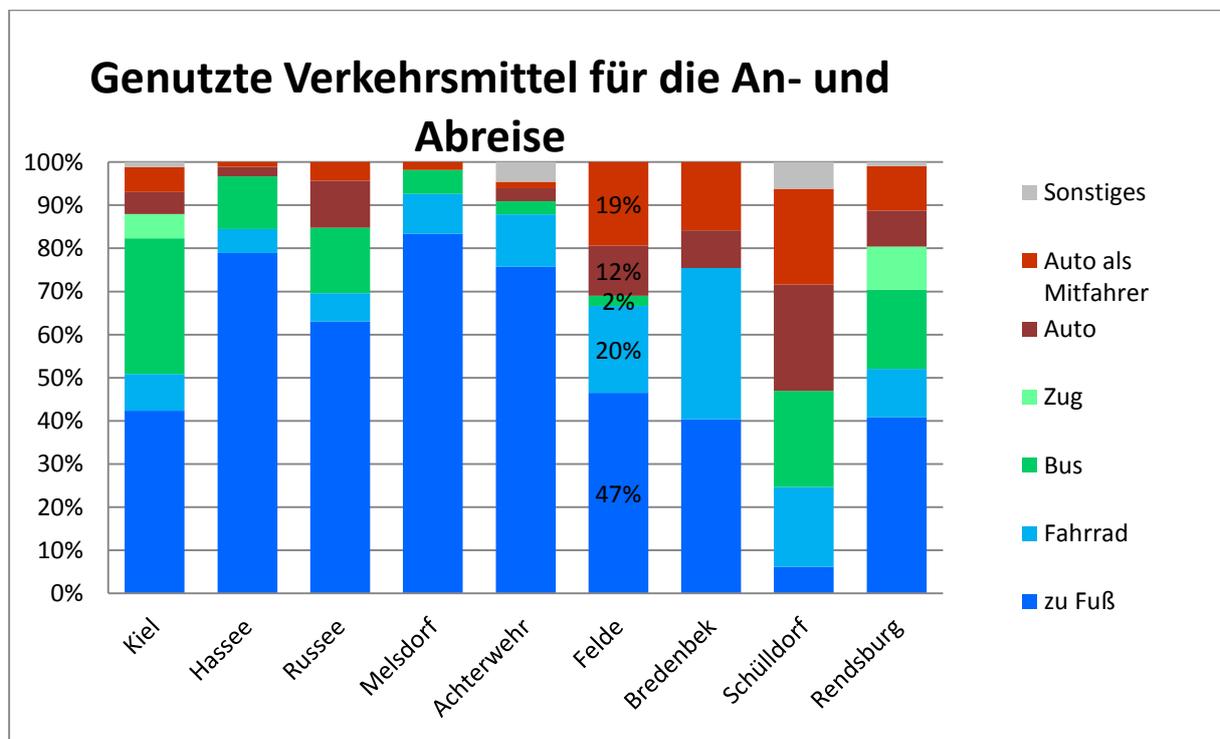
- Parkplatz am Achterwehner Bahnhof
- öfter auch in Achterwehr halten
- mehr Fahrten nach Achterwehr
- Ich würde mir wünschen, dass der Zug von Achterwehr mehr am Sonntag fährt
- mehr Busse ab Achterwehr
- es hat sich verbessert, seitdem der Bahnhof in Achterwehr ist, weil man nicht mehr nach Felde fahren muss oder die Eltern einen fahren müssen

Felde

Der Bahnhof Felde wurde bereits 2000 wiedereröffnet und wird sowohl von der Regionalbahn-Linie 75, als auch von der Regionalexpress-Linie 74 angefahren. Damit besteht zweimal stündlich eine Verbindung nach Kiel Hbf und Rendsburg. Bei der Erhebung wurden werktags 70 Personen befragt, die in Felde ein- oder ausgestiegen sind. Am Samstag gaben weitere 58 Fahrgäste einen ausgefüllten Fragebogen zurück.

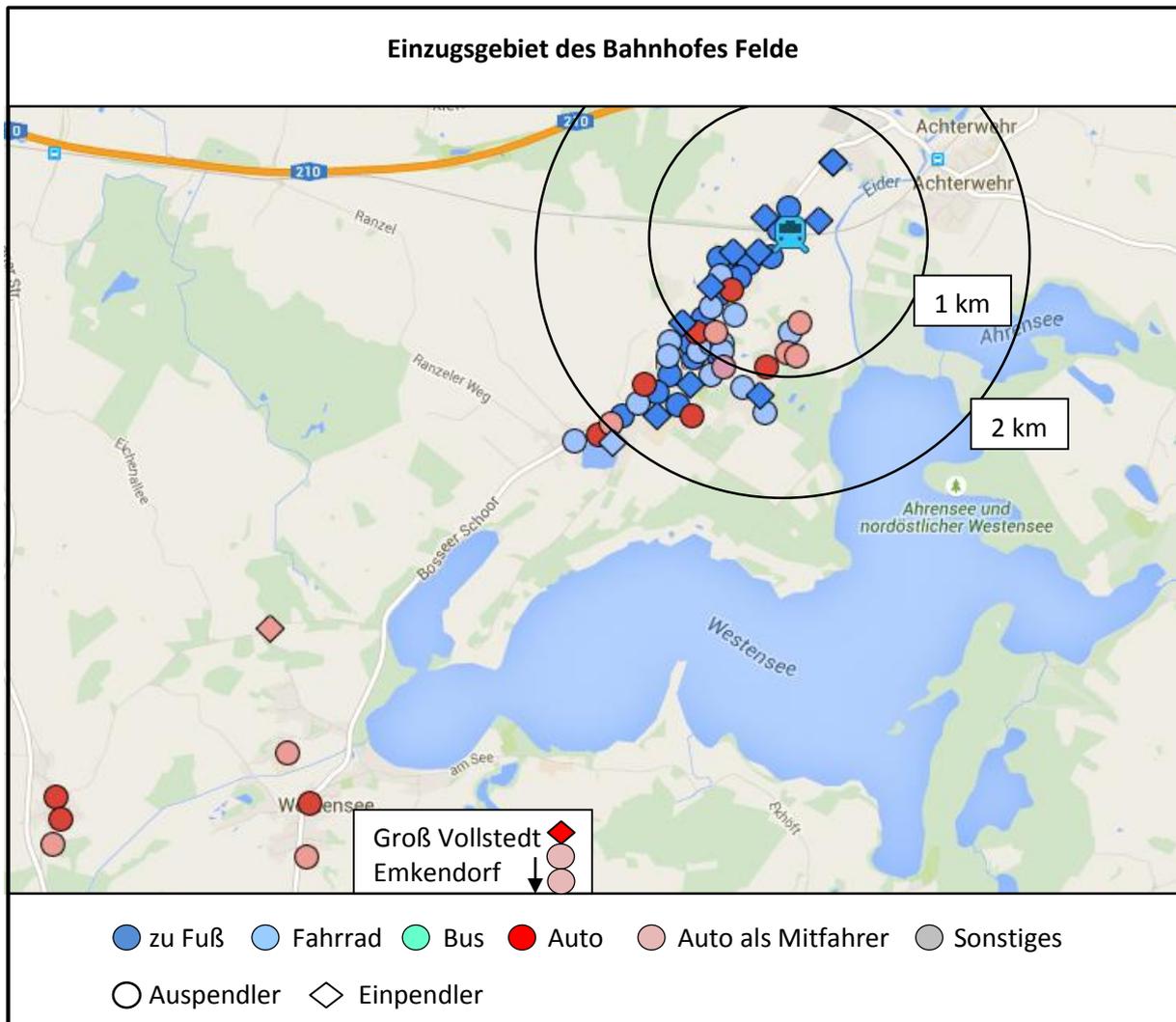
Anreise zum Bahnhof

Die Fahrgäste erreichen den Bahnhof Felde überwiegend zu Fuß (47 %) oder mit dem Fahrrad (20 %). Damit liegt der Anteil des NMIV leicht über dem Durchschnittswert aller Stationen. Dieses ist sowohl auf den hohen Anteil an Schülern, als auch auf das kompakte Einzugsgebiet zurückzuführen. Auffällig ist der sehr geringe Anteil an Personen, die mit dem Bus zum Bahnhof fahren. Mit nur 2 % ist diese Art der Anreise deutlich schwächer vertreten, als an den anderen Bahnhöfen. Dafür reisen entsprechend viele Fahrgäste mit dem Auto an bzw. fahren bei anderen im Auto mit. Insgesamt 31 % der Fahrgäste wählen das Auto für ihren Weg zum Bahnhof. Damit weist Felde nach Schülldorf den höchsten Wert für den MIV auf. Insbesondere Fahrgäste aus weiter entfernt liegenden Ortschaften benutzen das Auto für die Anreise zum Bahnhof.



Einzugsgebiet

Die überwiegende Mehrheit der Nutzer des Bahnhofes Felde kommen aus der gleichnamigen Ortschaft in direkter Umgebung des Bahnhofes. Die Entfernung vom Ausgangsort zum Bahnhof beträgt in der Regel unter 2km, häufig sogar weniger als 1km. Nur 13% der Fahrgäste kommen aus der weiteren Umgebung. Hierzu gehören vor allem die Orte Westensee und Brux. Hier beträgt die Entfernung zum Bahnhof 5 bzw. 6km.

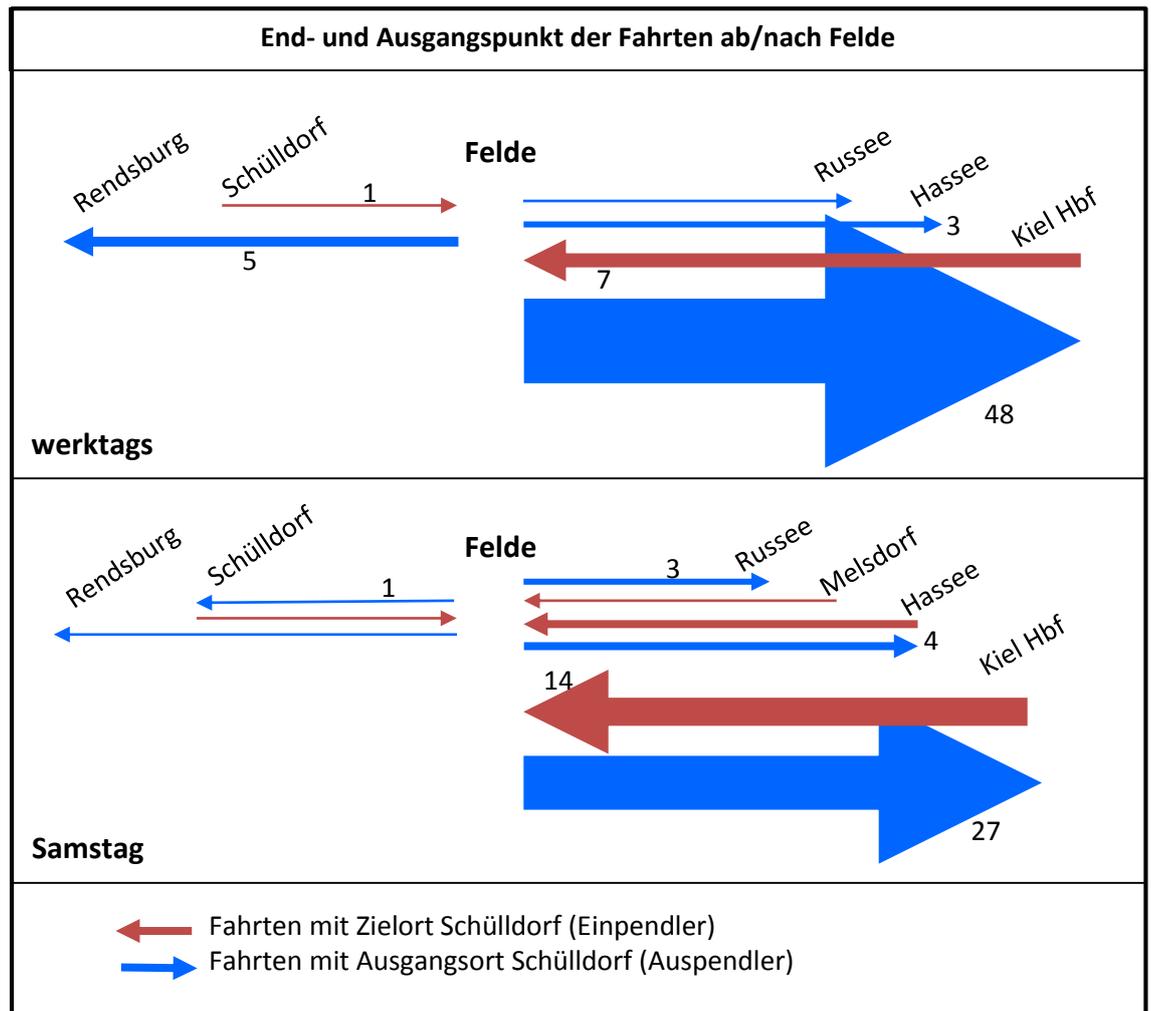


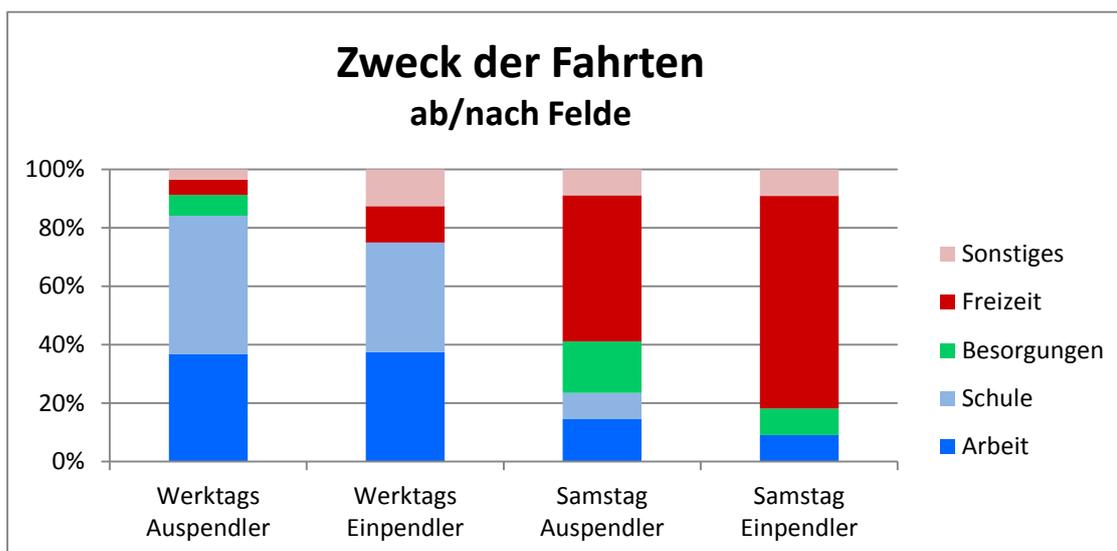
Fahrtströme und Fahrtzwecke

Der Bahnhof wird schwerpunktmäßig für Fahrten von Felde nach Kiel und zurück genutzt. Insbesondere werktags dominiert diese Pendlerbewegung. Die Fahrt dient überwiegend dazu, zur Arbeit (38%) oder zur Schule/Ausbildung (45%) zu kommen. Nur etwa 15% der Auspendler steuert andere Zielbahnhöfe wie Rendsburg, Hasse oder Russee an. Die Einpendler nach Felde stellen nur ca. 12% der Gesamtnutzer dar. Sie kommen fast ausschließlich aus Kiel. Auch hier sind die Fahrgäste überwiegend unterwegs zur Arbeit oder Schule.



Am Samstag fällt der Pendlerstrom nach Kiel deutlich schwächer aus, ist aber immer noch die wichtigste Fahrtrichtung. Fast die Hälfte aller Fahrgäste gibt an, auf dem Weg in die Freizeit zu sein. Weitere 20 % machen Besorgungen oder fahren zum Einkaufen. Fahrten zur Arbeit (15 %) oder Schule (9 %) spielen eine untergeordnete Rolle. Der Pendlerstrom von Kiel nach Felde und zurück hat sich dafür, verglichen mit den Werten unter der Woche, verdoppelt. Drei Viertel der Fahrgäste geben den Zweck ihrer Fahrt mit Freizeit an. Andere Bahnhöfe der Strecke spielen nur eine untergeordnete Rolle.

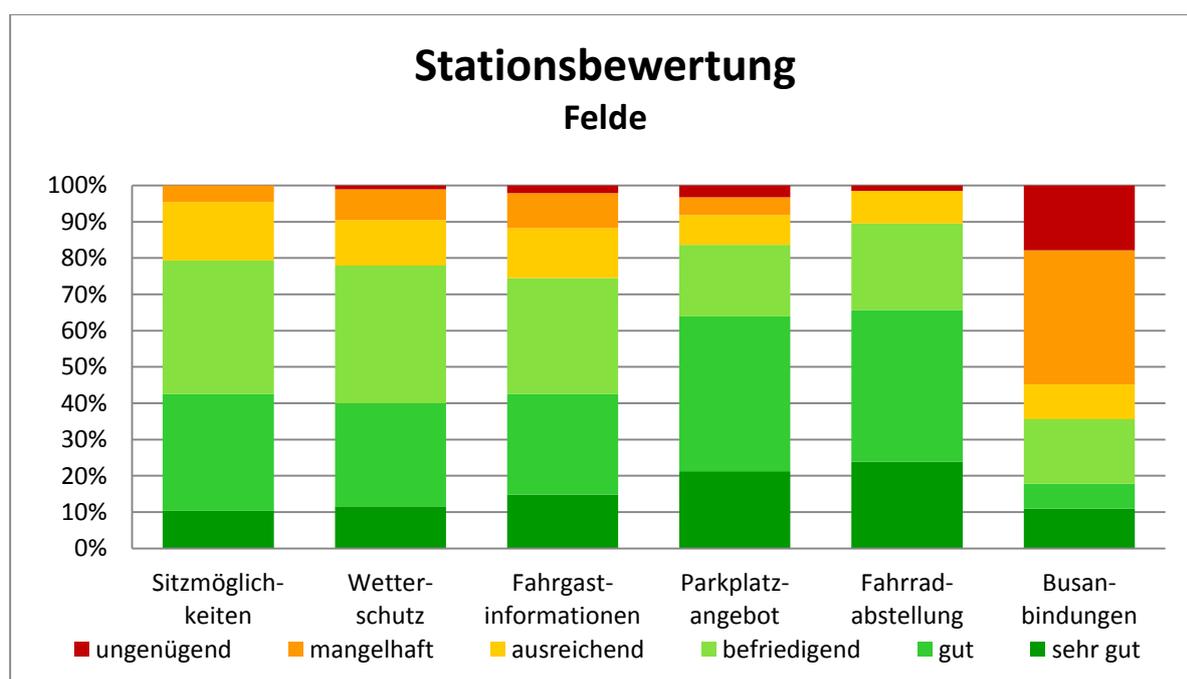




Beurteilung der Station

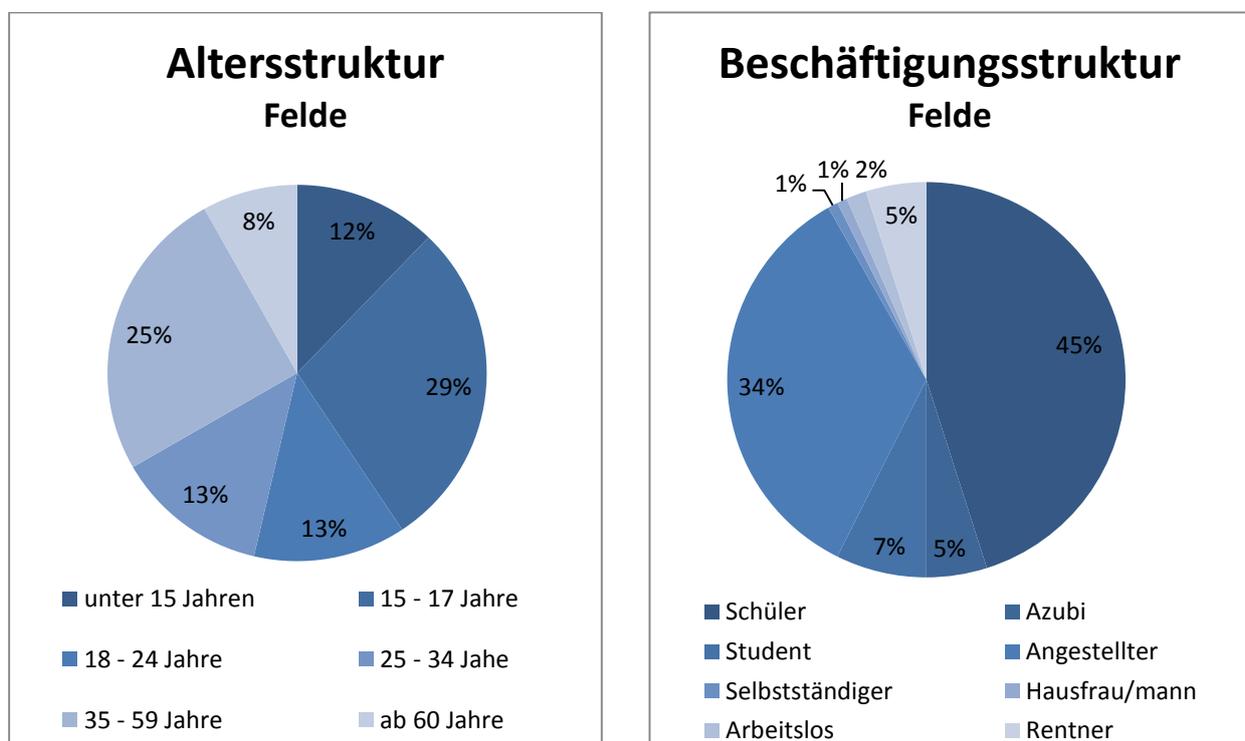
Die Bahnstation in Felde wurde von insgesamt 108 Fahrgästen bewertet. In den meisten Bereichen liegen die erzielten Ergebnisse etwas unter dem Durchschnitt. Vor allem die Note „sehr gut“ wird deutlich seltener vergeben. Dafür dominieren die Noten „gut“ und „befriedigend“. Einzig das Parkplatzangebot wird etwas besser als der Durchschnitt bewertet.

Besonders schlecht werden die Busanbindungen in Felde beurteilt. Mehr als die Hälfte aller Befragten beurteilen sie mit „mangelhaft“ oder „ungenügend“. Dies macht sich auch in den Kommentaren der Befragten bemerkbar. Von sechs Anregungen, die den Bahnhof Felde betreffen, bemängeln fünf fehlende Busanbindungen.



Alters- und Beschäftigungsstruktur

Der Bahnhof Felde wird sehr stark von jungen Fahrgästen genutzt. Insbesondere die Gruppe der 15- bis 17-Jährigen ist mit 29 % sehr groß. Insgesamt sind mehr als die Hälfte der Personen unter 25 Jahre alt. Dies spiegelt auch die Beschäftigungsstruktur der Fahrgäste wieder. 57 % geben an, Schüler, Azubis oder Studenten zu sein. Eine weitere große Gruppe bilden die Fahrgäste von 25 bis 60 Jahre. Sie stellt 38 % der Fahrgäste. Mit 34 % ist die Gruppe der Angestellten etwas unterdurchschnittlich stark vertreten.



Anmerkungen/ Wünsche zum Bahnhof

Parkmöglichkeiten

- Bitte schaffen Sie mehr Parkplätze für PKW in Felde. Durch das neue Gleis sind 50 % verschwunden. Dies ist deutlich zu merken.

Busanbindungen

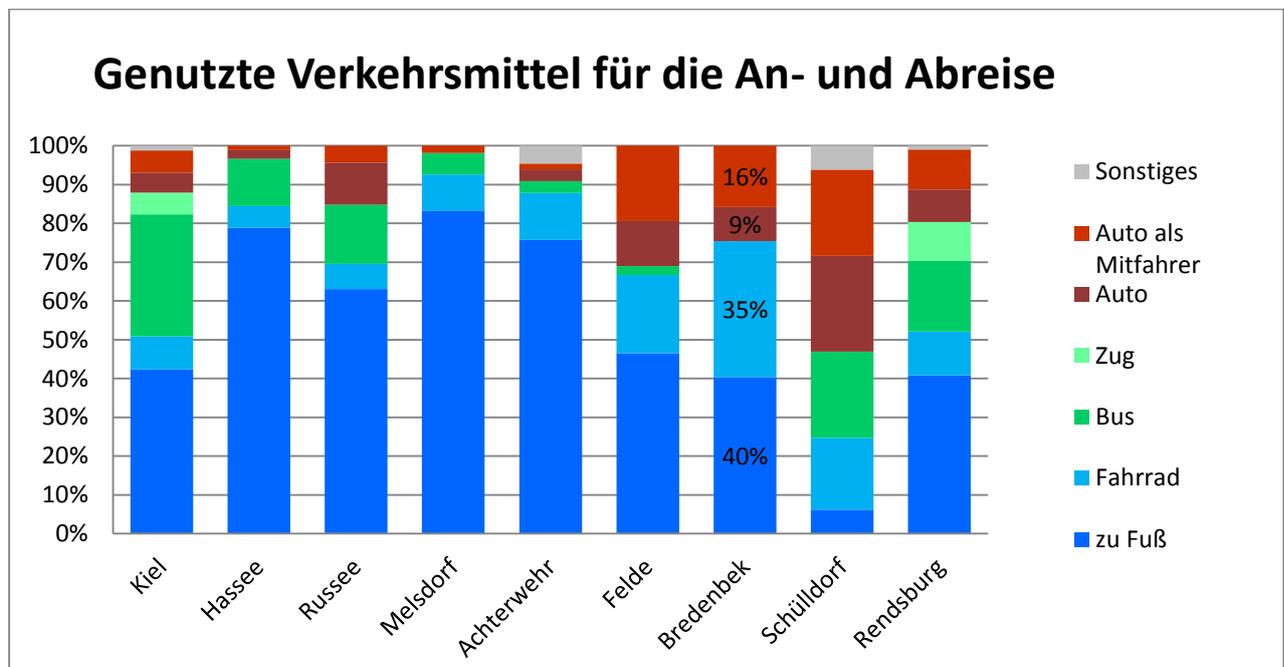
- der Bus in Felde sollte öfter fahren
- Da ich aus einem kleinen Ort (Westensee) komme, ist es häufig schwer überhaupt zu dem Bahnhof Felde zu kommen. Deshalb würde ich mir wünschen, dass häufiger Busse im direkten Anschluss vom Zug KI-Felde weiter nach Westensee fahren und auch häufiger von Westensee nach Felde.
- Busanschluss nach Westensee fehlt. Daher kann die Bahn nur genutzt werden, wenn man mit dem Auto abgeholt wird. Strecke v.a. für Schulkinder aus Westensee wichtig.
- Mehr Busmöglichkeiten ab Felde
- Bessere Busanbindung Felde-Westensee

Bredenbek

Während der Erhebung wurden werktags 38 Fahrgäste befragt, die den Bahnhof Bredenbek nutzen. Am Samstag kamen weitere 20 Fahrgäste hinzu, so dass insgesamt die Daten von 58 Fahrgäste erhoben wurden.

Anreise zum Bahnhof

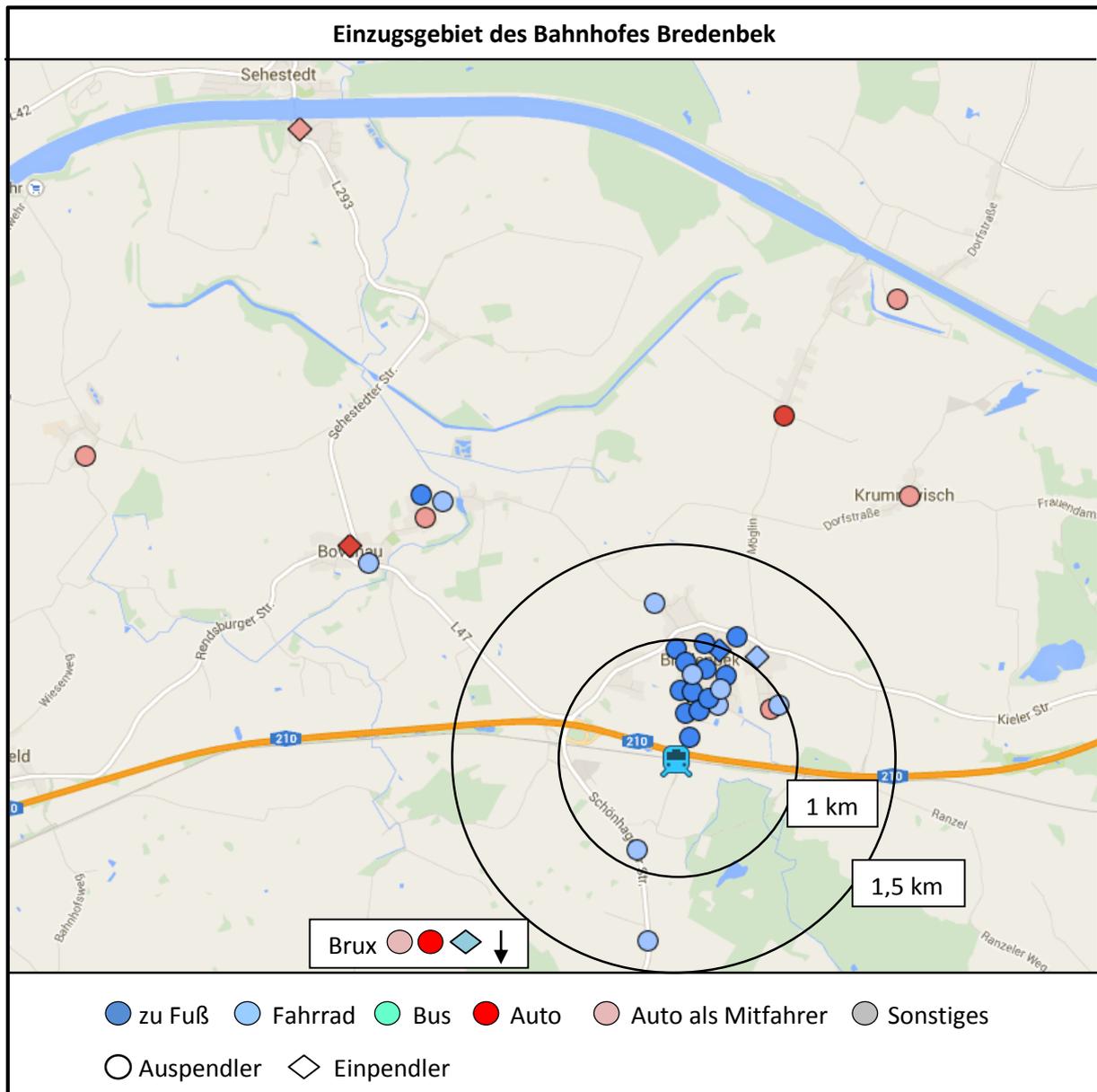
Die An- und Abreise zum Bahnhof Bredenbek erfolgt überwiegend zu Fuß (40 %) oder mit dem Fahrrad (35 %). Insbesondere der Anteil der Radfahrer ist damit im Vergleich zu den anderen Stationen recht hoch. Die übrigen 25 % der Fahrgäste erreichen den Bahnhof mit dem eigenen Auto oder als Mitfahrer. Auffällig ist, dass keiner der Befragten den Bahnhof mit dem Bus ansteuert. Derzeit befindet sich die neue Busstation direkt am Bahnhof noch im Bau. Die nächste Bushaltestelle liegt 1,3 km entfernt im Ort Bredenbek.



Einzugsgebiet

Der Bahnhof wird zu 60 % von Einwohnern aus bzw. Einpendlern nach Bredenbek genutzt. Der Weg zum Bahnhof wird fast ausschließlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt und beträgt meistens weniger als einen Kilometer.

Die übrigen 40 % der Fahrgäste stammen aus bzw. fahren in weiter entfernt liegenden Ortschaften wie Bovenau, Krummwich und Brux. Hier beträgt die Entfernung zwischen drei und acht Kilometer, so dass die meisten Nutzer für die Fahrt zum Bahnhof auf das Auto zurückgreifen.



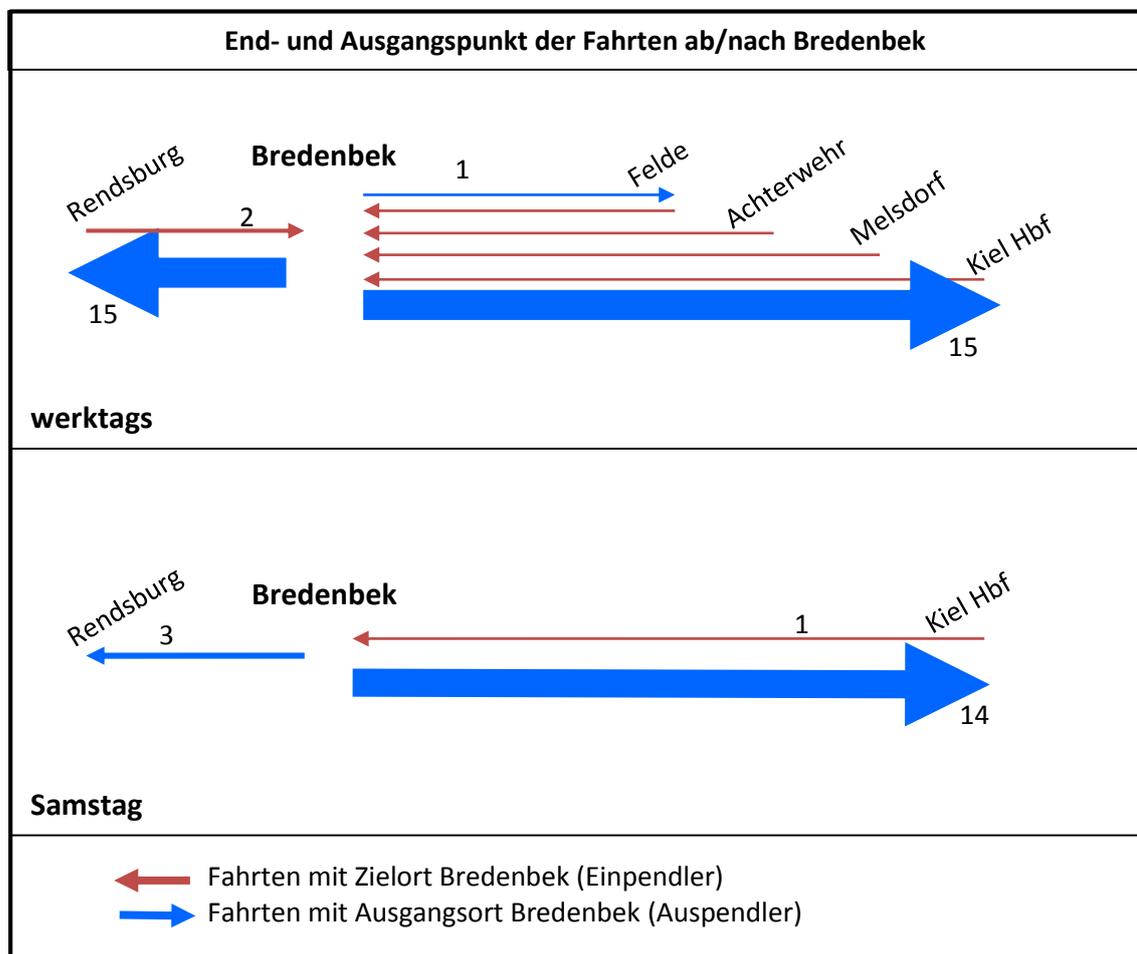
Fahrtströme und Fahrtzwecke

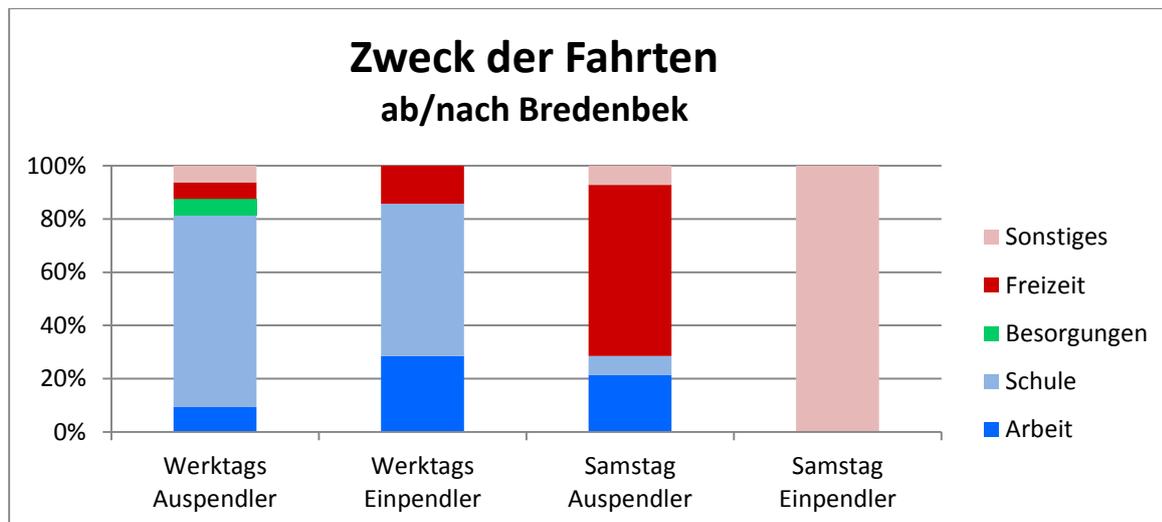
Der Bahnhof Bredenbek ist ein typischer Auspendlerbahnhof. Über 80 % der Nutzer an Werktagen pendeln von Bredenbek aus nach Kiel oder Rendsburg. Am Samstag liegt der Anteil an Auspendlern mit 95 % sogar noch höher. Einpendler kommen nur vereinzelt von verschiedenen Bahnhöfen nach Bredenbek.

Werktags verteilen sich die Auspendlerbewegungen gleichmäßig auf Kiel und Rendsburg. Nach der Zählung im 1. Quartal überwiegen jedoch die Einsteiger nach Rendsburg. Die Regionalbahn wird dabei überwiegend für Fahrten zur Schule genutzt. Fahrten zur Arbeit, für Besorgungen und für die Freizeit spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die Schüler nutzen vor allem den Zug um 6:50 Uhr nach Rendsburg, so dass dieser Zug etwa ein Drittel am Gesamtfahrgastaufkommen ab Bredenbek

ausmacht. Die Rückkehr der Schüler verteilt sich gleichmäßiger auf den Mittag und Nachmittag. Die Einpendler geben als Grund für die Fahrt nach Bredenbek ebenfalls überwiegend „Schule und Ausbildung“ an, gefolgt von „Arbeit“ und „Freizeit“. Dabei ist zu berücksichtigen, dass insgesamt nur sieben Einpendler befragt wurden.

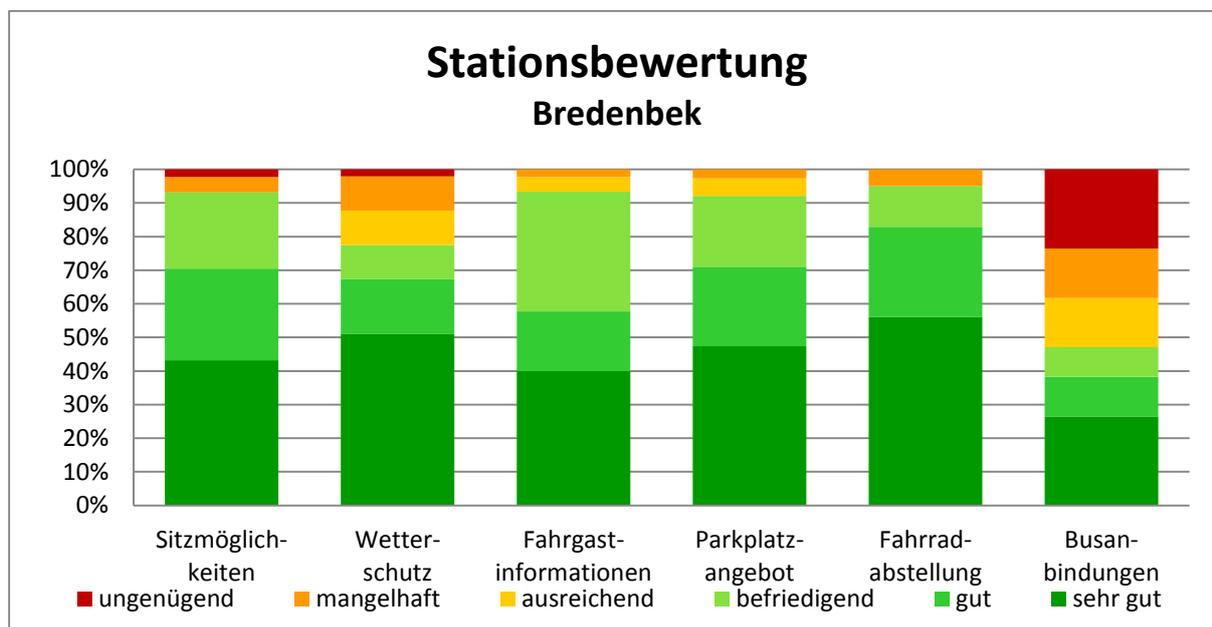
Am Samstag nutzen ca. 60 % der Fahrgäste den Zug für Freizeitaktivitäten. Schule und Arbeit stellen nur noch ca. 30 % der Fahrten. Die Fahrten führen nun überwiegend nach Kiel (80 %), während die Strecke nach Rendsburg eine untergeordnete Rolle spielt (20%).





Beurteilung der Station

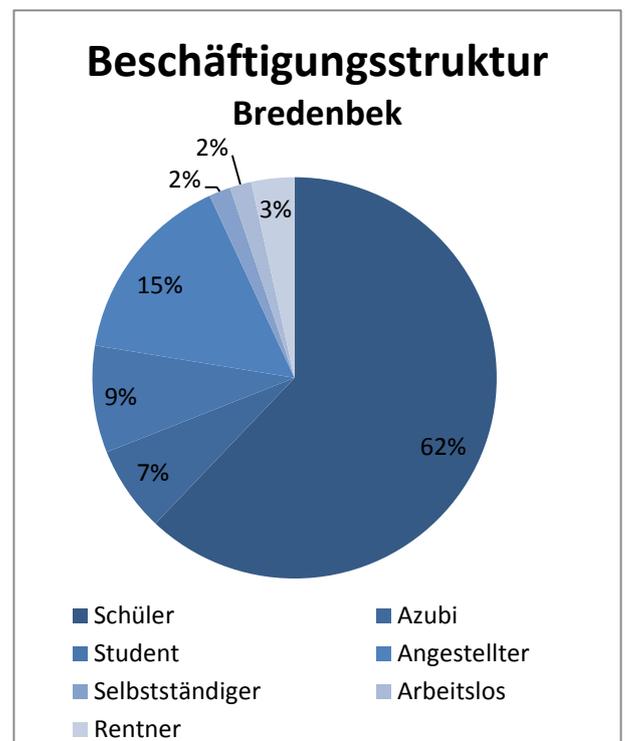
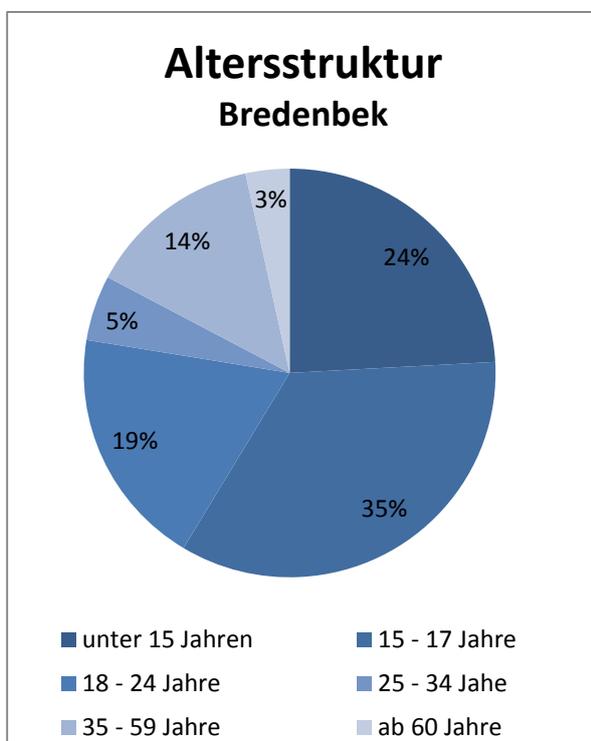
Die Station Bredenbek wird im Durchschnitt recht gut bewertet. Insbesondere die Werte für Sitzmöglichkeiten, Fahrgastinformationen, Parkplatzangebot und Fahrradabstellmöglichkeiten liegen z.T. deutlich über den Durchschnittswerten und werden von über 90 % der Befragten mit „sehr gut“, „gut“ oder „befriedigend“ beurteilt. Den Wetterschutz der Station bemängeln jedoch über 20 % der Fahrgäste. Sehr schlecht werden vor allem die Busanbindungen beurteilt. Über 50 % der Befragten bewerten diese mit „ausreichend“, „mangelhaft“ oder „ungenügend“. Dies liegt insbesondere daran, dass die Busstation am Bahnhof noch nicht angefahren werden kann. Auch ist die Taktung der Linie 4630 Rendsburg – Achterwehr – Kiel nicht an die Abfahrtszeiten der Regionalbahn angepasst. Ebenso orientiert sich die Linie 3123 an den Schulzeiten der Schule in Schacht-Audorf. Damit ist eine Anfahrt zum Bahnhof Bredenbek mit dem Bus derzeit kaum möglich. Die schlechte Beurteilung der Busanbindungen bringen die Fahrgäste auch in den Anmerkungen zum Ausdruck. Von sieben kritischen Bemerkungen betreffen vier die Busanbindungen.



Alters- und Beschäftigungsstruktur

Die Nutzerstruktur des Bahnhofs Bredenbek ist stark von dem hohen Schüleraufkommen geprägt. Ca. 60% der Nutzer sind unter 17 Jahre alt, weitere 19 % zwischen 18 und 24 Jahre. 62 % der Befragten sind Schüler, weitere 16 % befinden sich in der Ausbildung oder studieren.

Der Anteil an Erwerbstätigen fällt mit 17 % vergleichsweise gering aus. Ebenso ist die Altersgruppe von 25 bis 59 Jahre mit 19 % nicht stark ausgeprägt. Auch die Altersklasse über 60 Jahre ist mit nur 3 % deutlich unterdurchschnittlich stark vertreten.



Anmerkungen zum Bahnhof

- Überwachungskamera am Bhf Bredenbek, damit der Fahrkartenautomat nicht so oft dem Vandalismus zum Opfer fällt
- Bredenbek Kartenautomat wird öfter kaputt gemacht, Karten holen somit nicht möglich
- Zug soll alle halbe Stunde in Bredenbek halten
- ich finde es sehr gut, dass es jetzt auch einen Bahnhof in Bredenbek gibt
- Es ist super, dass die Bahn in Bredenbek hält
- muss vom Bhf (Bredenbek) weit laufen
- Bredenbek sollte am Bahnhof eine Busstation einrichten
- Es fehlt der Busanschluss in Bredenbek
- In Bredenbek bessere Busanschlussmöglichkeiten

Schülldorf

Bei der Fahrgastbefragung wurde aus Zeitgründen nur zwischen Kiel und Schülldorf befragt, so dass Fahrgäste der Strecke Schülldorf-Rendsburg-Schülldorf nicht berücksichtigt wurden.

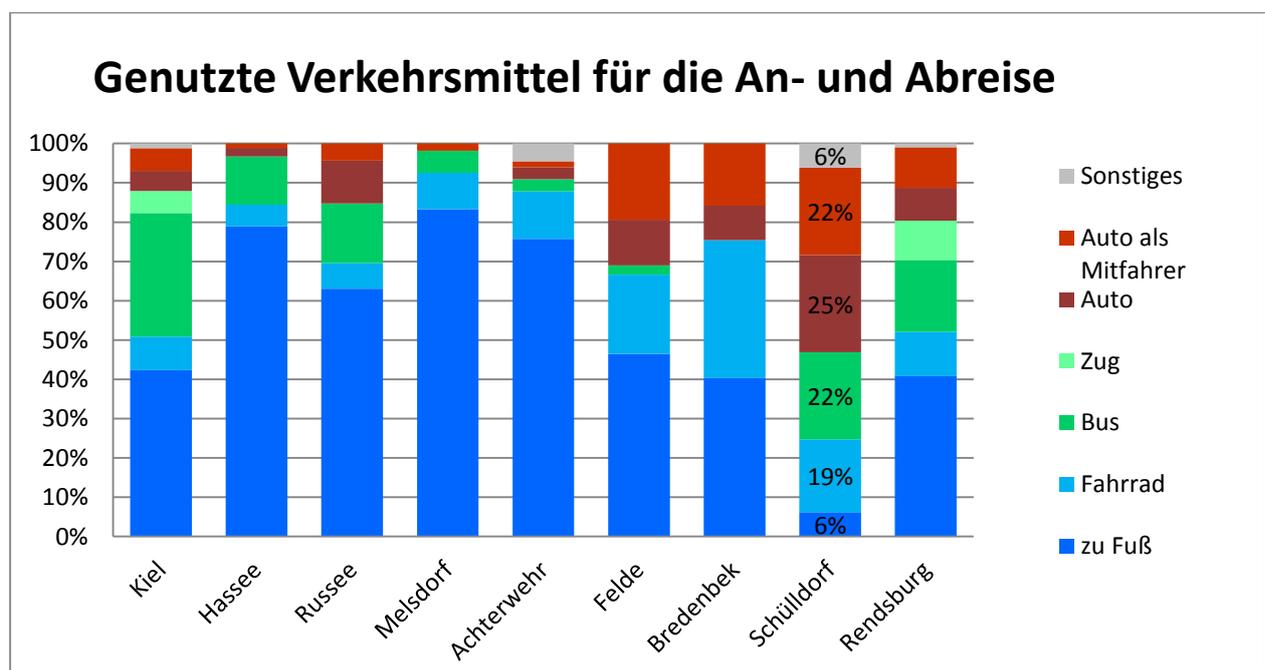
Insgesamt wurden werktags 41 Personen befragt, die in Schülldorf ein- oder ausgestiegen sind. Am Samstag wurden weitere 42 Personen befragt, so dass insgesamt 83 Personen Angaben über den Bahnhof Schülldorf machten.

Anreise zum Bahnhof

Für die Anreise zum Bahnhof Schülldorf wird überwiegend das Auto genutzt. 25 % der Fahrgäste kommen mit dem eigenem Auto, weitere 22 % kommen als Mitfahrer im Auto. Dies ist deutlich mehr als an den anderen Bahnstationen und ist mit der Entfernung zu den Orten Osterrönfeld, Westerrönfeld und Schacht-Audorf zu erklären, die neben Schülldorf ebenfalls als Einzugsgebiet des Bahnhofes fungieren.

Knapp ein Viertel (22 %) der Befragten nutzt für die Anreise zum Bahnhof den Bus. Damit hat Schülldorf nach Kiel den höchsten Anteil an Fahrgästen, die mit dem Bus anreisen. Dabei haben 84 % (16 Personen) die Linie 14 von Westerrönfeld über Osterrönfeld nach Schülldorf genutzt und 16 % (3 Personen) die Linie 14a von Schacht-Audorf nach Schülldorf. Nach Aussage des Busunternehmens T. H. Sievers nutzten im Januar 446 Fahrgäste den Bus der Linie 14 Schülldorf – Westerrönfeld und im Februar 683 Personen. Auf der Linie 14a nach Schacht-Audorf fuhren im Januar 104 Passagiere mit und im Februar 187.

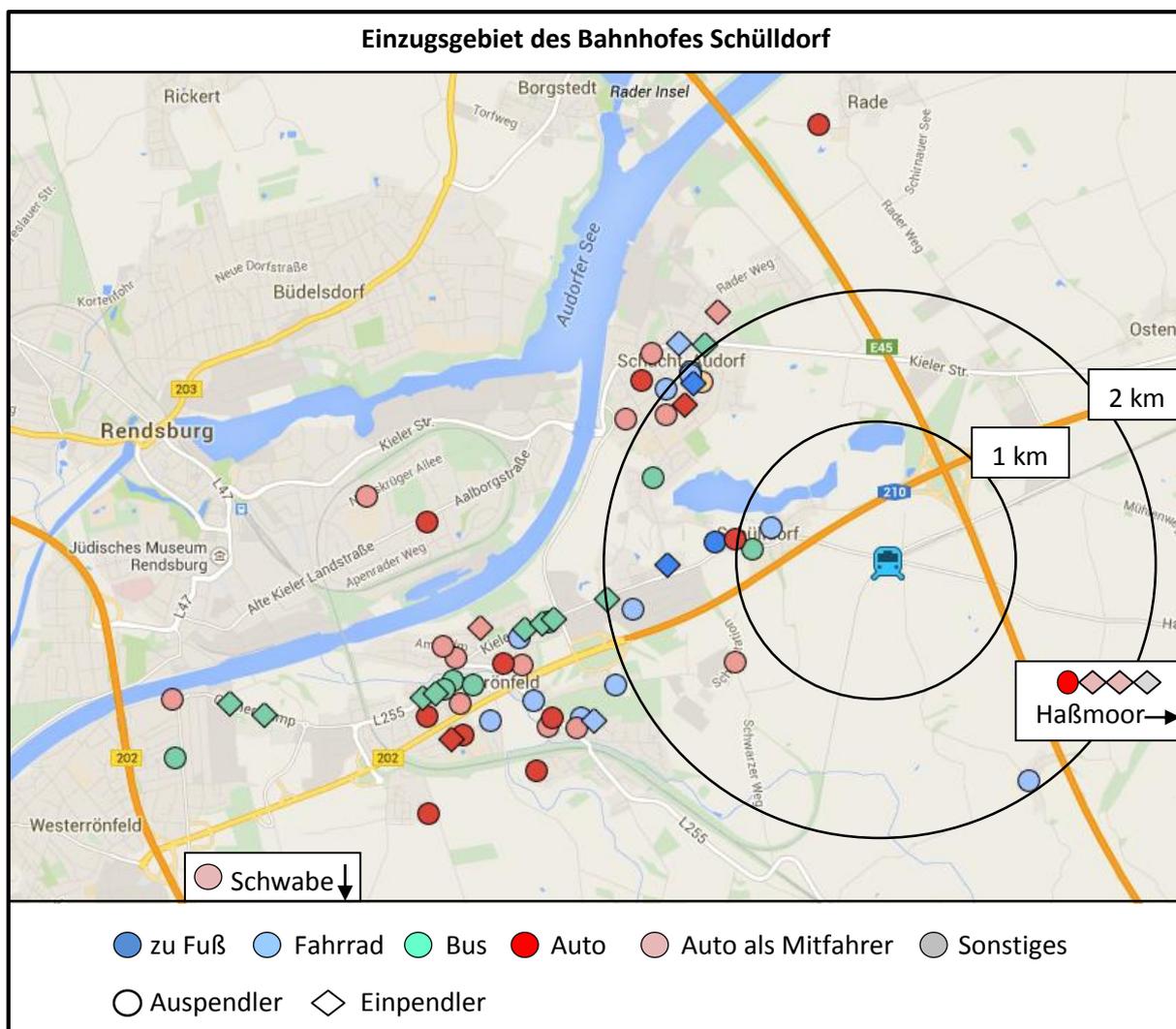
Weitere 19 % der Fahrgäste erreichen den Bahnhof mit dem Fahrrad. Der Anteil von Fußgängern ist mit 6 % sehr gering.





Einzugsgebiet

Die Wahl der Verkehrsmittel spiegelt sich auch im großen Einzugsgebiet des Bahnhofes wieder. So kommen die meisten Nutzer des Bahnhofes (52 %) aus dem ca. 3 km entfernten Osterrönfeld, bzw. fahren vom Bahnhof aus dorthin weiter. 24 % kommen aus bzw. fahren nach Schacht-Audorf (5 km). Die Orte Westerrönfeld (8 km), Schülldorf (1 km) und Haßmoor (5 km) sind jeweils für 6 % der Fahrgäste Start- oder Zielpunkt.



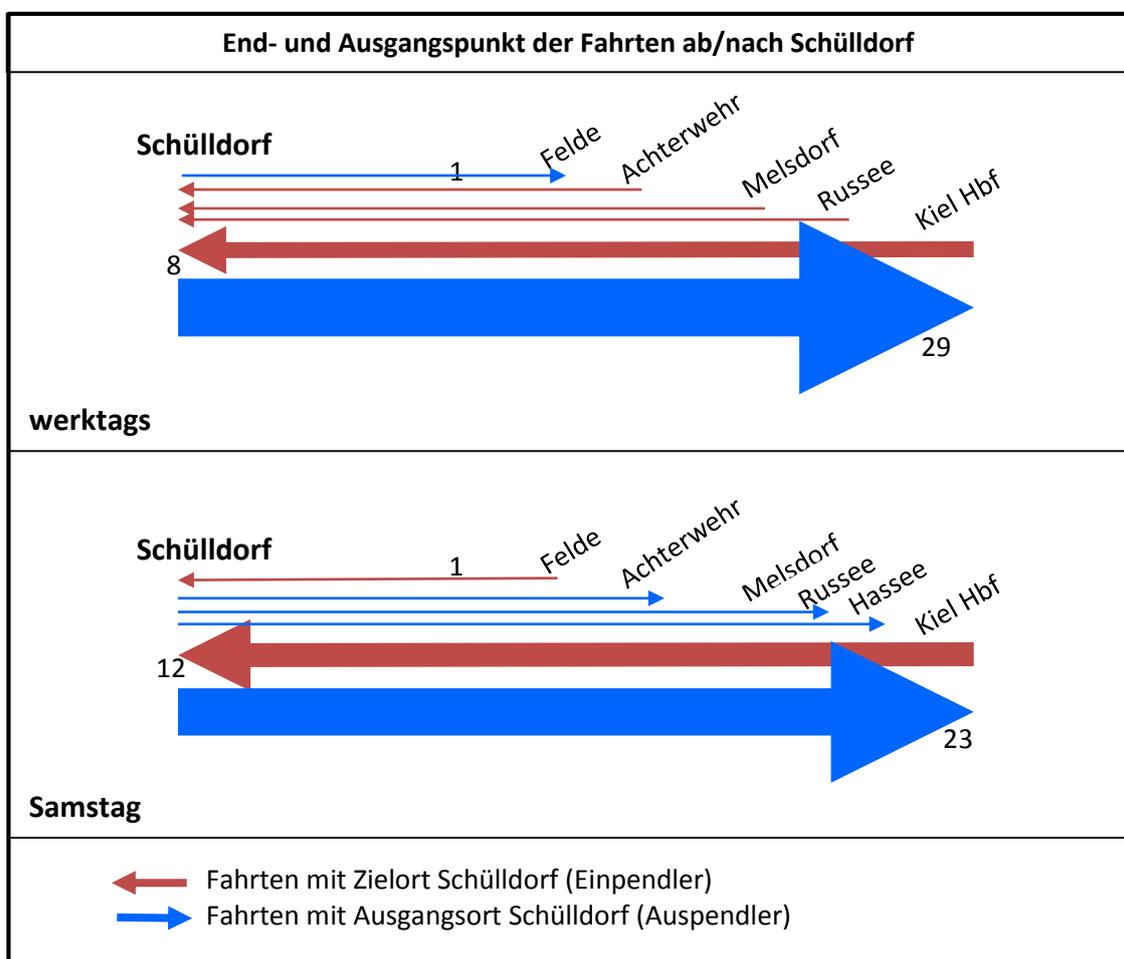
Fahrtströme und Fahrtzwecke

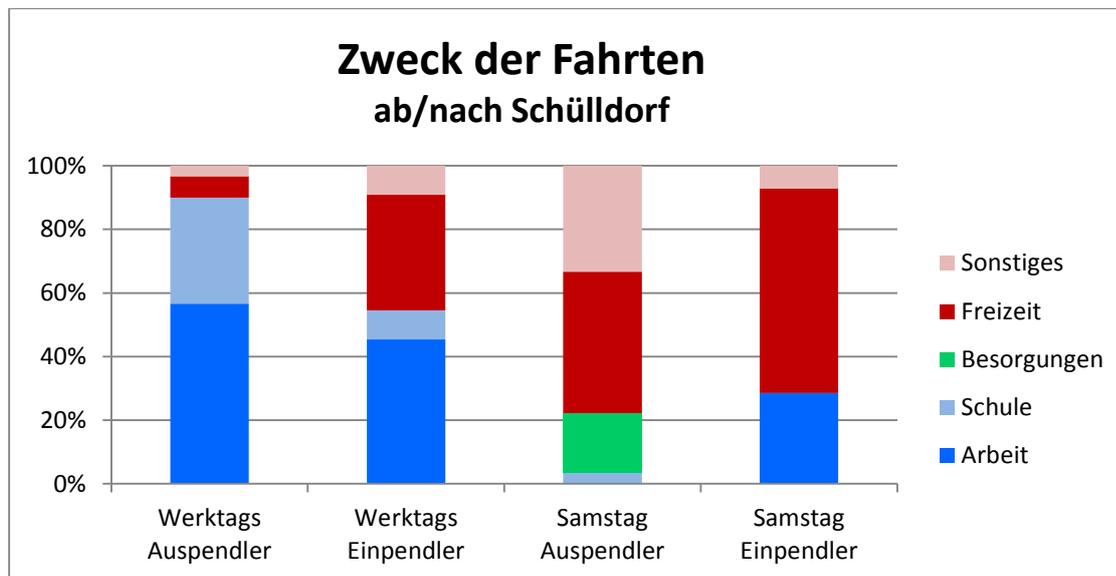
Der Bahnhof Schülldorf wird überwiegend von Anwohnern der näheren Umgebung genutzt. Diese pendeln hauptsächlich von Schülldorf nach Kiel Hbf und zurück (70 %). Besonders stark ist diese Fahrtrichtung werktags ausgeprägt und wird überwiegend für Fahrten zur Arbeit (57 %) und zur Schule/ Ausbildung (33 %) genutzt. Auch samstags nutzen viele Fahrgäste den Zug für die Fahrt nach Kiel Hbf (59 %). Dann stehen jedoch Freizeit (44 %), sonstige Aktivitäten (33 %) und Besorgungen (19 %) im Vordergrund.

Des Weiteren wird der Bahnhof auch von Einpendlern aus Kiel genutzt. Werktags macht dieser Fahrgaststrom ca. 20 % der Nutzer aus, am Samstag sind es sogar 31 %. Der Zweck der Fahrten ähnelt denen der Auspendler.

Werktags nutzen 50 % der Einpendler den Zug für die Fahrt zur Arbeit und ca. 30 % für Freizeitaktivitäten. Am Samstag stehen Freizeit (62 %) und Besorgungen (23 %) deutlich im Vordergrund. Fahrten von Schülldorf zu weiteren Bahnhöfen an der Strecke finden nur vereinzelt statt.

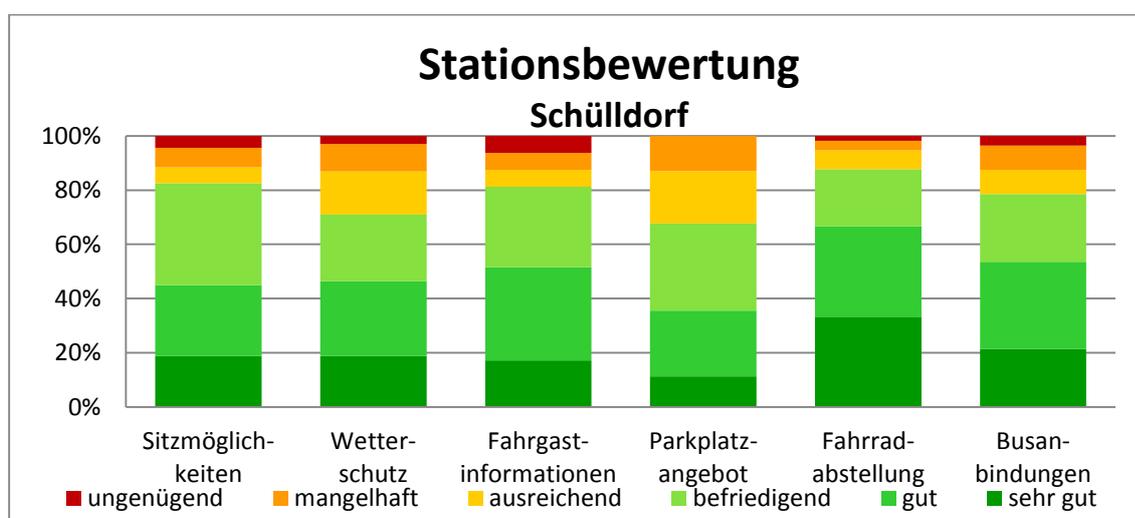
Zu beachten ist, dass Fahrten von Schülldorf nach Rendsburg nicht erhoben wurden und damit keine Aussagen über die Fahrgastzahlen auf diesem Abschnitt getroffen werden können.





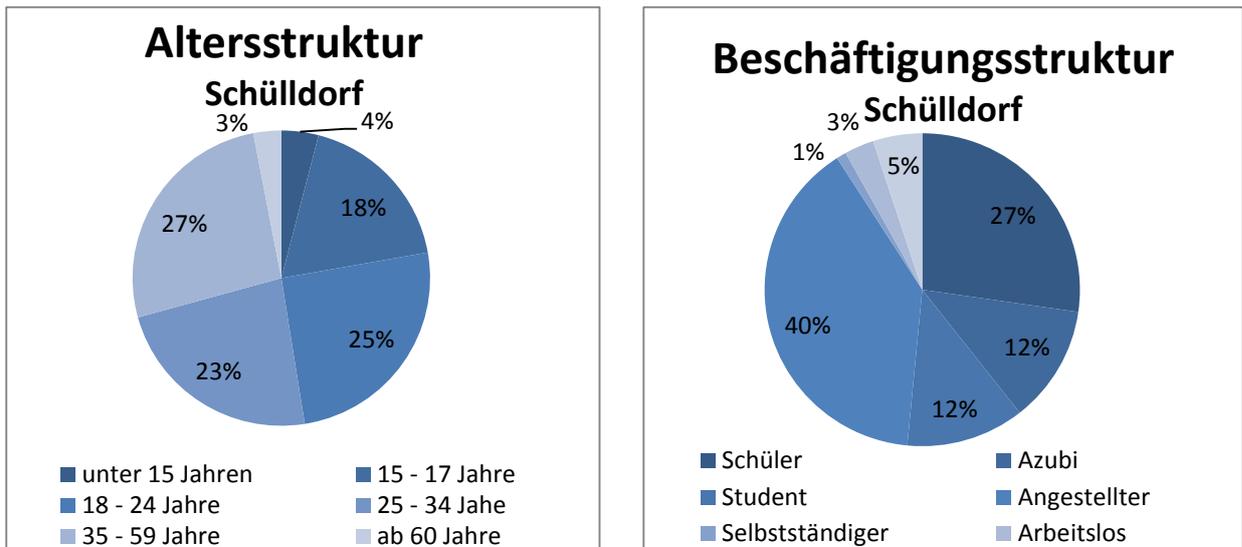
Beurteilung der Station

Bei der Beurteilung der Station schnitt Schülldorf im Durchschnitt etwas schlechter ab als die übrigen Stationen. Vor allem die Note „sehr gut“ wurde in allen Kategorien deutlich seltener vergeben und dafür die Einrichtungen häufiger mit „gut“ und „befriedigend“ beurteilt. Besonders auffällig ist eine schlechte Bewertung der Kategorie Wetterschutz. 29 % der Befragten bewerteten diese mit „ausreichend“ bis „ungenügend“. Auch das Parkplatzangebot wurde von 32 % als „ausreichend“ oder „mangelhaft“ bewertet. Die Busanbindungen wurden von nur 21 % der Befragten mit „sehr gut“ bewertet. Ebenfalls 21 % bewerteten sie mit ausreichend und schlechter. Die schlechtere Bewertung der Station macht sich auch in den Kommentaren und Anregungen der Befragten bemerkbar. Dort wurden insbesondere die Busanbindungen (6x), das Park&Ride Angebot (4x), die Fahrradabstellmöglichkeiten (4x) sowie der Wetterschutz (3x) bemängelt.



Alters- und Beschäftigungsstruktur

Knapp die Hälfte der Nutzer des Bahnhofes ist unter 25 Jahre alt. Jeweils ca. ein Viertel ist zwischen 25 und 34 Jahre, bzw. zwischen 35 und 59 Jahre alt. Von über 60-Jährigen wird der Bahnhof kaum genutzt. Dies spiegelt sich auch in der Beschäftigungsstruktur wieder. Rund 50 % der Befragten sind Schüler, Auszubildende oder Studenten. Angestellte stellen 40 % der Nutzer dar. Damit weist Schülldorf eine recht durchschnittliche Alters- und Beschäftigungsstruktur auf.



Anmerkungen/ Wünsche zum Bahnhof

Bahnhof

- Wetterschutz auf Bahnsteig schlecht, da Wind und Wetter drauf stehen
- Bahnhof Schülldorf teilweise sehr starker Wind (Kälte)
- Der Bahnhof in Schülldorf muss noch etwas ausgebaut werden, z.B. mehr Sitzmöglichkeiten, etwas größerer Unterstand, Aschenbecher
- Fahrscheinautomat in Schülldorf defekt

Park&Ride

- P+R zu weit und schlecht
- Bahnhof Schülldorf: Parkplatz zu weit weg, Straßenrand
- bessere Parkplätze Schülldorf
- in Schülldorf müssen mehr Parkplätze sein

Fahrradabstellmöglichkeiten

- bei Fahrradständern fehlt Überdachung
- kein Wetterschutz für Fahrräder
- überdachte Fahrradständer in Kiel-Hassee und Schülldorf
- Fahrradabstellmöglichkeiten in Schülldorf mit Dach ausstatten

Taktung

- Taktung sonntags - warum kein Halt in Schülldorf?
- es ist schade, dass der Zug nicht alle 30 Minuten in Schülldorf hält

Busanbindung

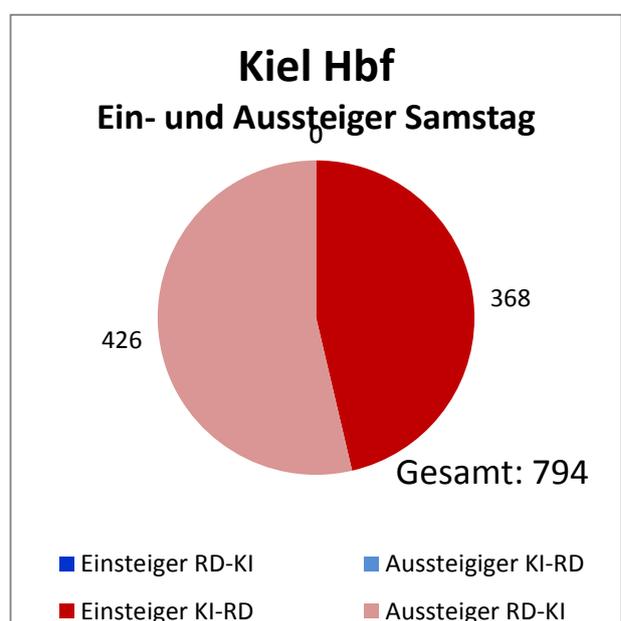
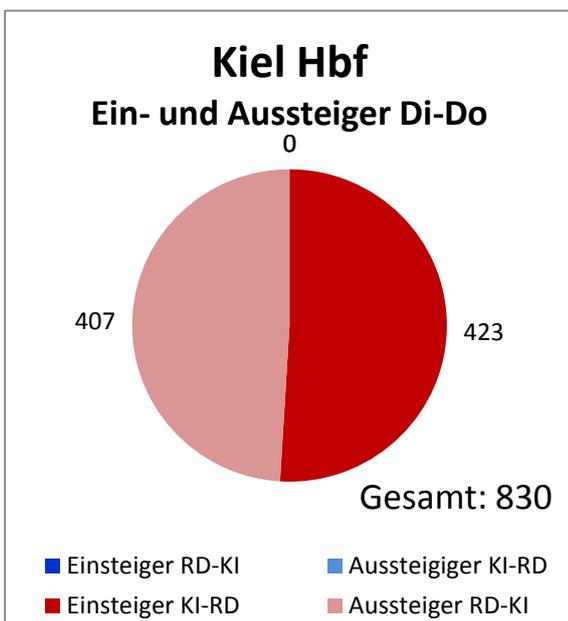
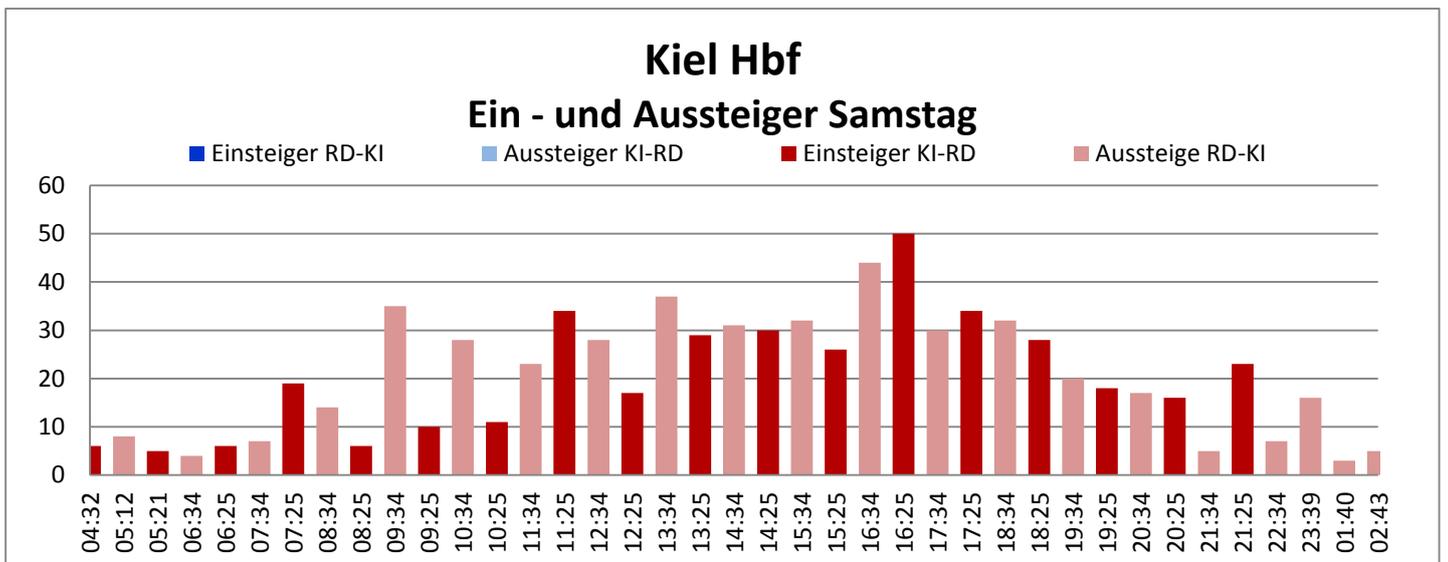
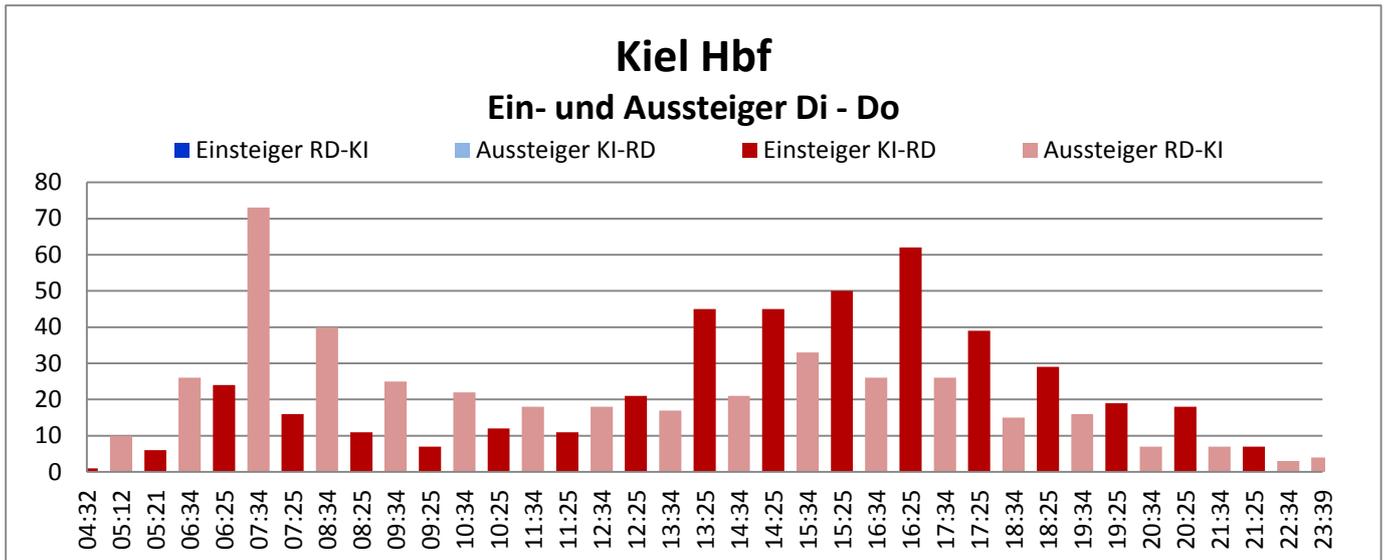
- die Linie 14 ab Bhf Schülldorf sollte auch samstags stündlich fahren - es ist die einzige Möglichkeit, von dort weiter zu kommen
- ich arbeite in Westerrönfeld und bemängele, dass es am Sonntag keine Busverbindung von Schülldorf nach Westerrönfeld gibt.
- Busanbindung Osterrönfeld nach Schülldorf könnte besser sein. Ab abends keine Busverbindung mehr, was schade ist da man das Angebot auf der Strecke Schülldorf=>Kiel spät abends nicht nutzen kann
- bessere Busverbindung in Schülldorf (mehr Haltestellen)
- Warum fährt die 14A nicht ganztägig durch Audorf? Wenn ich von Rendsburg kommend in Schülldorf aussteige um 4 Minuten nach, ist der Shuttle weg. Der fährt 1 Minute nach ab. Warum kann er nicht die 3 Minuten warten? Ich komme in dem Fall aus Flensburg, Ankunft 45 in Rendsburg, steige dort gegenüber in die RB 75, Abfahrt 53. Der ist um 4 nach in Schülldorf, aber die Shuttle Busse warten nicht, die fahren pünktlich um 1 Min. nach ab.
- Die Busnummer 14 müsste öfter fahren! Kleinbus reicht auch. Die Neueröffnung vom Bahnhof in Schülldorf ist super. Andernfalls hätte ich die Bahn wahrscheinlich nicht genutzt, sonder wäre umgezogen nach Kiel.

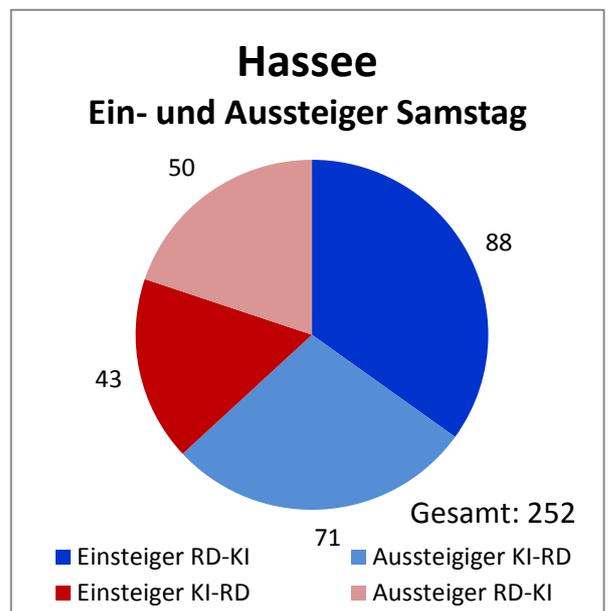
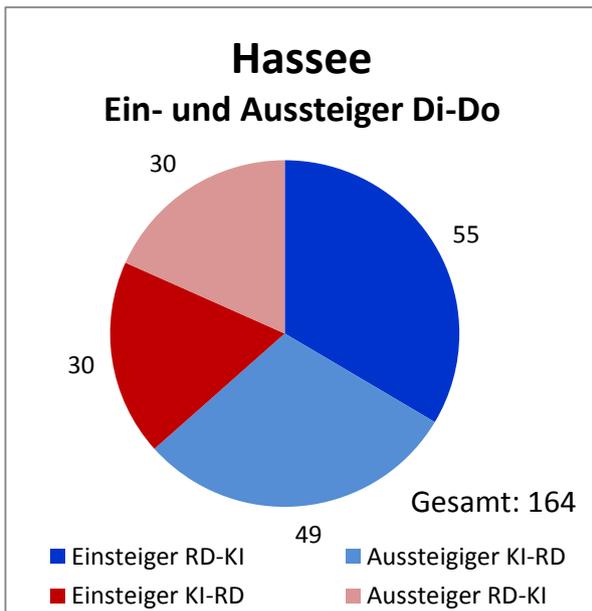
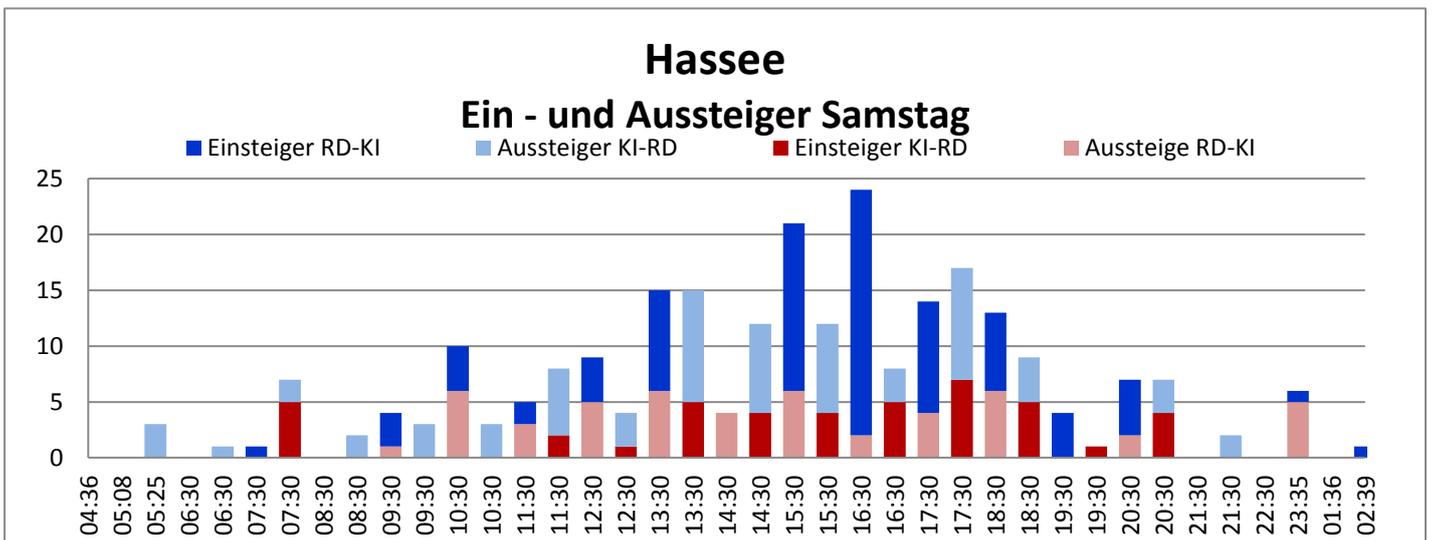
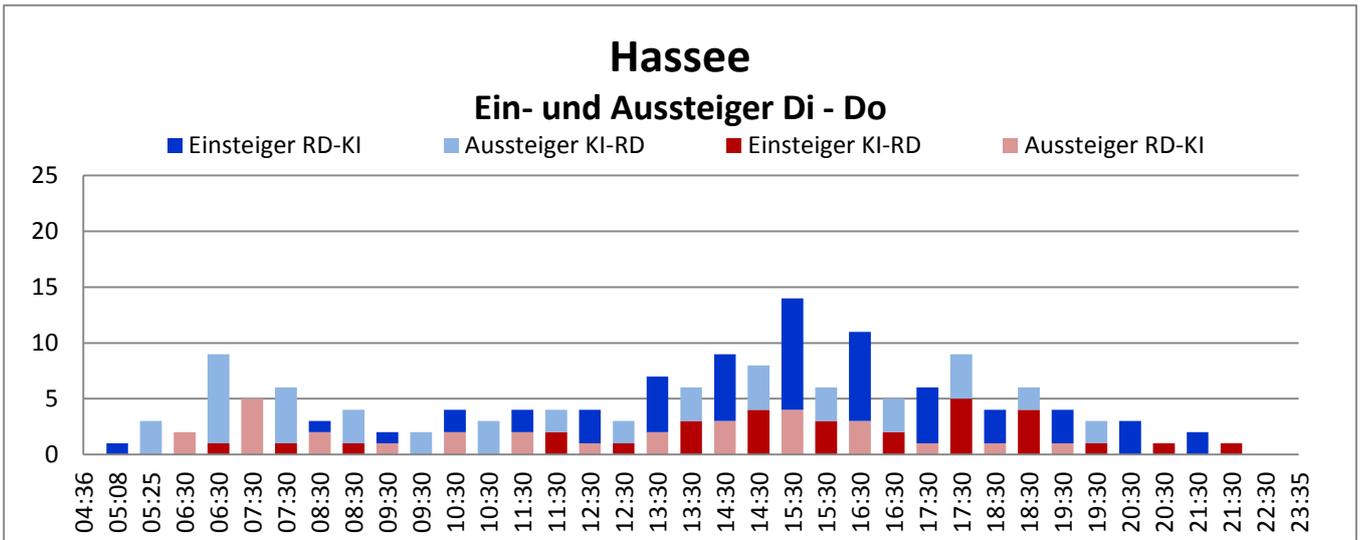


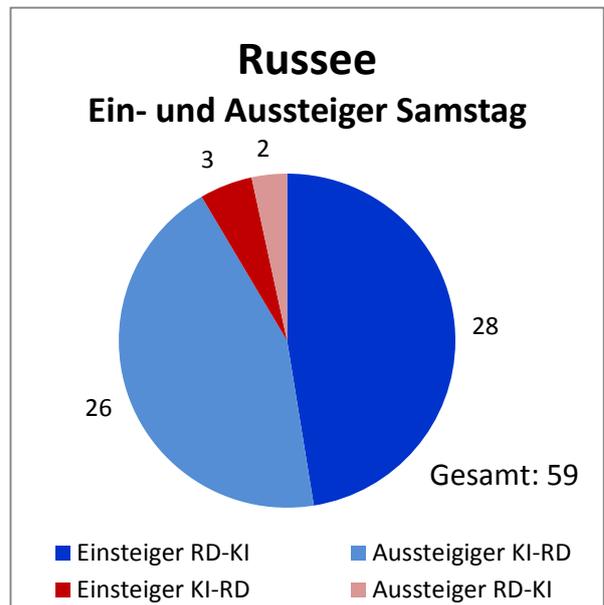
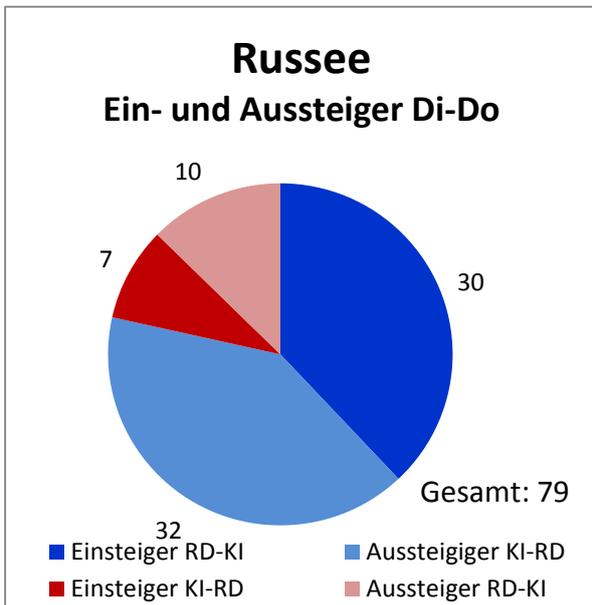
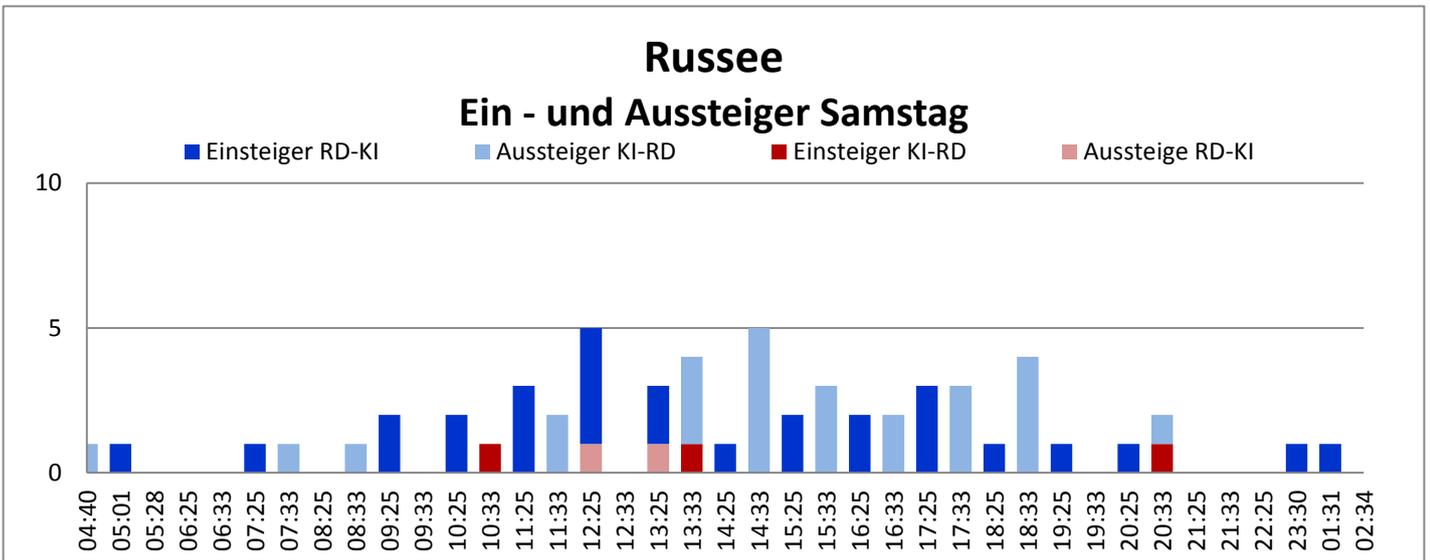
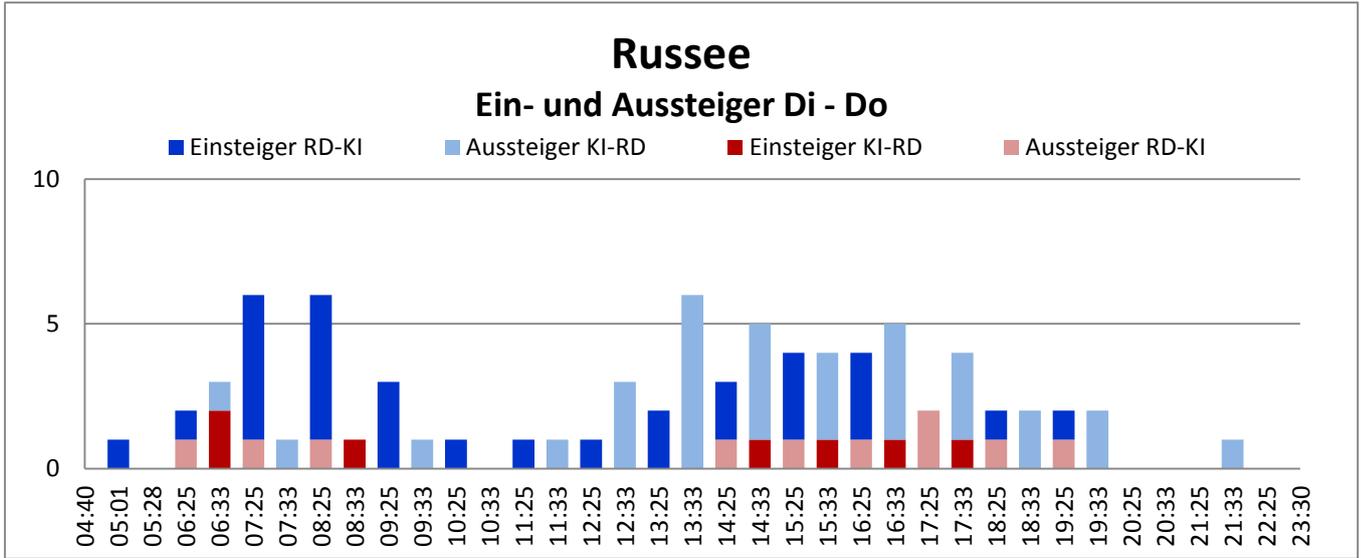
Rücklauf ausgefüllter Fragebögen pro Zug

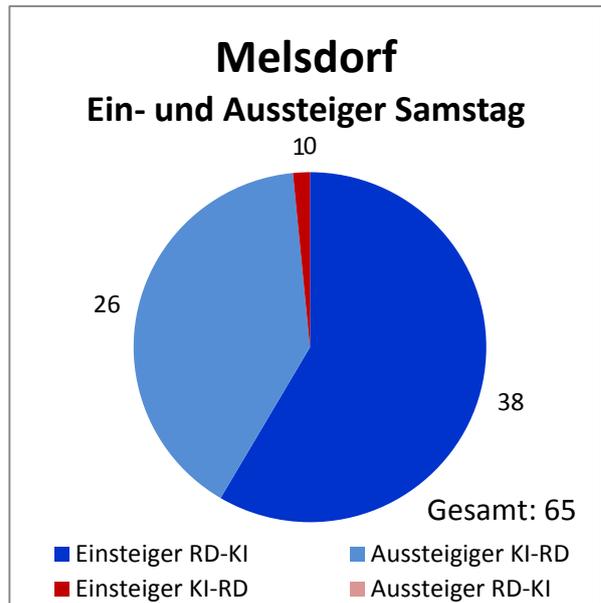
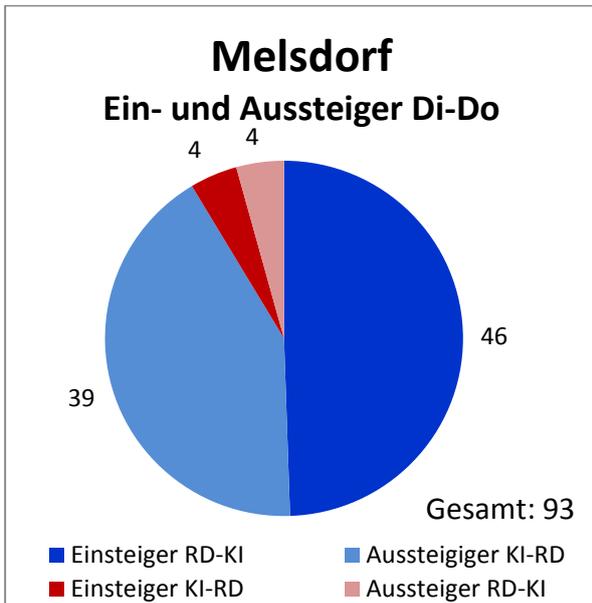
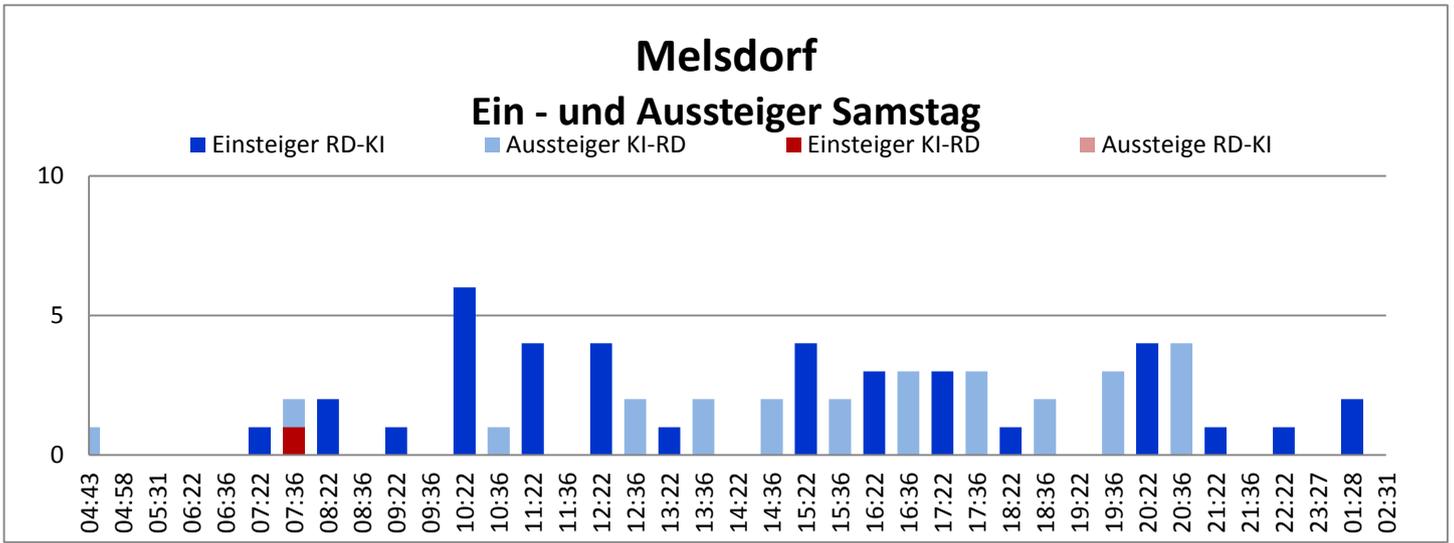
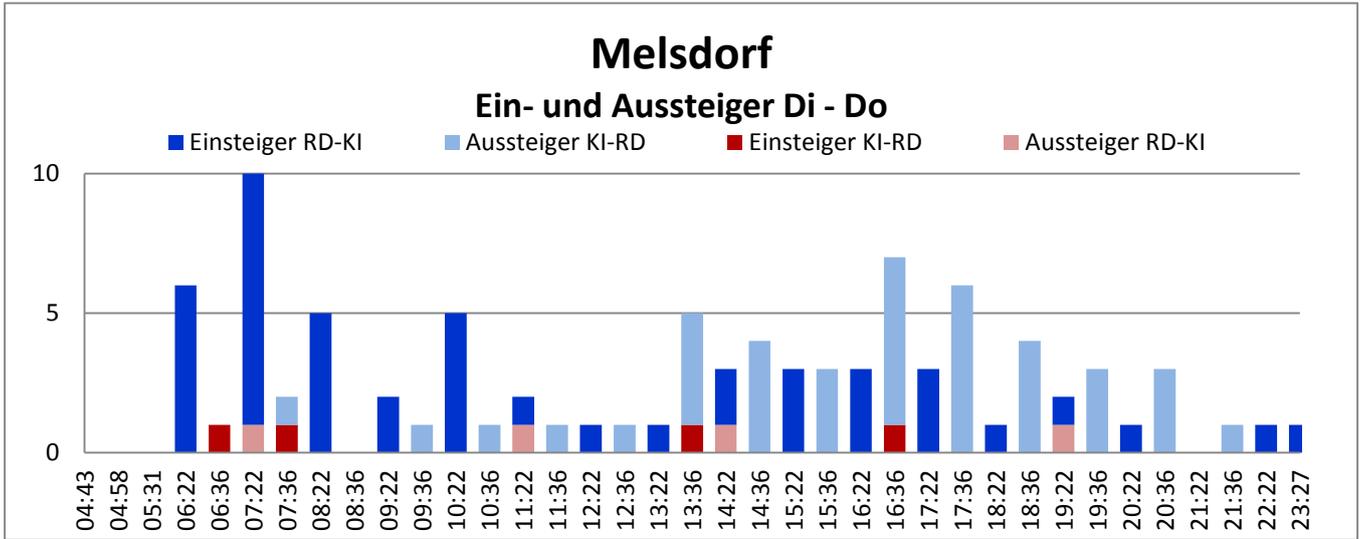
Montag-Donnerstag				Samstag			
Zugnummer	Richtung	Uhrzeit	Rücklauf				
RB 21252	KI-SD	06:25	20				
RB 21259	SD-KI	07:04	38	Zugnummer	Richtung	Uhrzeit	Rücklauf
RB 21254	KI-SD	07:25	6	RB 21254	KI-SD	07:25	4
RB 21261	SD-KI	08:04	17	RB 21261	SD-KI	08:04	8
RB 21256	KI-SD	08:25	16	RB 21256	KI-SD	08:25	2
RB 21263	SD-KI	09:04	16	RB 21263	SD-KI	09:04	13
RB 21258	KI-SD	09:25	4	RB 21258	KI-SD	09:25	4
RB 21265	SD-KI	10:04	14	RB 21265	SD-KI	10:04	18
RB 21260	KI-SD	10:25	3	RB 21260	KI-SD	10:25	10
RB 21267	SD-KI	11:04	14	RB 21267	SD-KI	11:04	18
RB 21262	KI-SD	11:25	7	RB 21262	KI-SD	11:25	11
RB 21269	SD-KI	12:04	1	RB 21269	SD-KI	12:04	24
RB 21264	KI-SD	12:25	15	RB 21264	KI-SD	12:25	7
RB 21271	SD-KI	13:04	14	RB 21271	SD-KI	13:04	17
RB 21266	KI-SD	13:25	21	RB 21266	KI-SD	13:25	15
RB 21273	SD-KI	14:04	9	RB 21273	SD-KI	14:04	12
RB 21268	KI-SD	14:25	19	RB 21268	KI-SD	14:25	9
RB 21275	SD-KI	15:04	30	RB 21275	SD-KI	15:04	13
RB 21270	KI-SD	15:25	21	RB 21270	KI-SD	15:25	11
RB 21277	SD-KI	16:04	12	RB 21277	SD-KI	16:04	nicht befragt
RB 21272	KI-SD	16:25	35	RB 21272	KI-SD	16:25	5
RB 21279	SD-KI	17:04	7	RB 21279	SD-KI	17:04	21
RB 21274	KI-SD	17:25	13	RB 21274	KI-SD	17:25	10
RB 21281	SD-KI	18:04	5	RB 21281	SD-KI	18:04	12
RB 21276	KI-SD	18:25	20	RB 21276	KI-SD	18:25	25
RB 21283	SD-KI	19:04	7	RB 21283	SD-KI	19:04	26
RB 21278	KI-SD	19:25	7	RB 21278	KI-SD	19:25	7
RB 21285	SD-KI	20:04	0	RB 21285	SD-KI	20:04	18
RB 21280	KI-SD	20:25	11	RB 21280	KI-SD	20:25	8
RB 21287	SD-KI	21:04	1	RB 21287	SD-KI	21:04	5
			403	RB 21282	KI-SD	21:25	5
				RB 21289	SD-KI	22:04	9
							347

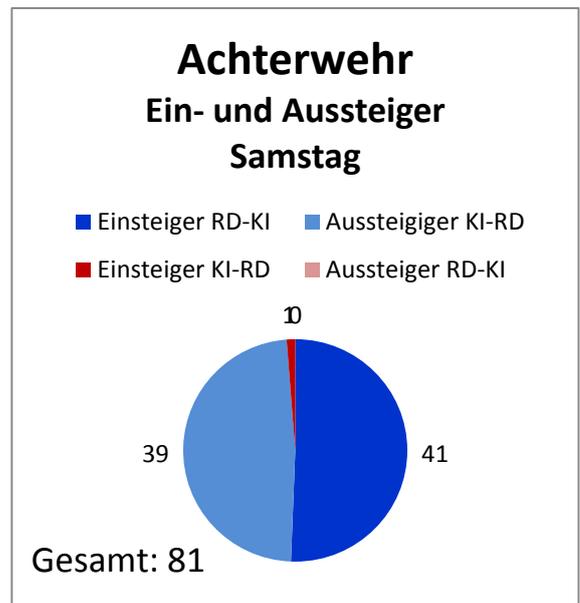
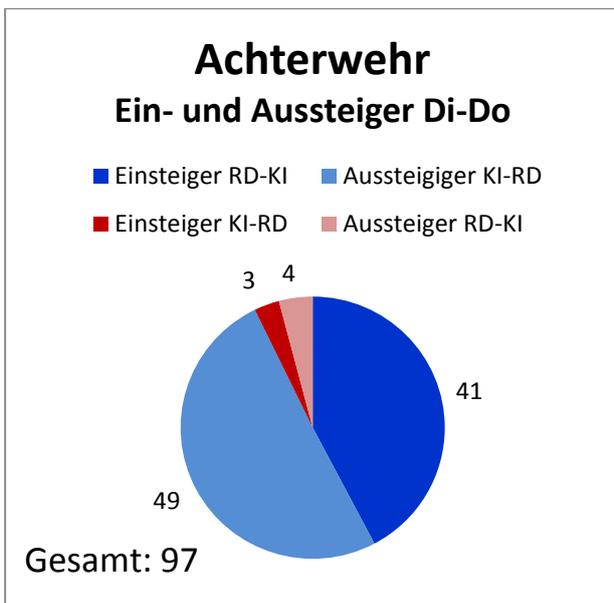
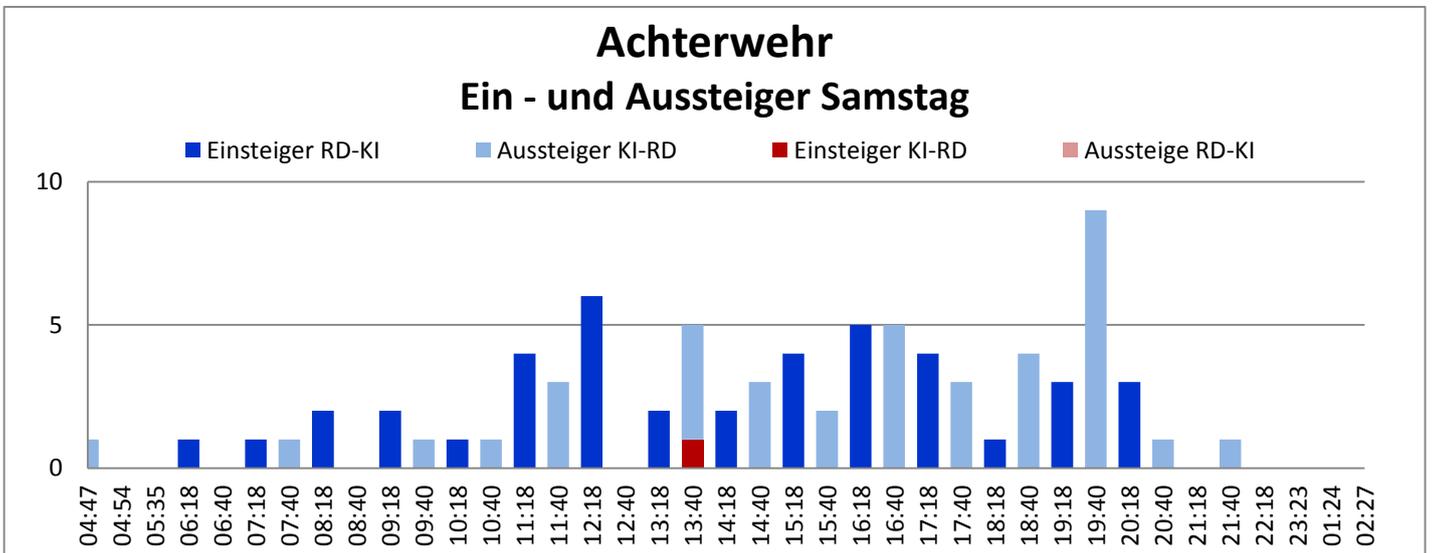
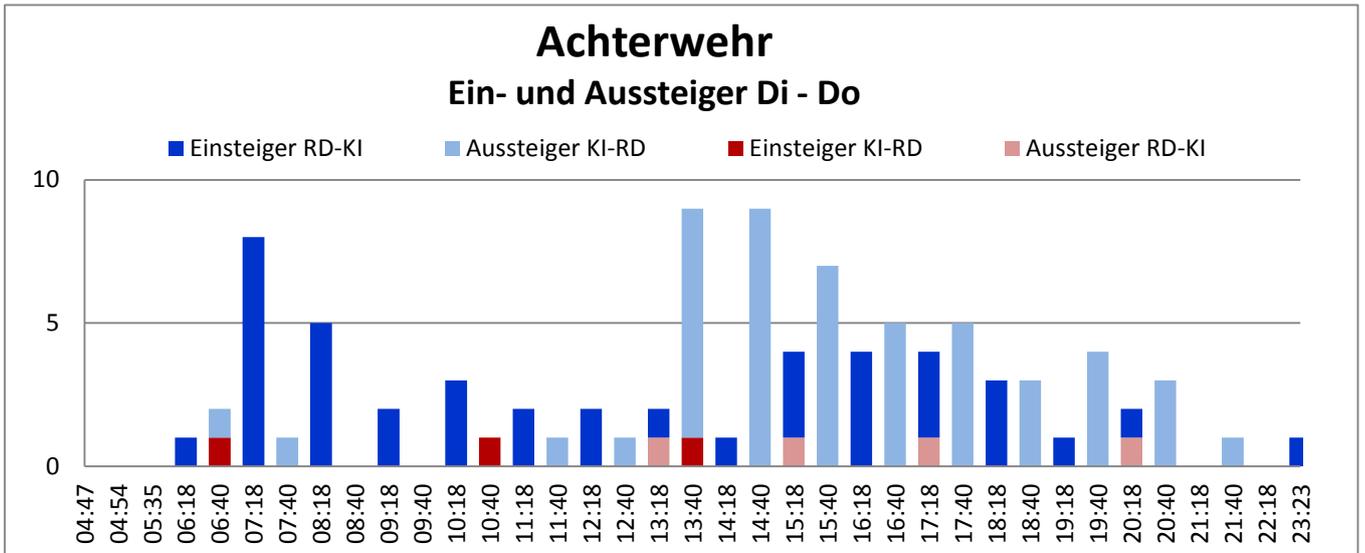
Fahrgastzahlen der automatischen Zählung 1. Quartal 2015

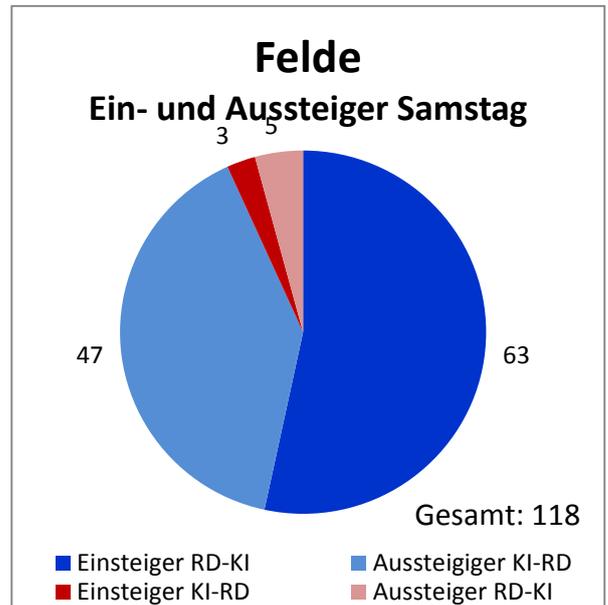
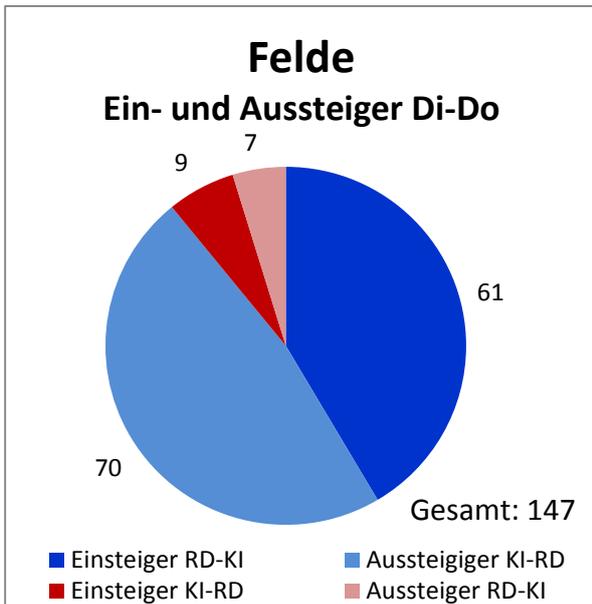
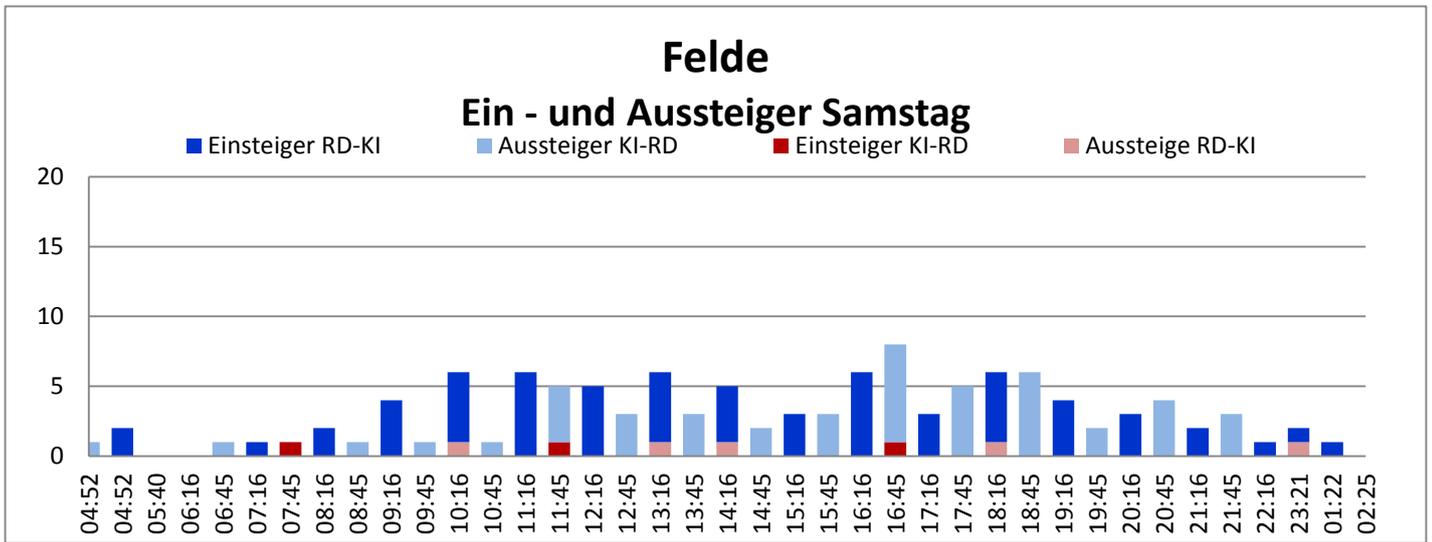
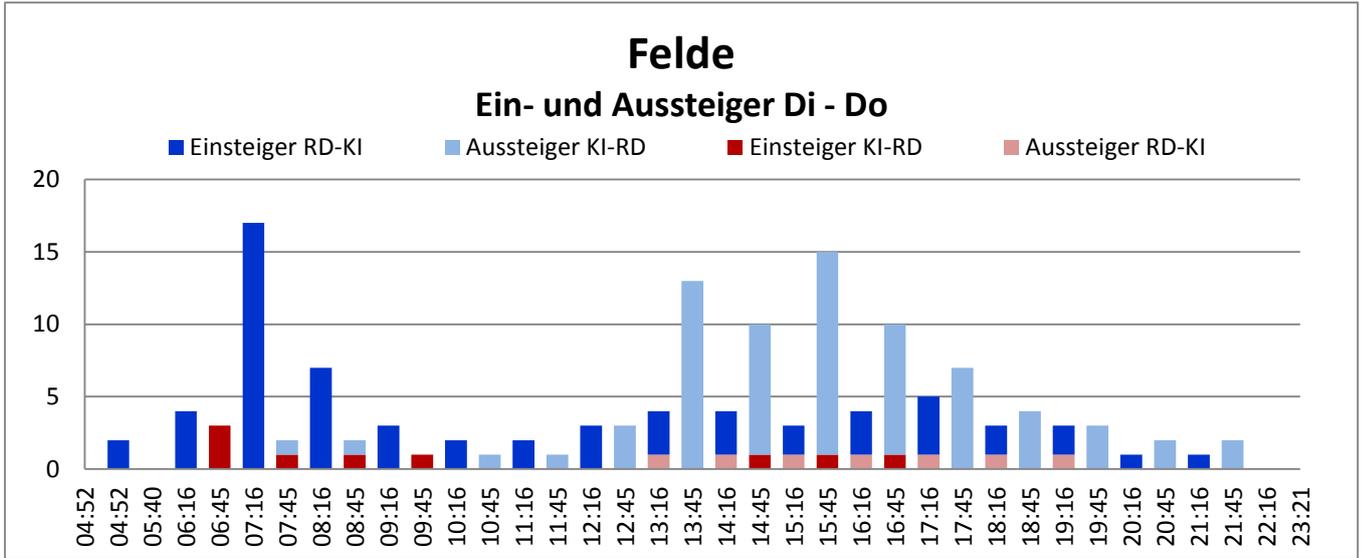


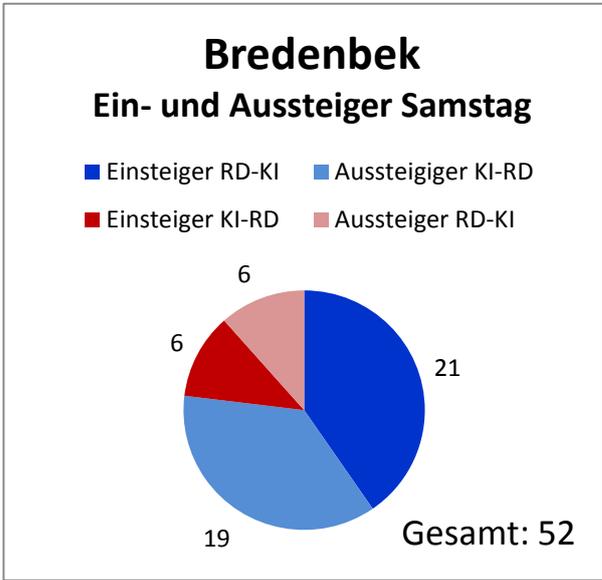
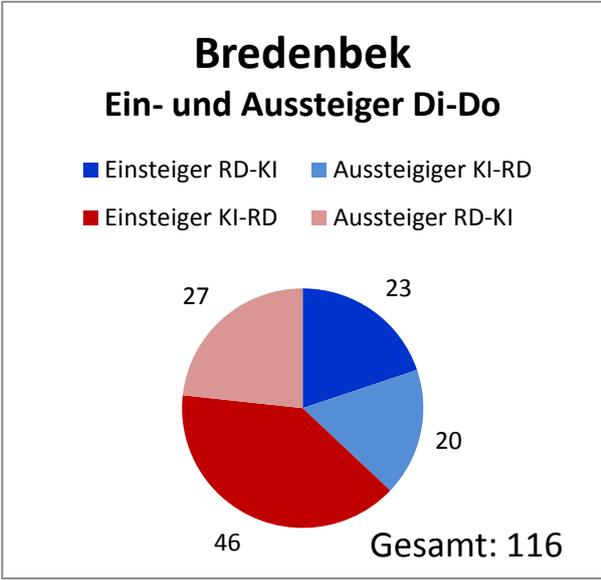
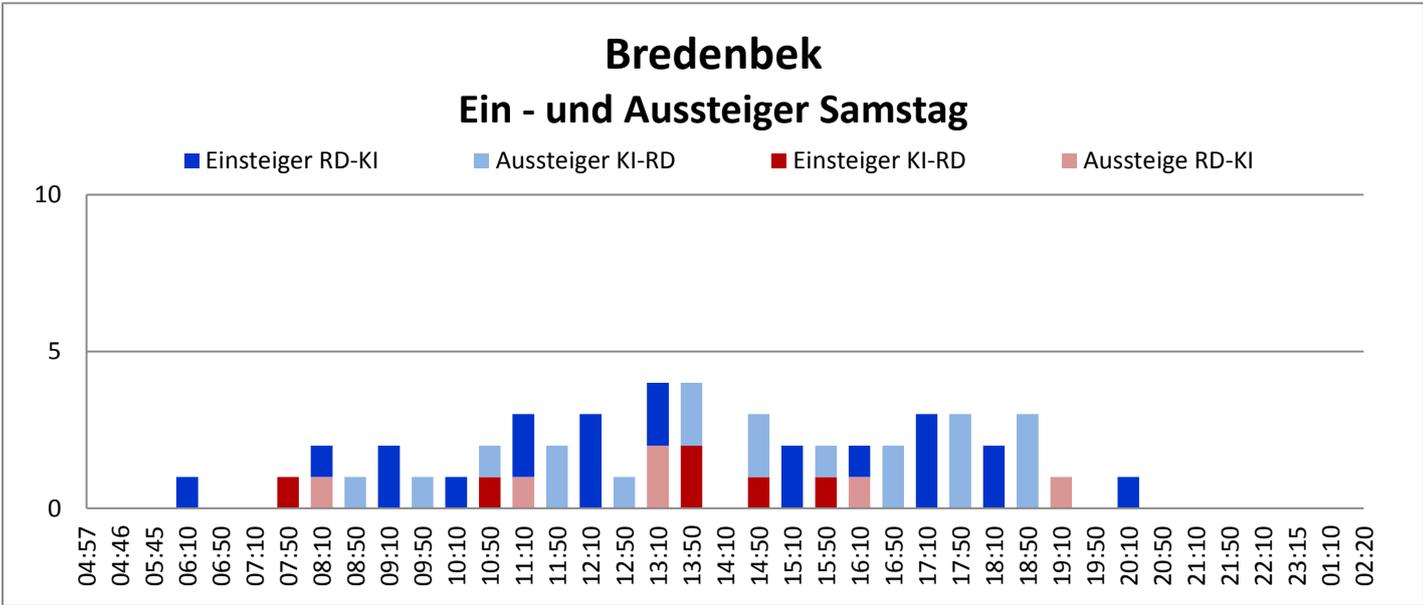
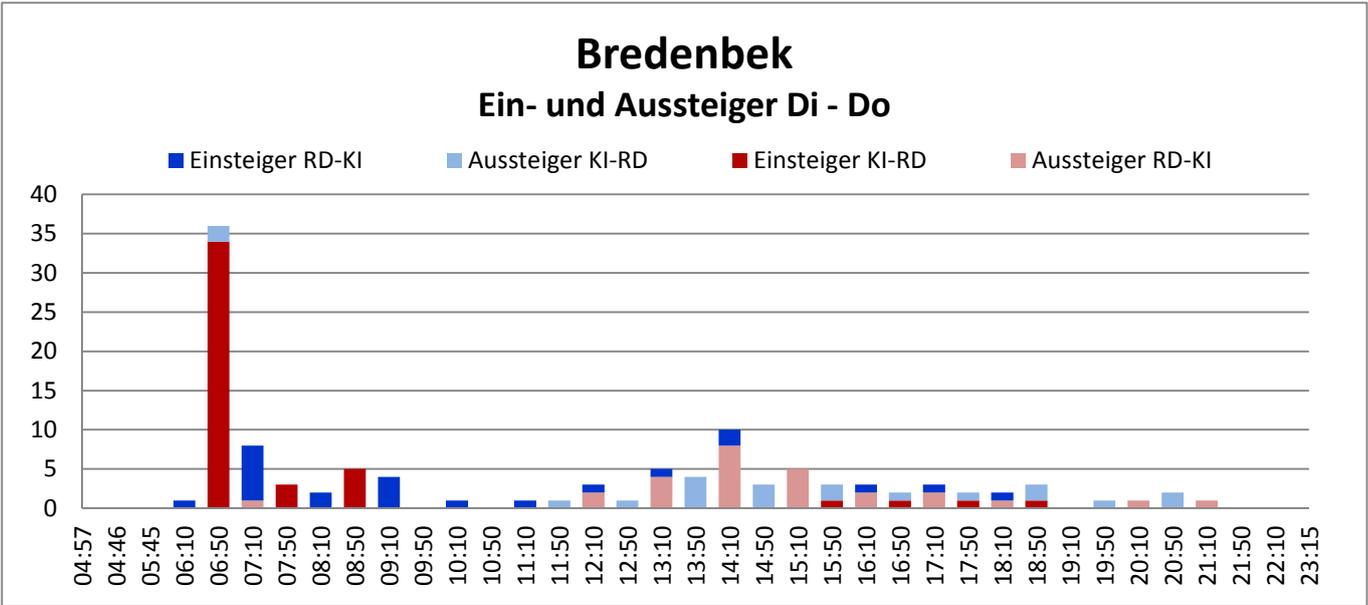


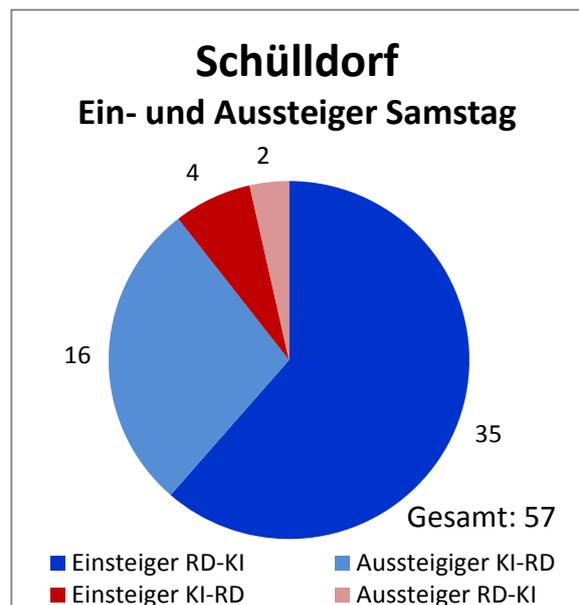
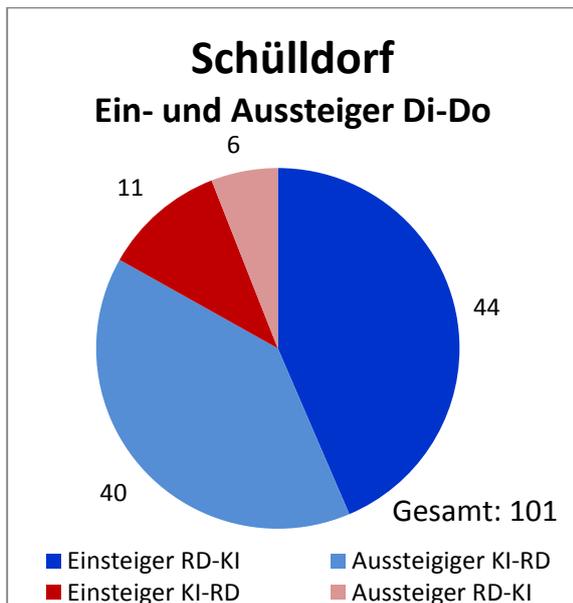
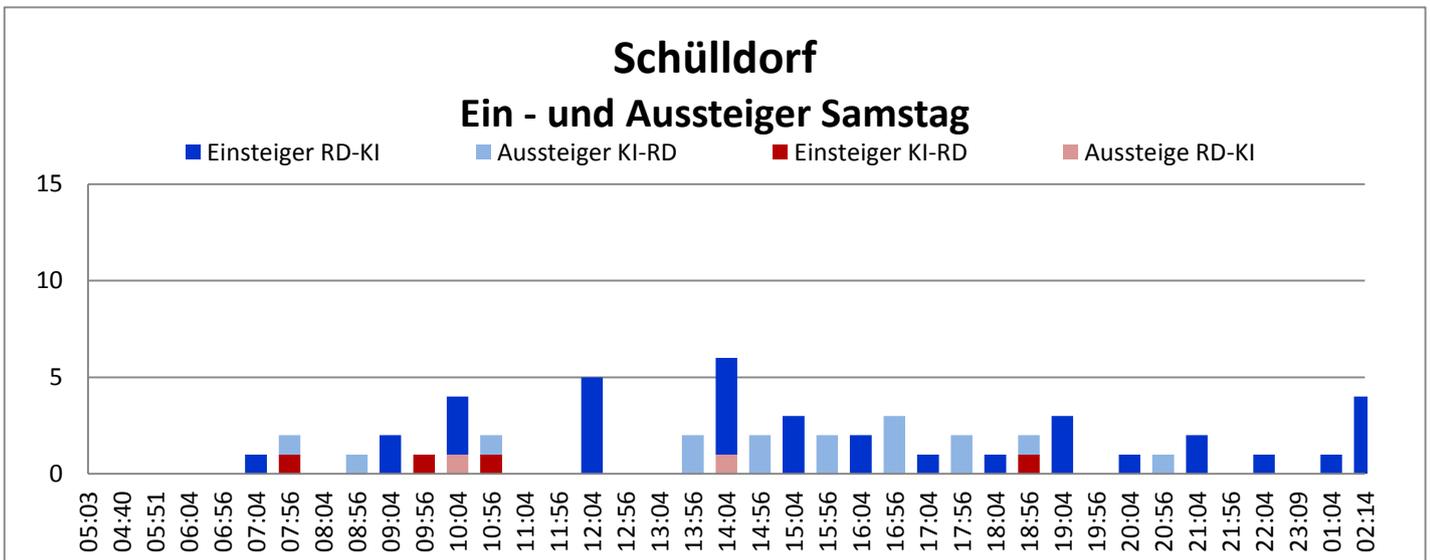
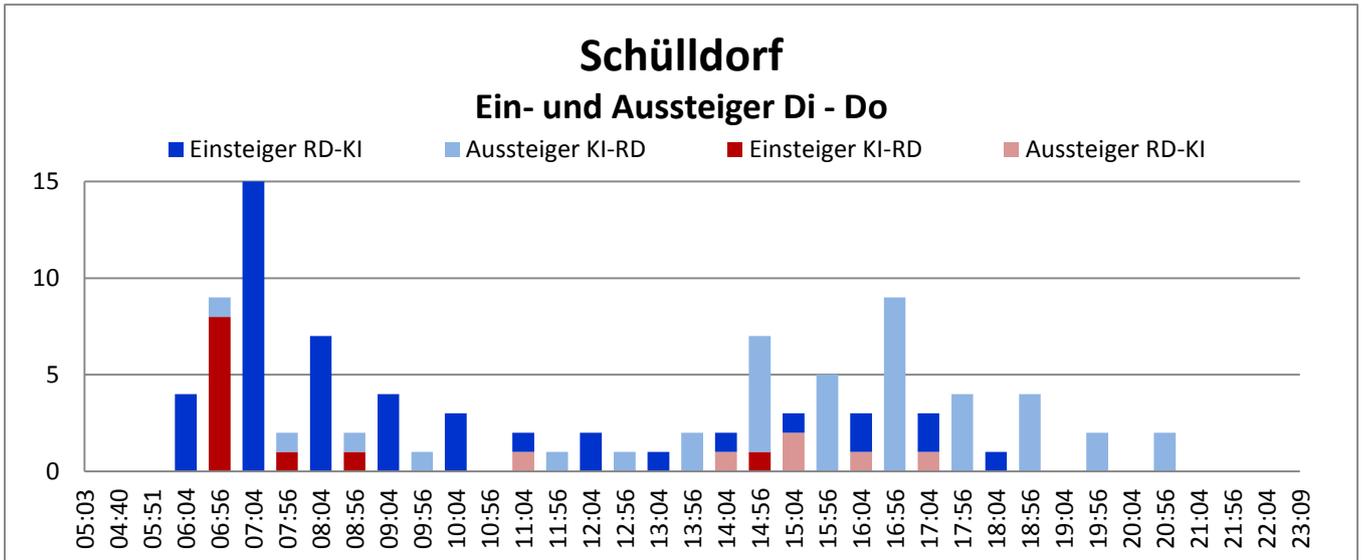


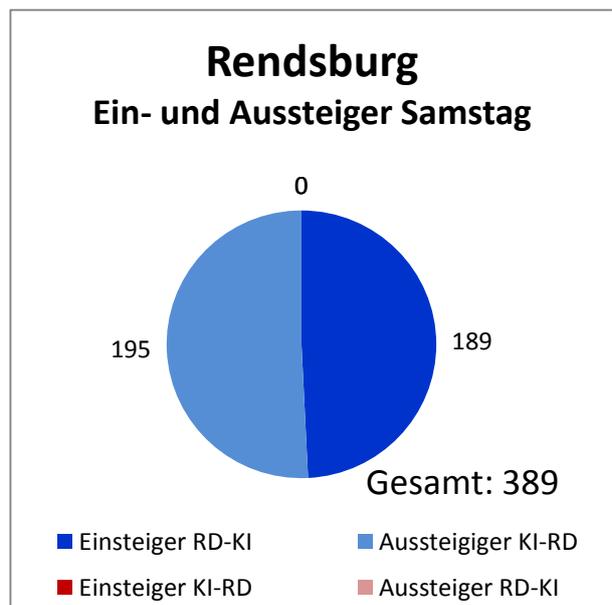
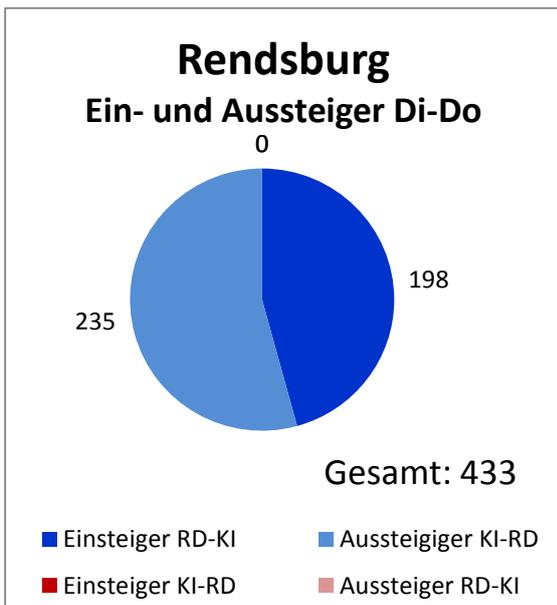
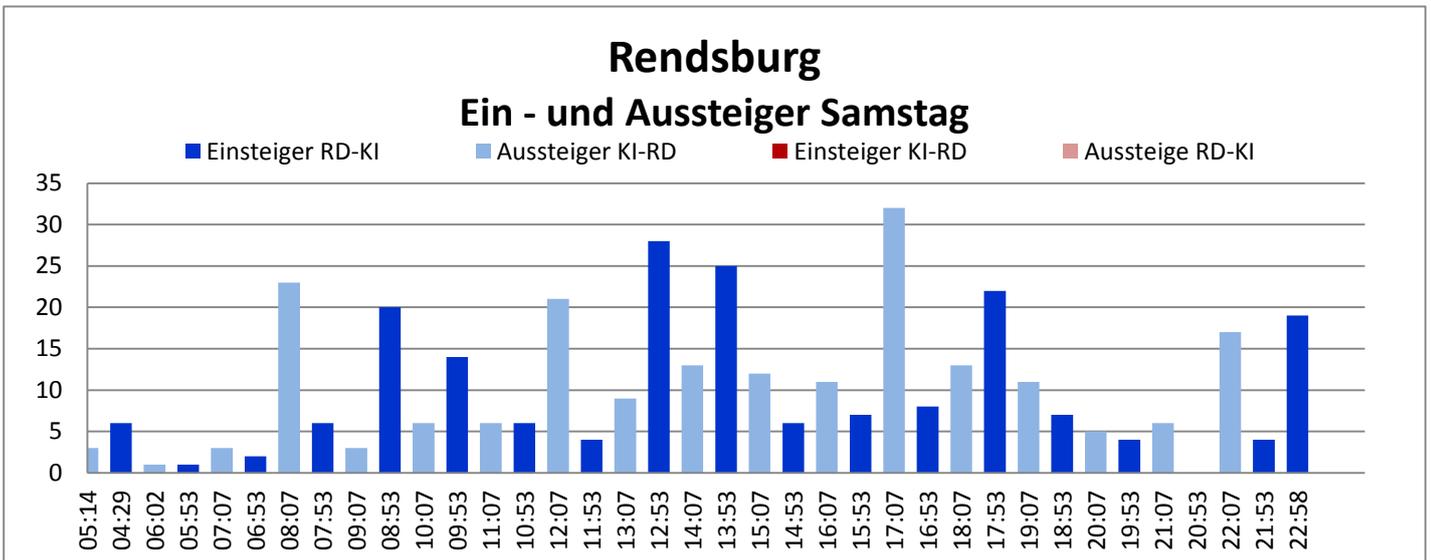
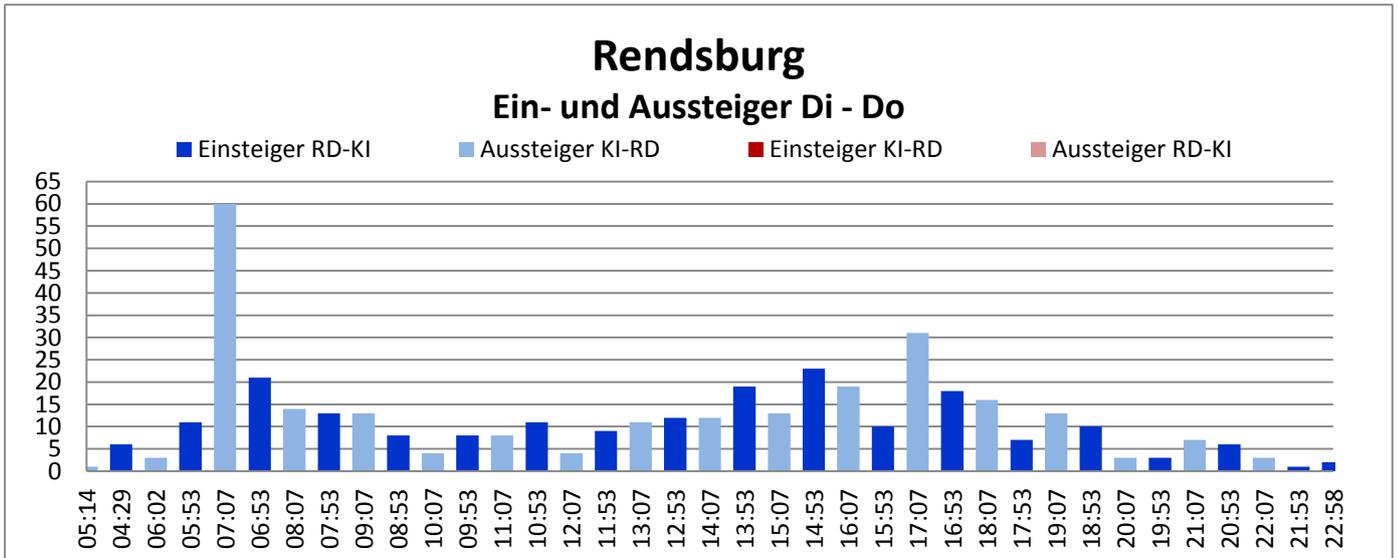














Liebe Fahrgäste,

seit vier Monaten gibt es das neue Zugangebot auf der Strecke Kiel - Rendsburg. Fünf neue Bahnstationen und eine zusätzliche Regionalbahn runden das bestehende Angebot ab.

Damit wir Stärken und Schwächen der Strecke erkennen und zur weiteren Verbesserung beitragen können, bitten wir Sie, die folgenden Angaben auszufüllen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1. An welchem Bahnhof sind Sie in diesen Zug gestiegen?

- | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kiel Hbf | <input type="checkbox"/> Melsdorf | <input type="checkbox"/> Bredenk |
| <input type="checkbox"/> Kiel-Hassee | <input type="checkbox"/> Achterwehr | <input type="checkbox"/> Schülldorf |
| <input type="checkbox"/> Kiel-Russee | <input type="checkbox"/> Felde | <input type="checkbox"/> Rendsburg |

2. Wie und woher sind Sie zu diesem Bahnhof gekommen?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> zu Fuß | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Fahrrad | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Bus | Linie:..... Einstiegshaltestelle:..... |
| <input type="checkbox"/> Zug | Einsteigsbahnhof:..... |
| <input type="checkbox"/> Auto | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Auto als Mitfahrer | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges:..... | |

3. An welchem Bahnhof steigen Sie wieder aus?

- | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kiel Hbf | <input type="checkbox"/> Melsdorf | <input type="checkbox"/> Bredenk |
| <input type="checkbox"/> Kiel-Hassee | <input type="checkbox"/> Achterwehr | <input type="checkbox"/> Schülldorf |
| <input type="checkbox"/> Kiel-Russee | <input type="checkbox"/> Felde | <input type="checkbox"/> Rendsburg |

4. Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie von dort weiter und wo liegt Ihr Ziel?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> zu Fuß | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Fahrrad | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Bus | Linie:..... Ausstiegshaltestelle:..... |
| <input type="checkbox"/> Zug | Ausstiegsbahnhof:..... |
| <input type="checkbox"/> Auto | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Auto als Mitfahrer | Ort, Straße:..... |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges:..... | |

5. Was ist der Zweck Ihrer Fahrt?

- | | |
|--|--|
| <u>Sie kommen von:</u> | <u>und fahren nach:</u> |
| <input type="checkbox"/> zu Hause | <input type="checkbox"/> zu Hause |
| <input type="checkbox"/> Arbeit | <input type="checkbox"/> Arbeit |
| <input type="checkbox"/> Schule/Ausbildung | <input type="checkbox"/> Schule/Ausbildung |
| <input type="checkbox"/> Einkauf/Besorgungen | <input type="checkbox"/> Einkauf/Besorgungen |
| <input type="checkbox"/> Freizeit | <input type="checkbox"/> Freizeit |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

6. Welche Fahrkarte nutzen Sie?

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Einzelfahrkarte | <input type="checkbox"/> Wochenkarte | <input type="checkbox"/> Kleingruppenkarte |
| <input type="checkbox"/> Semesterticket | <input type="checkbox"/> Monatskarte | <input type="checkbox"/> Monatskarte im Abo |
| <input type="checkbox"/> Monatskarte Schüler/Azubi | <input type="checkbox"/> Monatskarte Schüler/Azubi im Abo | |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges..... | | |

7. Wie haben Sie sich über das Zug- und Tarifangebot informiert?



- Auskunft am Bahnschalter
- Stationsaushang
- Bekannte/Freunde
- Flyer
- Kundendialog NAH.SH
- Fahrplanheft
- Internet, welche Seite.....
- Sonstiges:.....

Bitte wenden

Nur vom Mitarbeiter auszufüllen:

Fragen **nur** für Fahrgäste, die in Kiel-Hassee/CITTI-Park, Kiel-Russee, Melsdorf, Achterwehr, Bredenbek oder Schülldorf ein- oder aussteigen:

8. Wie haben Sie vor der Eröffnung des Bahnhofes üblicherweise ihr Ziel erreicht?
- zu Fuß
 - Fahrrad
 - Bus
 - Auto
 - Auto als Mitfahrer
 - Zug, anderer Einstiegsbahnhof:.....
 - gar nicht
 - Sonstiges:.....
9. Hat sich Ihre gesamte Reisezeit von Haustür zu Haustür (inklusive Wartezeiten) durch das neue Angebot verändert?
- etwas verkürzt (1-10 min)
 - deutlich verkürzt (mehr als 10 min)
 - gleich geblieben
 - etwas verlängert (1-10 min)
 - deutlich verlängert (mehr als 10 min)

10. Wie häufig nutzen Sie den Zug auf der Strecke Kiel-Rendsburg?
- an 4-7 Tage/Woche
 - an 1-3 Tagen/Woche
 - 1-3 Tage/Monat
 - seltener als 1 Mal im Monat
11. Nutzen Sie den Zug häufiger, seit es die neuen Stationen und erhöhte Taktung gibt?
- nein
 - ja, 1-4 Mal pro Monat häufiger
 - ja, 1 Mal die Woche häufiger und mehr
 - ich habe den Zug vorher gar nicht genutzt
12. Wie zufrieden sind Sie mit dem Fahrplan auf dieser Strecke?
- | | | | |
|----------------------------|--|------------------------------------|-------------------------------|
| Der erste Zug fährt | <input type="checkbox"/> genau richtig | <input type="checkbox"/> zu spät | <input type="checkbox"/> egal |
| Der letzte Zug fährt | <input type="checkbox"/> genau richtig | <input type="checkbox"/> zu früh | <input type="checkbox"/> egal |
| Die Züge fahren Mo-Sa | <input type="checkbox"/> oft genug | <input type="checkbox"/> zu selten | <input type="checkbox"/> egal |
| Die Züge fahren am Sonntag | <input type="checkbox"/> oft genug | <input type="checkbox"/> zu selten | <input type="checkbox"/> egal |

13. Wie beurteilen Sie folgende Einrichtungen an den Stationen? Vergeben Sie Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend), bzw. „0“ für Einrichtungen, die Sie nicht nutzen.

	Einstiegsbahnhof	Ausstiegsbahnhof
Sitzmöglichkeiten	_____	_____
Wetterschutz	_____	_____
Fahrgastinformationen	_____	_____
Parkplatzangebot	_____	_____
Fahrradabstellmöglichkeiten	_____	_____
Busanbindungen	_____	_____

14. Bitte nennen Sie uns noch Ihr Alter
- unter 15 Jahre
 - 15 bis 17 Jahre
 - 18 bis 24 Jahre
 - 25 bis 34 Jahre
 - 35 bis 59 Jahre
 - ab 60 Jahre

15. Welchen Beruf üben Sie aus?
- Schüler(in)
 - Azubi
 - Student(in)
 - Arbeiter(in), Angestellte(r), Beamter(in)
 - Selbständig
 - Hausfrau(mann)
 - Arbeitslos
 - Rentner(in)



NAH.SH

Der Nahverkehr

16. Wünsche, Anregungen, Kommentare.....

.....

.....

.....

.....
